

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waihner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Budapest, 3. Oktober.

Die Stimmung ist wieder friedlich geworden, so plötzlich, daß man das treffende Wort neuerdings anwenden kann, mit dem ein Diplomat den ähnlichen Umschlag vor nahezu vier Jahren kennzeichnete: Der Friede ist ausgebrochen. Alle Staatsmänner geben friedliche Versicherungen ab, man glaubt ihnen willig, und die Renten gehen lustig in die Höhe. Frägt man, was sich geändert hat, so erhält man allerdings zur Antwort: Nichts. Es haben einige Minister gesprochen und wiederholt bekräftigt, daß sie den Krieg nicht wollen. Das hatte man aber schon vorher gewußt, und Niemand hatte vorausgesehen, daß beispielsweise die französische Regierung den Krieg plane oder daß, wenn sie ihn für einen gewissen Termin in Aussicht genommen hätte, dies eingestehen würde. Reichskanzler v. Caprivi jagt sogar, es trübe keine Wolke den politischen Himmel. Auch das ist in gewissem Sinne richtig. Aber doch weiß Jedermann, daß hinter den Bergen allerdings schwere Wolken liegen, die nur bisher nicht aufgestiegen sind und darum die Bläue des Firmaments nicht beslecken. Ein Windstoß, und sie können aufgefegt werden zum Schrecken Aller; ein zweiter Windstoß, und sie können wieder zerstreut werden zur allgemeinen Freude. Diese Wandelbarkeit der Stimmung erinnert an die des Menschen gegenüber dem Tode. Wenn ein Befannter unerwartet stirbt, verfällt man in ernste Gedanken; man erinnert sich daran, auf wie schwankem Grunde das Menschenleben steht,

daß es in einem Augenblicke verlöscht werden kann, gleich einem Lichte, daß man sich in der Gewalt räthselhafter, unerforschlicher Mächte befindet, man denkt — der Eine an die Zukunft seiner Kinder, der Andere an seine unvollendeten Arbeiten, der Dritte an sein Seelenheil, der Vierte an seine Gesundheit, der Fünfte an die Nichtigkeit alles Irdischen. Einige Tage später hat man all dies wieder vergessen und man lebt wieder, wie gewöhnlich, von heute auf morgen. Der Vergleich hinkt freilich insofern, als der Tod für Jeden unabwendbar ist und es sich nur um sein früheres oder späteres Eintreten handelt, während der inner-europäische Krieg uns erspart bleiben kann. Es ist ja möglich, daß Europa mit einem bloßen orientalischen Kriege davonkommt, ohne daß die Großmächte miteinander handgemein werden. Je nachdem nun ein inner-europäischer Krieg mehr oder weniger vermeidbar und je nachdem der orientalische Krieg mehr oder minder nahe erscheint, sind wir optimistisch oder pessimistisch gestimmt.

In der That läßt sich ja — wie selbstverständlich — keine der beiden Wahrscheinlichkeiten mit wissenschaftlicher Genauigkeit herstellen. Das Ergebnis hängt von so vielen und so schwankenden Elementen ab, daß dem augenblicklichen Einbrüche ein großer Spielraum bei der Beurtheilung offen bleibt. Unter all den zahlreichen Faktoren, die auf die Entscheidung einwirken, ist nur ein einziger unbedingt sicher: das Streben der russischen Politik nach der Verfügung über die Dardanellen. Alles Andere ist unsicher, ist Volksgefühl, Leidenschaft, kann durch die inneren Verhältnisse der Staaten, durch die soziale Entwicklung und daher auch durch die wirtschaftliche Lage dieses oder jenes Volkes bestimmt und verändert werden, steht sogar unter dem Einflusse der wissenschaftlichen Entdeckungen und Erfindungen, welche die Bewaffnung der verschiedenen Heere und damit auch den Vorprung des einen über das andere bedingen. Wenn die Mächte, in denen es aggressive Tendenzen gibt, sich plötzlich militärisch stark fühlen oder wenn sie auch nur die Vorstellung haben, das Gefüge der defensiven Mächte habe an Kraft

verloren, so ist die Gefahr begreiflicherweise größer, als wenn sie von Respekt vor ihrem Gegenpart erfüllt sind. Dazu kommen nun noch die persönlichen Dispositionen. In Rußland ist der Czar bisher der mächtigste Bürge des Friedens; man kann aber nicht wissen, ob er es immer sein wird. In der Türkei ist der Sultan Alles; mit großer Kunst lavirt er bisher zwischen dem russischen und dem antirussischen Lager. Aber man kann nicht vorhersehen, ob nicht eines Tages irgend welche uns unbekannte Palast-Einflüsse ihn dieser Fähigkeit berauben, ob er nicht durch irgend einen Akt der Ungechlichkeit in Armenien oder Mazedonien der russischen Kriegspartei einen Vorwand in die Hand spielt, zum Ausbruche gegen den Orient zu drängen. Sehr viel hängt für den Frieden Europas von der Stellung Englands zum Dreibunde ab; diese aber wird eine umso freundlichere sein, je mehr England auf die Centralmächte angewiesen ist, je knapper es sich im Orient und in Asien durch Rußland gedrängt fühlt, das heißt also von den Erfolgen Rußlands in den asiatischen Ländern. Dadurch gewinnt die persönliche Disposition sogar des Schah von Persien und des Emir von Afghanistan eine gewisse Bedeutung. Diese Liste des Unberechenbaren ließe sich noch weiter fortsetzen. Kein Wunder daher, daß die politische Wetterprognose eine sehr unverlässliche ist und ihre Aussprüche sehr veränderlich sind, nur allzu veränderlich. Man geht allzu leicht von der düsteren Auffassung zur hellen über, vergißt allzu leicht, wenn die bedrohlichen Zeichen sich häufen, die große Schwerkraft des Friedensgedankens, und allzu leicht, wenn die Zeichen verschwinden, die verborgenen, aber darum nicht minder vorhandenen Explosionsstoffe. Daß dieser Zustand in Bezug auf den Orient noch sehr lange dauern wird, ist nicht anzunehmen. Fürst Bismarck hat die letzten Jahre des Jahrhunderts als den nächsten Verfalltermin in dieser Hinsicht bezeichnet. Was das mitteleuropäische-russische Verhältniß betrifft, so kann es in seiner gegenwärtigen prekären Art einen nächsten Orientkrieg sogar noch überleben, und noch sehr lange kann die Möglichkeit eines Krieges zwischen der germanischen

## Drei Jubilare.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Nicht von rauschenden Festlichkeiten ist die Rede, wie sie die grassirende Jubiläumssucht zum Schrecken aller ungewollten Opfer derselben in fast ununterbrochener Folge erzeugt: es handelt sich bloß um drei einfache, herzliche, würdige Gratulationschreiben, welche die ungarische Akademie der Wissenschaften an drei ihrer Mitglieder richtet, die sie vor fünfzig Jahren gewählt hat und denen sie am heutigen Sonntag den Dank und die Anerkennung der Akademie ausspricht. So schlicht aber auch dieses Fest ist, es gilt uns höher als die Feierlichkeiten, mit denen wir von Zeit zu Zeit wichtige Ereignisse aufhauhen, und wir können stolz sein auf die Männer, deren Feier das stille Ereigniß des Tages ist. Denn es sind keine Geringeren, als Baron Nikolaus Bay, Präsident des Magnatenhauses, Franz P u l f k y, Direktor des Nationalmuseums, und Paul S u n f a l v y, Bibliothekar der Akademie und Mitglied des Magnatenhauses, die am 3. September 1841, der Erste als Direktions-, der Zweite als Ehren-, der Dritte als korrespondirendes Mitglied in die Akademie gewählt wurden. Die ungarische Akademie der Wissenschaften darf zu dieser Jubiläumssfeier auch sich selber gratuliren, denn sie hat vor fünfzig Jahren, als sie diese Wahlen vornahm, einen Scharfblick bewiesen, der ihr im Laufe der Zeiten nicht immer treu geblieben ist. Wohl verdient die Drei schon damals in vollem Maße die Auszeichnung, die ihnen zu theil wurde; aber die großen Arbeiten ihres Lebens haben sie erst seither vollbracht, das Epochale ihres Wirkens liegt in dem Zeitraume, der seither verstrichen ist. Das Schicksal hat ihnen die Möglichkeit zu dieser Wirksamkeit, das gottbegnadete lange Leben, gegeben; der Zustand des Vaterlandes bot ihnen das unbebaute Feld, das ihrer Arbeit harter; die Arbeit haben sie redlich selber vollbracht, in der Weise, wie

solche Menschen arbeiten, mit Hingebung an die Sache, unverdrossen, aus innerem Drange, der für den Werth der Arbeit die beste Bürgschaft leistet.

Der Zufall, der die drei so verschiedenen und verschiedenen thätigen Männer auf einmal dem Blick darbietet, eröffnet einen weiten Horizont in der Geschichte der ungarischen Kultur. Charakteristische Figuren unseres öffentlichen Lebens, repräsentiren sie Typen des ungarischen Geisteslebens und Perioden der ungarischen Renaissance, die zum Theil abgeschlossen sind und die sie mit der Gegenwart verbinden. Es nißt nichts, die alten Zeiten gute zu nennen und die neuen mißtrauisch anzusehen; eine junge Nation, wie die unserige, braucht trotz Irrungen und Auswüchse keine Besorgnisse in Bezug auf die Zukunft zu hegen; in jeder Periode wird der gesunde Kern der Nation sich geltend machen und seinen Werth beweisen. Aber dem, der die Gegenwart mit der Vergangenheit vergleicht, wird es doch bange, wenn er die typischen Gestalten, die uns in den schwersten Kämpfen der Vergangenheit vorangingen, mit denen vergleicht, die deren Erbschaft angetreten haben oder zur Erbfolge ausersehen sind. Wir meinen nicht, daß das moderne Leben geringere Talente erzeugt als die Vergangenheit; denn Talente kann man sich nicht bestellen; sie bringt der Zufall, auch wohl das Bedürfniß, aber zumeist in Zwischenräumen, die man mit Geduld ertragen muß. In der Herrschaft des Geistes gibt es immer Interregna, auch wohl Usurpatoren. Und schließlich können wir uns auch nicht über den Mangel an Talenten in der Gegenwart beklagen. Wohl aber fehlen diesen Talenten sehr oft Charaktereigenschaften, ohne die das Talent steril bleibt. In dem modernen Treiben macht sich oft ein unerquicklicher Zug der Kleinlichkeit, des Mangels an voller Hingabe, des häßlichen Realismus geltend, der weite Kreise durchdringt und sich dadurch immer entschiedener ausprägt. Nicht nur auf dem Gebiete der Literatur herrscht der Naturalismus; eine gewisse Brutalität

hat auf den meisten Gebieten des Lebens dem edlen Idealismus Platz gemacht, der der vergangenen Periode einen so anheimelnden, sympathischen Charakter verleiht. Die Menschen sind praktischer, gewaltthätiger, freilich auch zielbewußter geworden als unsere Vorfahren; ob sie nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich Besseres, für die Nation Werthvolleres leisten werden, wird erst die Zukunft lehren.

Auf die Lebensarbeit der drei Jubilare aber darf die Akademie und die Nation mit Befriedigung zurücksehen. Dieselbe ist so ausgedehnt, daß es vermessen wäre, wenn wir hier bei dieser Gelegenheit dieselbe umfassen wollten. Dieselbe wird erst in der Geschichte der ungarischen Kultur, deren Historiker freilich noch immer auf sich warten lassen, ihre Würdigung finden. Uns zient es nur, gleichsam den Genuß dieses Anblicks zu vermitteln. Auf verschiedenen Gebieten sind sie thätig, aber gemeinsam ist ihnen, als Erbschaft der Epoche, die sie in die Schranken rief, ein Zug der Universalität, der die Grenzen ihres Wirkens so merkwürdig weit zog. Baron Bay ist fast eine mythische Gestalt unseres öffentlichen Lebens. Er steht heute im neunzigsten Lebensjahre und ist seit etwa fünfundsiebzig Jahren im Dienste des Vaterlandes thätig. Vor einigen Jahren erschienen Briefe und Memoiren seiner Mutter, die einen Blick in das Familienleben gestatten, in welchem Baron Bay aufwuchs. Diese Briefe erklären die idealen Züge seines Lebens, sie weisen auf die tiefen und starken Wurzeln desselben hin. Edlen Sinn und reinen Patriotismus, Menschenliebe und Menschenwürde sog Baron Bay mit der Muttermilch, in der Atmosphäre des Hauses ein. Schon General Nikolaus Bay, sein Vater, wußte für das Vaterland zu kämpfen und zu leiden. Unser Bay war konservativ gesinnt, er war schon vor 47 Jahren Kronhüter und Geheimrath. Aber als man ihn im Jahre 1850 zum Gouverneur von Ungarn ernennen wollte, wies er diese Zumuthung als eine Injulte zurück,

und der russischen Welt über den Häuptern schweben. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der mitteleuropäisch-russische Gegensatz auch den deutsch-französischen noch um eine geraume Zeit überlebt. Das deutsch-französische Verhältnis seinerseits wird, wenn es nicht vorher kriegerisch entschieden ist, erst dann zu einem veröhnlichen, untrügerisch ausklingenden werden können, wenn Elsaß-Lothringen sich vollständig wieder germanisiert fühlt und Frankreich sich nicht mehr ehrenhalber verpflichtet glaubt, die verlorenen Provinzen zurückzuerobern.

Was uns nun gegenwärtig so sehr empfänglich für die Kriegsfurcht macht, ist das Nebeneinanderliegen der drei Konfliktmöglichkeiten: des orientalischen, des mitteleuropäisch-russischen und des deutsch-französischen, zu dem sich noch die Prestige gestell, welche Rußland in Mittelasien beständig auf England ausübt. Jenen Konfliktmöglichkeiten entsprechen die ungeheuren Rüstungen, die ihrerseits wieder die Stimmung beeinflussen. Die Staatsmänner haben indeß Recht, den Pessimismus nicht einreißen zu lassen, und man braucht die Rundgebungen des Vertrauens in die Lage, die von Caprivi und Bütticher in diesen Tagen ausgegangen sind, nicht lediglich als einen Versuch anzusehen, die Verstimmung des Czaren über das Verhalten gegenüber dem neuen russischen Ansehen zu besänftigen. Es ist thätig für alle Fälle gut, wenn Handel und Gewerbe ungehindert weiter funktionieren. Diejenige Nation, die im Falle eines Krieges finanziell schwach ist, kann für lange Zeit hinaus zugrunde gerichtet werden, wogegen eine wirtschaftlich starke Nation, wie das Beispiel Frankreichs zeigt, selbst eine schwere Niederlage ohne tiefere Schädigung ertragen kann. Wenn im Hinblick auf die Möglichkeit eines Zusammenstoßes die öffentliche Thätigkeit der Nationen auf tüchtige militärische Rüstung gerichtet sein muß, so muß die private Thätigkeit in unverdrossener Arbeit bestehen, muß Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit herrschen. Man darf den Optimismus nicht in den Himmel wachsen lassen, weil er zu Ausschreitungen der Spekulation verleitet, aber auch den Pessimismus nicht, weil er die ökonomische Entwicklung lähmt. Die richtige Mittelstimmung, wie sie der Wahrscheinlichkeit von Krieg und Frieden entspricht, ist gleichzeitig die beste Direktive für das Verhalten jedes Einzelnen gegenüber der großen politischen Frage. Darum hüte man sich vor Uebertreibung in der einen wie in der anderen Richtung; wir müssen unsere Kräfte entwickeln, das hält uns aufrecht im Kriege und — schadet uns keinesfalls im Frieden.

### Eine Rundgebung im Reichstage.

Die letzte Session des Reichstages wurde heute eröffnet. Solche Eröffnungs-Sitzungen pflegen in der Regel eine bloß formelle Bedeutung zu

wofür ihm der Prozeß gemacht wurde, der mit seiner Verurteilung zum Tode durch den Strang endete. Die königliche Gnade verwandelte diese Strafe in Kerkerhaft, die er vier Jahre lang erduldet. Seit 1860 nimmt er hervorragenden Antheil am politischen Leben, zuletzt als Präsident des Magnatenhauses, in seiner hohen Würde ein leuchtendes Beispiel jenes Patriotismus, dem es nicht um die Macht, sondern nur um die Sache zu thun ist. Aber ebenso lange wie politisch ist er auf dem Gebiete der protestantischen Kirche thätig, ein treuer und thätiger Anhänger derjenigen kirchlichen Interessen, die mit der Sache der Glaubensfreiheit unlöslich verknüpft sind. Solcher Art waren die Vollmenschen, die die Sache der politischen und sozialen Neugeburt Ungarns leiteten, Charaktere, die ihren Lebenspfad mit einem Blick umfassen können, weil er nirgends Bindungen zeigt und vom Anfang bis zum Ende in einer Richtung verläuft.

Franz Pulzky ist eine viel zu komplexe Natur, als daß man sie so nebenbei und kurz charakterisiren könnte. Am frappantesten ist sicherlich die staunenswerthe Versattheit seines Geistes. Wer etwa nur die politischen Leitartikel des nunmehr Siebenundsechzigjährigen lesen würde, die so frisch, unbefangenen und tiefgehend die Aktualität des Tages erfassen, würde ungläubig den Kopf schütteln, wenn er erführe, daß derselbe Pulzky vor mehr als fünfzig Jahren ausgezeichnete archäologische Abhandlungen schrieb und zur selben Zeit Ideen zu einer Philosophie der Geschichte Ungarns veröffentlichte, die man noch heute mit Genuß liest. Pulzky ist einer der universellsten Geister Ungarns, trotzdem die Wissenschaft, in der er Meister ist, eine der spezialsten unter allen ist: die Archäologie. Nicht was er geschrieben hat, muß man fragen, sondern in welchem Genre er sich nicht versucht hat. Vor uns liegt eine Bibliographie seiner Werke, die Hunderte von Büchern, Studien, Artikeln, Romane, Märchen, Memoiren, gelehrte Bücher und Abhandlungen, politische Studien und Artikel, Essays, Porträts, Reden in englischer, deutscher und ungarischer Sprache.

besitzen. Es wäre dies gewiß auch heute der Fall gewesen, wenn die Manifestationen aus Anlaß des Bahufrevels bei Rosenthal den Sitzungen beider Häuser des Parlaments nicht ein allgemeines Interesse verliehen hätten. Die diesbezüglichen Enunziationen der Präsidenten, welche von den betreffenden Häusern mit Begeisterung aufgenommen wurden, findet der Leser in unserem Reichstagsberichte. Es ist wohl überflüssig, zu sagen, daß die Rundgebung des Parlamentes auch im ganzen Lande begeisterten Widerhall finden werde, oder richtiger, daß diese Rundgebung selbst nichts als der Widerhall der von den Millionen ungarischer Staatsbürger tief empfundenen Gefühle ist. Blühtartig durchzuckte die Nachricht über den in der Nähe von Reichenberg verübten Schurkenstreich die weiten Gauen unseres Vaterlandes. Der erste, jähle Eindruck war jener der tiefsten Betrübnis, weil man anfangs der Sache eine größere Bedeutung beizulegen geneigt war, als sie dieselbe thätiglich besaß. Der ersten Meldung über dieses traurige Vorkommnis folgte glücklicherweise sofort die Nachricht auf dem Fuße, daß dem Vorfalle keine größere, überhaupt keine politische Bedeutung beizumessen sei. Alles atmete leichter auf, als diese minder pessimistische Beurteilung des Vorfalles entschieden die Oberhand behielt. Nichtsdestoweniger steht die öffentliche Meinung auch heute noch unter dem Eindrucke zweier mächtiger Empfindungen: der Freude darüber, daß unserem von allen seinen Vätern hochverehrten und geliebten Monarchen kein Unfall zugefallen ist, und der Indignation über die vorgefallene Missethat. Wenn auch dieser Vorfall in seiner ganzen Anlage und seinem ganzen Verlaufe zu erbärmlich war, um auch nur mit dem Namen eines Attentates bezeichnet zu werden, so kann man sich trotzdem der Erwägung nicht verschließen, daß, selbst wenn nichts Anderes als eine Störung der Festesfreude beabsichtigt gewesen, die Möglichkeit, daß unserem Monarchen ein Unglück hätte zustoßen oder daß durch dieses Vorkommnis überhaupt Menschenleben hätten vernichtet werden können, nicht absolut ausgeschlossen war. Diese Erwägung der möglichen Konsequenzen jener Frevelthat gestattet es nicht, bei der Beurteilung derselben ausschließlich gewisse Bewichtigungs-Euphemismen vorwalten zu lassen. Welch ein Abgrund von Fanatismus thut sich da vor unserm Auge auf, selbst wenn wir die relativ harmloseste Deutung des Vorfalles gelten lassen wollen! Wie betrübend muß es für das Herz unseres Monarchen sein, zu sehen, daß der wilde Rassenhaß, der schon seit Jahren in Böhmen tobt, auch solche Früchte zu zeitigen vermochte. Die Liebe und Hingebung der Völker möge unserem Könige Genugthuung bieten für die augenblickliche Betrübnis, welche ihm jener Vorfall bereitet haben mochte. Nirgends werden die Gefühle der treuen Anhäng-

Man kann ohne die geringste Uebertreibung sagen, daß die meisten seiner Produktionen mindestens sehr anregend sind. Er hat die Früchte des Journalisten, die Unmittelbarkeit des gesunden Menschenverstandes, die Einfachheit eines klaren und der Pose feindlichen, geschiedenen Kopfes und das wissenschaftliche Gewissen eines Mannes, der manchen Dingen bis auf den letzten Grund gegangen ist. Und welche Dienste hat dieser Mann als Emigrant seinem Vaterlande geleistet! Sein Leben ist ein wahrer Roman. Dazu nehme man dann seine praktische Thätigkeit als Museumsdirektor und die Menge von Fähigkeiten und Kenntnissen, die diese Stelle erfordert und bei ihm findet: und man hat die Konturen dieser interessantesten, beweglichen Physiognomie, deren Besitzer nun seit fünfzig Jahren unserem Kulturleben die mannigfaltigsten Impulse verleiht.

Einfacher gestaltet sich das Bild des Dritten in dieser Trias, Paul Hunfalvy's, einfacher, aber nicht minder bedeutend. Hunfalvy ist unter ihnen der Repräsentant strengster Wissenschaft, der Schöpfer der modernen ungarischen Philologie, und als solcher auch von europäischer Bedeutung, die die internationale Wissenschaft vollaus würdigt. Aber der universelle Zug ist auch in ihm unverkennbar. Seine Uebersetzungen der griechischen Klassiker sind auch heute nicht veraltet, seine Reisebilder und Reisebriefe haben das Interesse, das sie erweckten, seither nicht eingebüßt und seine Philologie selber hat sich zu weit ausschauenden ethnographischen Forschungen erweitert, die im Mittelpunkt der modernsten Forschung stehen. Und auch in ihm lebt die jugendliche Kraft, welche die Last der 81 schweren Arbeitsjahre leicht trägt. In der Frage des griechischen Sprachunterrichts hat er mit jugendlichem Feuer Partei ergriffen für seine geliebten Klassiker, aus denen er in erster Reihe den Kultus der Humanität schöpfte. Ein Akademiker, aber auch ein ganzer Mensch, dem nichts Menschliches fremd ist, wie seine Genossen, mit denen er die Ehren des Jubiläums theilt, steht er vor uns. Es sind seltene Akademiker, Ihr werdet wenige ihresgleichen finden.

lichkeit und der unbedingten Hingebung für Se. Majestät lebhafter empfunden als hier in Ungarn, denn auch der bescheidenste Bewohner dieses Landes weiß, was wir in Ungarn unserem Könige verdanken. Sein Name ist unlösbar verknüpft mit der politischen und nationalen Wiedergeburt dieses tausendjährigen Königreiches.

### Die Beamten- und Lehrergehalte.

Wir erhalten folgende Mittheilung: Den Gesekentwurf betreffend die Regelung der Gehalte der Beamten, Subalternen und Amtsdienner wird der Finanzminister, jenen über die Aufbesserung der Gehalte der Volksschullehrer der Kultus- und Unterrichtsminister gleichzeitig mit dem Budgetvoranschlag pro 1892 dem Reichstage unterbreiten. Die Beamtengehälter werden einer einschneidenden Reform unterzogen. Sämtliche Staatsbeamten werden in elf Rangklassen eingetheilt, und zwar so, daß die gleichartigen Funktionen in allen Verwaltungszweigen auch die gleichen Emolumente beziehen. Bisher herrschte in dieser Richtung ein wahres Chaos. Die Gehalte der Beamten in ein und derselben Diätenklasse wiesen Unterschiede bis zu 40 Prozent untereinander auf. Ebenso ungleich und unverhältnismäßig waren die Ausichten auf ein Avancement. Nach dem neuen System sollen in allen unteren Rangklassen jeder Diätenklasse gleichmäßig aufgetheilt werden. Hierdurch wird je ein Drittel in jede Gehaltskategorie eingereiht sein und das successive Vorwärtstommen an Gehalt auch Demjenigen gesichert, der auf ein Avancement in eine höhere Rangklasse keine Aussicht hat. Allerdings wird diese Auftheilung erst nach Ablauf einer bestimmten Zeitperiode gänzlich durchgeführt werden können, da vorläufig in den meisten Dienstzweigen die Beamten in die unterste Gehaltsstufe rücken. Es ist dies überall dort der Fall, wo die Gehaltserhöhung an sich schon die Lage der betreffenden Beamten nennenswerth verbessert; hingegen in einigen solchen Klassen, wo eine bedeutende Gehaltserhöhung nicht für nötig oder möglich befunden wurde, wird als Entschädigung für diesen Entgang der gesammte Status sogleich in allen Gehaltskategorien gleichmäßig aufgetheilt.

Audie Stelle der bisher gültigen Wohnungszulage tritt eine dem österreichischen System verwandte Aktivitätszulage, wie dem überhaupt angestrebt wurde, die Lage der ungarischen Beamten möglichst so günstig zu gestalten, als es jene der österreichischen Beamten schon seit achtzehn Jahren ist. Die Aktivitätszulage zerfällt in drei Kategorien, in deren erste nur die Hauptstadt gehört, in die zweite fallen die wichtigeren Provinzstädte, Sitz wichtiger Verwaltungs- und Obergerichtsbehörden u. s. w., in die dritte alle übrigen Amtsstellen. Die Aktivitätszulage wird in allen Gehaltskategorien jeder Rangklasse gleichmäßig bemessen und ist überall nicht unwesentlich höher, als die gegenwärtige Wohnungszulage. Hingegen entfallen in Zukunft die bisher in der Hauptstadt gewährten Zehnerbeiträge. Auch der Gesekentwurf über die Lehrergehälter strebt die Lage der Volksschullehrer wesentlich zu verbessern, fixirt die minimale Höhe der Lehrergehälte an konfessionellen und Gemeinde-Schulen und verpflichtet den Staat, im Falle der Unfähigkeit der Schülerhalter das gesetzliche Minimum zu leisten, dieses aus Staatsmitteln zu ergänzen. Die Kosten dieser beiden gesetzlichen Verfügungen sind zwar bedeutend und dürften das Budget pro 1892 mit nahezu zwei Millionen belasten, allein die Verbesserung der wahrhaft unhaltbaren Lage der Staatsbeamten und Volksschullehrer entspricht so sehr einem langgehegten und oft geäußerten Wunsche der öffentlichen Meinung wie auch der Legislative, daß beiden Gesekentwürfen nicht nur eine freundliche Aufnahme, sondern eine warme Unterstützung sogleich prognostiziert werden kann.

Budapest, 3. Oktober.

\* Die gestern von uns gebrachte Nachricht, daß die Schlußrechnung für 1890 mit einem Ueberschusse von zwanzig Millionen abschließt, wird heute vom „Nemzet“ bestätigt. Der Ueberschuss ist dem genannten Blatte zufolge deshalb so bedeutend, weil 16 Millionen Regalentschädigungszinsen nicht zur Auszahlung gelangten und weil das Betriebsergebnis der Staatsbahnen sich wesentlich höher stellte, als präliminirt war.

\* Der Handelsminister hat in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses einen Gesekentwurf eingereicht, welcher die Inkartulirung des Betrages in Betreff der Ablösung der ungarischen Staatseisenbahngesellschaft bezweckt. Der Gesekentwurf besteht aus zwei kurzen Paragraphen; der erste derselben genehmigt den Ablösungsvertrag und spricht dessen Inkartulirung aus, der zweite aber enthält die Vollzugsanordnung.

\* Es war jüngst die Nachricht verbreitet, das heurige November-Avancement im gemeinsamen

Seere werde nur ein engbeschränktes sein, weil am Budgetentwurf des gemeinsamen Kriegsministeriums...

Ueber einen eigenthümlichen Streit zwischen dem Ministerium des Innern und der Grauer Komitatsbehörde erhält „E-s“ die folgende Mittheilung:

Ein Budapester Kaufmann hatte beim Ministerium des Innern die Disziplinaranzeige erstattet, daß ein Stuhlrichter des Grauer Komitates ihn wegen irgend eines Verdadtes im Bahnhofs von Gran-Nána verhaftet habe...

Ausland.

Budapest, 3. Oktober.

Zur Tagesgeschichte.

Die in unserer letzten Nummer gemeldeten Demonstrationen französischer Pilger in Rom haben daselbst eine Aufregung hervorgerufen...

Die Aufregung der Bevölkerung gegen die französischen Pilger entstand dadurch, daß drei Franzosen, ein Advokat, ein Journalist und ein Seminarist...

Die Demonstranten durchzogen Abends die Straßen und passirten die Piazza d'Espagna, wobei sie sich unter Grollen und Hohnrufen zerstreuten...

Heute wird aus Rom telegraphirt: Die Leiter des internationalen Pilgerzuges erschienen beim Minister des Innern und versicherten, sie und alle Pilger bedauerten das Geschehene auf das tiefste...

Der Petersplatz wird von Verriegelt bewacht. Fünf Pilger wurden verhaftet. Die Mitglieder des Arbeiter-Pilgerzuges aus Nantes...

Gerüchte, daß der Czar im November nach Berlin komme, tauchen verstärkt auf, doch ist, wie man aus Berlin meldet, an kompetenter Stelle noch nichts bekannt.

In einer im Theater zu Newcastle gehaltenen Versammlung bezeichnete Gladstone die Besetzung Egyptens als die Ursache der Schwäche und als die Quelle der Schwierigkeiten des Landes...

Wie aus Mailand gemeldet wird, kehrt Ministerpräsident di Rudini, der gestern von Monza daselbst eingetroffen und Abends nach Rom weiterreiste, in etwa zehn Tagen nach Mailand zurück...

Local-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. Oktober.

Thenerungsbeitrag für hauptstädtische Beamte. Ungefähr 300 hauptstädtische Beamte hielten heute Nachmittag im Riosse der Elisabethpromenade eine Konferenz...

Er wird fortgenommen. Das Pumpen der drei Probepumpen in der städtischen Wasserwerk-Gemarkung wurde im Sommer während des hohen Wasserstandes eingestellt...

Untersuchte Steinbrüche. Eine Kommission unter Führung des Magistratsrathes Dr. L. Nagy hat dieser Tage die Steinbrüche in Zebelen. Sobb.

Bogdan und Visegrad untersucht und hierbei festgestellt, daß diese Brücke in gutem Stande und lieferungsfähig sind.

Die Fleischpreise in Budapest waren laut amtlicher Notirung in der abgelaufenen Woche unverändert.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Oktober begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern...

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretenden Abonnenten liefern wir alle bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Alles oder Nichts“ gratis nach.

Die Administration.

Budapest, 3. Oktober.

Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste: Aus dem Reichstage (Sitzungsberichte des Abgeordneten- und Magnatenhauses), Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Lottoziehungen und Inserate;

Die zweite: Die „Feniketon-Zeitung“ („Merke“ und die Fortsetzung des Romans „Alles oder Nichts“), ferner: Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Wasserstand, Geschäftlicher Wegweiser, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Die Witterung war heute veränderlich, bald sonnig, bald trüb. Das Thermometer war in der Nacht auf 7 Gr. R. gefallen und stieg am Tage auf 16 Gr. R. Das Barometer ist auf 765 Mm. gestiegen. Der Luftdruck ist im Westen in Folge eines über dem atlantischen Ozean entstandenen Maximums plötzlich gestiegen...

Se. Majestät beim Grafen Taaffe. Se. Majestät hat heute Mittags um halb 1 Uhr den öfter. Ministerpräsidenten Grafen Taaffe durch seinen Besuch ausgezeichnet. Se. Majestät verweilte eine halbe Stunde beim Ministerpräsidenten, der außer Bett war.

Kaiserin-Königin Elisabeth zeigte sich bei ihrer Ankunft auf Korsu von den Fortschritten in der Ausschmückung und Einrichtung ihres Schlosses „Achilleion“ höchlich befriedigt und äußerte sich auch in diesem Sinne dem Intendanten, Herrn Bukovitsch gegenüber. Die ersten zwei Nächte verblieb die Kaiserin an Bord der „Miramar“...

Ernennungen. Der dirigirende Professor am Zilaber ref. Obergymnasium Johann Verényi wurde zum ordentlichen Mitgliede und der Zilaber Advokat Franz Biró zum Ersatzmitgliede des Direktionsrathes der Zilaber staatlichen Lehrer-Präparandie; Dr. Adolf Juba zum Schularzt und Professor der Hygiene am staatlichen Obergymnasium des Budapester VII. Bezirkes; Ladislaus Hirschmann zum unbesoldeten Rechtspraktikanten am Budapester Handels- und Wechselgerichte ernannt.

Eröffnung der Reichstagskampagne. Nach kurzen Sommerferien trat heute unser Parlament wieder zusammen. Die beiden Häuser sollten heute nur kurze formelle Sitzungen halten, deren einziger Zweck das Aufziehen des Vorhanges, die Festsetzung der Tagesordnung für die nächsten Sitzungen, war. Jener vielgenannte böhmische Unbekannte aber, welcher als der Urheber des Bubenstücks von Rosenthal zu einer herostratischen Verühmtheit geworden, hat die heutigen Parlaments-sitzungen in Budapest zu überaus erhebenden und weithellenden gemacht...

selben Gefühle. Sonst wurden nur kleine laufende Angelegenheiten der Geschäftsordnung gemäß behandelt. Die Szenerie, welche das Abgeordnetenhaus bot, war nichtsdestoweniger interessant genug. Lange vor Eröffnung der Sitzung hatte sich ein großes Publikum in der den Landesvätern zuliebe frisch asphaltirten Säbörgasse eingefunden, um die lange nicht gesehenen Parlamentsgrößen anzustarren. Die Galerien waren bald vollständig „ausverkauft“. Das Wiedersehen der Abgeordneten gestaltete sich ziemlich geräuschvoll. In den Couloirs wurden massenhafte Händebrüde, Umarmungen, Komplimente über gutes Aussehen, Fragen nach dem Ergebnis der Ernte und auch ernste Bemerkungen über die parlamentarische Lage gewechselt. Die Minister waren vollzählig erschienen und wurden je nach ihrer persönlichen Bedeutung von mehr oder minder zahlreichen Schmeichlern umkreist. Graf Szapary war auffallend liebenswürdig. Allerdings erschien sein stereotypes Lächeln etwas matt, aber er war sichtlich bestrebt, ausnehmend freundlich und aufgeräumt zu erscheinen. Die Erfahrung lehrt, daß zunehmende Lebenswürdigkeit bei leitenden Staatsmännern gewöhnlich mit der Abnahme der Sicherheit ihrer Position zusammenzufallen pflegt. In seiner bekannten wiegenden Gangart begab sich der Ministerpräsident von einer Gruppe zur anderen, um sich über die nicht weniger als rosigte Stimmung der Mitglieder der Regierungspartei zu informieren. Drinnen im Beratungssaal ging heute Alles wie nach dem Schnürchen. Ein einziger oppositioneller Abgeordneter ergriff das Wort, der schneidige Gabriel Ugron, und auch dieser respektirte noch die heutige Schonzeit und schloß sich bloß mit einigen warmen Worten dem Antrage des Präsidenten auf Uebermittlung der Gratulation an den König an. Der Vollständigkeit halber erwähnen wir, daß der Quästor das alte Landhaus während der Ferien ein wenig auf den Glanz herrichten ließ. Das Haus erhielt an Thürnen und Bänken einen neuen Anstrich, jeder Abgeordneter ein neues, mit Glas gedecktes Täfelchen mit dem Namen des betreffenden Abgeordneten. Bis jetzt entbehrten diese Täfelchen des Glaschutzes. Etwas spät erinnerte sich der Quästor dieses Mangels, er will die Namen der Abgeordneten nicht verstauben lassen — jetzt gegen den Schluß der letzten Session dieser bewegten Reichstagskampagne!

**\* Budapest Herbstrennen.** Für das morgen, Sonntag, stattfindende vierte Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 950 Meter.) 33 Unterchriften.
2. „Prince of Wales-Handicap.“ (Preis 5000 fl., Distanz 1400 Meter.) 33 Unterchriften.
3. „Verkaufsrennen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1600 Meter.) 12 Unterchriften.
4. „Zuglöcherpreis.“ (Preis 1000 fl., Distanz 2000 Meter.) 8 Unterchriften.
5. „Räfojerpreis.“ (Steeplechase.) (Preis 3000 fl., Distanz 5600 Meter.) 9 Unterchriften.
6. „Verkaufsrennen zweiter Klasse.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1300 Meter.) 11 Unterchriften.
7. „Privat-Sweepstake.“ (Hürdenrennen für Herrenreiter, Einjaz 100 fl.) 5 Teilnehmer.

**\* Ein verunglückter Magnat.** Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in der vergangenen Nacht gegen halb 12 Uhr in der Nähe Karburgs bei Breßburg, — der meist auf dem Gute Sz. László domizilirende, nahezu 83 Jahre alte Graf Emerich Esterházyen, erkrankt in den Wellender Donau. In Wieselburg sich geschäftlich aufhaltend, fuhr der Graf in einem dort acquirirten geschlossenen Fiaker, welchen ein 16jähriger Junge kutschirte, von dort um halb 6 Uhr weg; in Karburg angelangt, nahm Graf E. Esterházy in einem Gasthause ein Souper ein, bestieg den Wagen gegen 11 Uhr und gab dem Kutscher die Weisung, den Weg neben den Mühlen einzuschlagen, worauf der Lenker des Gefährtes die Einwendung machte, daß, besonders bei finsterner Nacht, diese Straße schlecht ist und es sehr gefährlich erscheine, dieselbe zu passiren; doch der gräßliche Passagier bestand auf seinem Wunsche, welchem sich der Kutscher schließlich fügen mußte. In der dortigen finsternen Allee angelangt, wobei die Straße hochgedämmt, von den Wellen der an dieser Stelle sehr tiefen Donau bespült und mehrfach unterwaschen ist, stürzte plötzlich das ganze Gefährte samt Bespannung, Passagier und Kutscher in die Fluthen des Stromes, um dort sofort unter dem Wasserpiegel spurlos zu verschwinden. Dem Kutscher gelang es nach gewaltigen Anstrengungen, das Ufer zu erreichen, während Graf Esterházy hilflos in dem geschlossenen Wagen dem Ertrinkungstode zum Opfer fallen mußte. Ueber erstattete Anzeige wurden durch den kroatisch-Zarndorfer Pfarrer Budai und den Karlsruher Notar Bubicz sofort die nöthigen Maßregeln zur Auffindung des von den Wellen verschlungenen Gefährtes und des Leichnams des unglücklichen Grafen eingeleitet, und gelang es auch gegen Früh in der Nähe des Ortes kroatisch-Zarndorf, daselbst am Grunde der Donau zu eruiren und ans Ufer zu bringen. Die Leiche des Grafen ist vorläufig in genannter Ortschaft aufgebahrt. — Von anderer Seite meldet man uns: „Der Wagen sammt den Pferden wurde bis jetzt nicht aufgefunden, sondern bloß der Leichnam des verunglückten Grafen, angehängt an eine seichtere Stelle bei der Strombiegung bei kroatisch-Zarndorf, und nicht weit davon die Reisetasche

des Ertrunkenen, welche, nach Aussagen von Personen, die die Gewohnheiten des Grafen kennen, gewöhnlich bei Fahrten im Fondes des Wagens aufgeschloß wurde und zumeist größere Gelbbeträge enthielt; diese barg bloß einen Anzug, ein Hemd und eine kleinere Tasche, in welcher sich einige Preiskarten befanden; in den Säcken der Kleider des Leichnams selbst wurden 167 Gulden Papiergeld und in einem Beutelchen einiges Kleingeld gefunden. Wie konnte es kommen, daß der Leichnam, wenn der Wagen ein geschlossener war, aus demselben heraustritt? Dies ist ein Umstand, welcher Schreckliches vermuthen läßt und dürfte die eingeleitete Untersuchung jedenfalls Licht in diese mysteriöse Sache bringen.“

**\* Kirchenmusik.** Sonntag den 4. Oktober wird in der Franzstädter Kirche unter Leitung des Regenschort J. R. Hanisch aus Anlaß des kirchlich-festlichen Vormittags 10 Uhr (oder bei ungünstiger Witterung um halb 10 Uhr) Julius v. Beliczay's F. dur. Messe zur Aufführung gelangen. Einlagen: Domine noster von Hanisch und Ave Maria von Em. Kauders. Die Soli werden vorgetragen von Frau Klementine v. Robitschek, Fräulein Steph. Hanisch und von den Herren Julius Noseda und Kréshy.

**\* Das Verordnungsblatt für die Honvéd-armee** meldet in seiner letzten Nummer: Se. Majestät hat dem Honvéd-Oberrechnungsrath Mathias Kuhn das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. — Hauptmann Johann Hrotkó wurde für ein halbes Jahr beurlaubt. In den Ruhestand wurde versetzt: Hauptmann Joseph Gáspár; die angesehene Abtandlung von seiner Offizierschärge mit Belassung seiner militärischen Pension wurde dem penf. Hauptmann Friedrich Spell bewilligt.

**\* Todesfall.** Der in weiten Kreisen bekannte und geachtete hauptstädtische Arzt Dr. Max Voebelin ist gestern nach längerer Krankheit im 58. Lebensjahre gestorben. Dr. Voebelin hat Jahre lang als Bezirksarzt des ersten hauptstädtischen Bezirkes verdienstvoll gewirkt. Das Leichenbegängniß findet Montag statt.

**\* Eröffnung der Obstausstellung.** Die in ihren Umrissen von uns bereits gestern geschilderte Obstausstellung des Landes-Gartenbauvereins ist über Nacht fertig geworden, so daß dieselbe heute Vormittags durch den Ackerbauminister Grafen Andreas Bethlen eröffnet werden konnte.

Zur Eröffnungsfest waren unter Anderen erschienen: der Präsident des Gartenbauvereins Reichstagsabgeordneter Gustav Emich, Vizebürgermeister Karl Gerlóczy, Ministerialrath Julius Schriener, die Sektionsräthe Sidor Maday und Graf Eduard Teleki, die Reichstagsabgeordneten Gedeon Rohonczy, Ladislaus Tiska und Koloman Törz, der Präsident der ungarischen Kaufmannshalle Heinrich v. Fellinek u. A. Präzis 10 Uhr langte der Minister Graf Bethlen an, welcher von den Anwesenden mit lebhaften Ehrenrufen empfangen wurde. Vereinspräsident Emich richtete an den Minister eine Ansprache, die mit folgenden Worten schloß: „Daß die Idee der Ausstellung im ganzen Lande Widerhall gefunden hat und einem allgemeinen Wunsche entspricht, beweist die so reiche Obstkollektion in diesem Saale. Einen Hauptfaktor des Gelingens der Ausstellung bildet jedoch die kräftige moralische und materielle Unterstützung, welche dem arrangirenden Verein von Seite Ew. Erzellenz zutheil wurde, wofür wir hienit unseren wärmsten Dank aussprechen. Wir bitten Ew. Erzellenz, die Ausstellung zu eröffnen.“ — Minister Graf Bethlen erwiderte diese Ansprache in folgender Weise: „Geehrte Herren! Diese Ausstellung ist berufen, ein richtiges Bild zu geben von der landwirthschaftlichen Tragweite unrer vaterländischen Obstkultur. Was wir hier finden, das ist eine Probe dessen, was in einzelnen Theilen des Landes vorhanden ist und was im ganzen Lande sein könnte. Die Ausstellung liefert den Beweis, welcher mächtigere Faktor des allgemeinen Reichthums die Obstkultur für jene Theile des Landes sein könnte, welche in der Wohlhabenheit unter dem Durchschnittsniveau stehen. Auf den ersten Blick erheben wir jedoch, daß das Obst als Exportartikel sehr billig, dagegen als heimischer Konsumartikel sehr theuer ist. Es soll aber das Gegentheil der Fall sein; damit dieses Ziel erreicht werde, dazu sind zweckentsprechende Maßnahmen und ein harmonisches Zusammenwirken notwendig. Die gegenwärtige Ausstellung ist ein Ring in der Kette jener wichtigen Aktion, welche die Förderung eines überaus wichtigen Zweiges der Landwirthschaft bezweckt. Hier kann nicht die Rede davon sein, ob der Staat oder die Gesellschaft eingreifen sollte, denn auf diesem Gebiete ist das einträchtige Zusammenwirken Beider von der größten Wichtigkeit. Ich begrüße Sie, meine Herren, als wackere Mitarbeiter an diesem nützlichen Werke und erkläre mit größter Freude die Ausstellung für eröffnet.“ Nachdem die Ehrenrufe, welche der Rede des Ministers gefolgt, verklungen waren, wurde unter Vorantritt des Abgeordneten Emich ein Rundgang durch die Ausstellung gemacht. Der Minister besichtigte zunächst die reichhaltige Kollektion der Budapestiner Wingerhölle; dann kamen die Ausstellungen der landwirthschaftlichen Vereine, der Grafen Karl Batthyány, Julius Erdödy, Paul Draskovits, der Zirczer Abtei etc. an die Reihe. In der Trauben-Abtheilung gebührt unstreitig der erste Platz der Ausstellung der Herren E. und S. Oppenheim. Diese Firma besitzt gegenwärtig die größte, in einem Komplex befindliche Weingartenanlage Ungarns, nicht weniger als 100 Katastralhoh in einem Stück. Es ist dies die berechtigtere nach zu vorzüglichem Ruße gelangte Nyparsapater Sandwein-Anlage der Herren E. und S. Oppenheim, deren in der Obstausstellung befindliche Trauben sowohl durch ihre Schönheit als durch die reiche Abwechslung der Gattungen — E. und S. Oppenheim haben nicht weniger als 15 Sorten ausgestellt — umso größeres Interesse erwecken, als die

Ausstellung der Firma einen in Folge der Phyloxera-Mißere doppelt wichtigen Beweis dafür liefert, wie man durch rationelle, fachgemäße Behandlung auch dem Sandboden gute Trauben und guten Wein abzugewinnen vermag.

**\* Abnahme der Mediziner an der Budapest-Universität.** Für das Winter-Semester des eben eröffneten Schuljahres haben sich — wie bereits gemeldet — an der medizinischen Fakultät in Budapest 170 erstjährige Mediziner inskribiren lassen; es ist dies die geringste Zahl des letzten Quinquenniums, zu dessen Beginne diese Zahl 280 betrug. Woher diese stete und bedeutende Abnahme rührt, läßt sich vorläufig nicht eruiren. In Studentenkreisen ist man geneigt, die übergroße Strengung, welche namentlich die Professoren der theoretischen Fächer bei den Rigorosen an den Tag legen, zu beschuldigen, indem dieselbe geradezu erschreckend wirken soll. Selbst den fähigeren und fleißigeren Kandidaten soll es — wie wir in der „Bester med.-chir. Presse“ lesen — passieren, daß sie wiederholt rezirt werden, so daß sie viele Jahre mit den Prüfungen verbringen. Es bedeutet dies eine ganz und gar unberechenbare Verlängerung und Vertheuerung des Studiums, die letztere auch deshalb, weil jede Nachprüfung besonders bezahlt werden muß, was zu allerlei böswilligen Kommentaren Anlaß gibt. Es wäre vielleicht nicht unerwünscht, der Frage der Rigorosen, auch von dem eben berührten Gesichtspunkte aus nahe zu treten und die auch in maßgebenden Kreisen längst als nothwendig anerkannte Reform der Rigorosen-Ordnung in zweckentsprechender Weise durchzuführen. Die diesbezüglichen Berathungen wurden im Professoren-Kollegium schon vor Jahren eingeleitet; leider verschleppen sich dieselben von Jahr zu Jahr.

**\* In dem Bahnrevue bei Rosenthal** wird aus P. a. g. gemeldet:

Mehrere Blätter brachten die Nachricht, daß man vor der Ankunft des Hofzuges, mit welchem der Kaiser in Reichenberg eintraf, einen anderen Zug probeweise die beschädigte Rosenthaler Brücke passiren ließ. Diese Nachricht ist unrichtig. Wie sie entstanden ist, ergibt sich aus folgender Darstellung: Gegen 12 Uhr Nachts erhielt der Bezirkshauptmann Schögel von Reichenberg durch die Gendarmerie die Nachricht, daß man verucht habe, die Brücke bei Rosenthal in die Luft zu sprengen. Der Bezirkshauptmann lief zu Fuß längs der Schienen zur Explosionsstelle und besichtigte den entstandenen Schaden. Es war nun eine der ersten Fragen, die man sich stellte, ob die Brücke für den Hofzug passirbar sein werde. Während die anwesenden Sachmänner die Brücke unteruchten, ging das erste Telegramm an den Statthalter ab, in welchem der Vorfall nur ganz kurz gemeldet wurde. Diese Depesche trug der Bezirkshauptmann persönlich auf das Telegraphenamt in Reichenberg. Zufällig fand er unterwegs einen Wagen, der leer vom Bahnhofe nach der Stadt zurückkehrte. Als der Bezirkshauptmann wieder zur der beschädigten Brücke zurückkam, wo in Folge seiner Aufforderung auch der Bürgermeister von Reichenberg und der Gendarmerie-Oberst erschienen waren, gaben die Sachmänner bekannt, daß die Brücke ohne jede Gefahr passirt werden könne. Ein Lastzug und zwei andere Züge wurden deshalb abgelassen. Es waren dies aber fahrplanmäßige Züge, und sie wurden nur irrthümlicherweise als Probezüge dargestellt. In einem zweiten Telegramm an den Statthalter über den Vorfall, welches die Details des Befundes enthielt, war auch die Mittheilung beigefügt, daß die erwähnten Züge bereits die Brücke passirt hatten. Aber bevor noch dieses Telegramm abgegangen war, traf schon die Entscheidung des Kaisers ein, daß er nach Reichenberg komme. Der Bericht des Bezirkshauptmannes war in die Prager Burg adressirt worden, daselbst aber erst nach der Abreise des Monarchen eingetroffen. Der Bericht wurde deshalb nach Jungbunzlau telegraphirt, langte jedoch auch dort zu spät ein. Er ging nun nach Turau, und dort endlich konnte er den berufenen Händen übergeben werden. Stellenweise fuhr dem Hofzuge eine zweite Maschine voran, aber nicht der Sicherheit wegen, sondern um bei starken Steigungen dem Zuge angehängt zu werden. Auch bei Rosenthal hatte der Zug, und zwar sowohl bei der Hin- als auch bei der Rückfahrt, zwei Maschinen.

**\* Eine mysteriöse Affaire.** Vor einigen Tagen meldeten wir, daß der 37jährige Diurnist der Staatsanwaltschaft Melchior Vidor (Weißhaus) im Justizpalais seinem Leben ein Ende machte. Als Motiv der That wurde damals die Trauer angenommen, die er darüber empfunden, daß man ihm seitens seiner Verwandten die Herausgabe seines einzigen Kindes, eines zwölfjährigen Knaben, verweigerte. Auf Grund der behördlichen Erhebungen wurde jedoch konstatiert, daß diese Angabe Vidors auf Unwahrheit beruhe. Vidor hat sein Kind von der Obstverkäuferin Amalia Fischer, geb. Grünberger, etwa einen Monat vor Verübung des Selbstmordes zu sich genommen; bald darauf war der Knabe spurlos verschwunden. Vidor, über den Verbleib des Kindes befragt, gab eine ausweichende Auskunft. Sinna behauptete er, der Knabe sei in Wien bei Verwandten, dann wieder, er sei in einem Militärinstitut. Am 27. September verübte Vidor den Selbstmord. Wie nun der Polizeianzeiger meldet, wurde am 7. v. M. nächst Sziget-Ujfalú die Leiche eines etwa 12jährigen Knaben aus der Donau gefischt, auf welchen die Personbeschreibung des bis heute nicht aufgefundenen Aladar Vidor genau paßte. In den Kleidern der Leiche wurde ein Zettel folgenden Inhalts vorgefunden: „Um mich vor dem Schlimmen zu retten, tödte ich mich. Wer der schlechte Frag ist, kümmert

Guch nicht. Ich habe keine Eltern. Mit diesen werde ich im Jenseits abrechnen. G. M. Die Polizei hat auf Grund dieser Meldung die Exhumierung der Leiche und deren Agnoszierung durch die Verwandten angeordnet, da der furchtbare Verdacht besteht, Vidor habe sein Kind selbst getödtet und erst in Folge der Gewissensbisse über die ruchlose That seinem Leben ein Ende bereitet.

\* **Symen.** Letzten Mittwoch fand in Pest die Verlobung des Grundbesizers Grafen Karl Kornis mit der Tochter des Ministers Baron Géza Fejérváry, Irma, statt. — In der Franzstädter Pfarrkirche hat heute der Hufaren-Oberleutnant Ludwig Horváth das Fräulein Melanie Herrich zum Altar geführt.

\* **Jubiläum.** An der Universität wurde heute das 25jährige Jubiläum des Professors der Botanik Ludwig Jirányi gefeiert. Namens der gewesenen Schüler hielt Oberrealschul-Professor Dr. Ludwig Simonkay eine Ansprache an den Jubilar, Namens der gegenwärtigen Hörer gratulierte der Mediziner Edmund Kácz. Professor Jirányi dankte ergriffen für die Ovation.

\* **Dem Stk. Lukashade** wurde von der Jury der Temesvárer Ausstellung die silberne Staatsmedaille, nach dem Ehrendiplom bekanntlich die erste Auszeichnung, zuerkannt.

\* **Schneiderversammlung.** Montag, 5. d., findet in Wassermann's Salon, Karlsring Nr. 18, Abends halb 9 Uhr, eine allgemeine Schneiderversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Beschlussfassung über die neuerliche Einreichung der Statuten des Gewerksvereins der Schneider Ungarns. 2. Anträge.

\* **Dr. Eduard Geber,** der gestern verstorbene Professor der Dermatologie an der Klausenburger Universität, erreichte ein Alter von 50 Jahren. Dr. Geber war seinerzeit der Lieblingslehrer und später Assistent des Prof. Dr. Hirtl in Wien. Seit 1874 wirkte er als Professor der Dermatologie in Klausenburg und genoss den Ruf eines ausgezeichneten Fachgelehrten. Im laufenden Schuljahre war er zum zweiten Male zum Dekan der medizinischen Fakultät gewählt worden.

\* **Ein Korps-Kommandobefehl,** dem wir nach der „Hermannstädter Zeitung“ folgende Stellen entnehmen: Der Kommandant des XII. Korps, G. d. K. Freiherr v. Szveteney, hat unterm 30. September l. J. einen Korps-Kommandobefehl ausgegeben.

„Mit heutigem Tage findet das Übungsjahr 1891 seinen Abschluss und beginnt von morgen die erneuerte Thätigkeit der Truppen, die pflichtgemäße, unerlässliche Erziehung vieler Tausend Neueingerechter, der wiederkehrende, konsequente Fortbau an der kriegsmäßigen Vereitstellung der Armeetheile von dem kleinsten Gefüge bis zum größten Heereskörper. Mit sehr gehobener Stimmung und freudigstem Eifer werden alle Truppen dieses Korps an diese erneuerte Arbeit gehen, eingehend der allerhöchsten Anerkennung, welche ihnen in so reichem Maße von unserem allergnädigsten Kaiser-König und Kriegsherrn nach Schluß der Waffenübungen huldreichst zuteil wurde. Abinbend an die meine Erkenntlichkeit darthnenden Worte, will ich einige Erwägungen zufügen, welche nicht oft genug erörtert werden können; selbe beziehen sich vorerst auf die Heranbildung des jungen Nachwuchses, dann im Verlaufe auf die Weiterbildung und sonstigen Verhältnisse der Truppen. Strenge im Sinne der diesfälligen Vorschriften, empfehle ich erneuert ein ebenso wichtiges, geduldiges und humanes Vorgehen bei Ausbildung der Rekruten, wie deren intensive Pflege in moralischer, intellektueller und körperlicher Richtung; hierbei hat Alles mitzuwirken: Offiziere, Aerzte und die Militärgeistlichkeit aller Konfessionen. Solcherweise wird es sicherlich ganz vermieden werden, daß einzelne verzagte, moralisch deprimierte und sich schwerer in die Verhältnisse fügende Rekruten, in ihrer Verblendung oder in ihrem Herzleid u. s. w. noch, bevor selbe die Tragweite ihrer Schritte ermessen, sich militärischer Verbrechen schuldig machen oder gar zum Selbstmord greifen, wie dies in manchen Fällen doch noch immer vorkommt. Hand in Hand mit dieser weitverbreiteten Oborgel der Truppen- und Unterabtheilungs-Kommandanten mögen auch jene gehen, welche das körperliche Wohl der Mannschaft — wobei ich nur andeuten will, daß Reinlichkeit anzuzuerkennen muß, überwachen. Die Pflege der Regimentsprachen, wie die Pflege der deutschen Sprache, wie selbe das k. u. k. Dienst-Reglement gebietet — und wie letztere für das gegenseitige Verständniß so unerlässlich — sei eindringlichst empfohlen; in gleicher Weise betone ich ein ungechwächtes Fortgeheutes, gegenseitig höchst kameradschaftliches Verhalten aller Truppentheile unter einander, wie solches im allerhöchsten Armeebefehle ddo. Bistritz am 15. September l. J. durch Se. Majestät unseren allergnädigsten Kaiser und König so rühmend hervorgehoben wurde; weiter ein willfährigst dienstbeflissenes korrektes Verhalten gegen alle Behörden. In einem unentwegt ritterlichen Benehmen gegen die Gesammtheten Übungen — welche bei den diesjährigen größtenteils allen Truppen ohne Ausnahme einigekommen — liegt die Bürgschaft des ferneren freundschaftlichen sozialen Verkehrs.“

\* **Neue Kirche.** Morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr, findet im Betinal der „Neuen Kirche“ (New Jerusalem Church, IV. Bezirk, Lakatos-utca 4 (Schlossergasse 4) Gottesdienst mit Vortrag über Math. 18, 19-20. Der Begriff der Gegenwart Gottes“ statt. Zutritt für Jedermann frei.

\* **Fahnenweihe.** Der Ofner isr. Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungsverein „Maszil el Dal“

wird am 15. November l. J. das Fest seiner Fahnenweihe im Diner „Kajan“ abhalten. Die Stelle der Fahnenmutter hat die Gattin des Advokaten Dr. Rudolf Kleini geb. Katharine Schwarz übernommen.

\* **Was ist ein Rennpferd werth?** England hat in den letzten Jahren die Welt an fabelhafte Preise für Vollblutpferde gewöhnt und die vor kaum vier Monaten bei uns gezahlte Summe von 70,000 Gulden für „Gießhübler“ hat gleichfalls nicht geringe Sensation gemacht. Nun ist gestern hier für den zweijährigen braunen Hengst „Gaga“ die Summe von hunderttausend Gulden seinem Besitzer geboten und — refusirt worden. Graf Anton Apponyi war es, der dem Grafen Elemér Batthyány und Herrn Mik. v. Keczer, den glücklichen Besitzern des Hengstes, diesen bei uns unerhörten Preis für „Gaga“ bot. Graf Apponyi kaufte vor drei Jahren „Triumph“, der ihm später das Derby gewann, um 15,000 fl., für „Gaga“ bot er 100,000 fl. „Gaga“, für den seine Besitzer im vorigen Jahre 5000 fl. zahlten, gewann bisher das Kriterium von 12,000 fl. und das Vinea-Rennen von 3000 fl.; in den Graf Julius Károlyi-Memorial-Stakes wurde er Dritter und bei seinem Debut war er nuplacirt.

\* **Radsport.** Der „Hunnia“, ungarischer Bicycle-Klub“ veranstaltet Sonntag am 4. d. einen Ausflug nach Mátyásföld. Abfahrt halb 3 Uhr Nachmittags vom Café Banek, Elfiabehring.

\* **Ein blutiges Liebesdrama** spielte sich heute Morgens im Hause Nr. 62 der Szondyasse ab, welchem leider auch ein Menschenleben zum Opfer fallen dürfte. Ueber den Vorfall liegen folgende Details vor:

Der Zimmermeister Ludwig Kovács hat mit seiner Frau im ersten Stocke des erwähnten Hauses eine Wohnung inne. Das Ehepaar lebte in glücklichen, wenn auch bescheidenen Verhältnissen. Vor einigen Tagen nahmen die Eheleute das 15jährige, aus Dunaújváros zugewandte Dienstmädchen Theresie Wurzer ins Haus. Das hübsche Mädchen machte auf den 20jährigen Bruder des Zimmermeisters, den Tischlergehilfen Johann Kovács, einen gewaltigen Eindruck. Derselbe verfolgte das Mädchen unausgesetzt mit Liebesanträgen, welche von der heiß Unvorbedenen mit gleichgültigem Lächeln abgelehnt wurden. Auch das Ehepaar widerriete sich den Absichten Johann Kovács, das Mädchen ehelichen zu wollen und verwies den jungen Manne ihr Haus. Dies hinderte diesen jedoch nicht daran, seinen Bruder, so oft er Zeit hatte, aufzusuchen. Heute Morgens gegen 8 Uhr kam Johann Kovács wieder ins Haus, schrieb einige Briefe und sagte dann ganz ruhig, jetzt werde er sich tödten. Als man über diese seine Absicht lachte, zog er einen Revolver und feuerte einen Schuß gegen sich ab, der jedoch nicht traf. Johann Kovács fiel in Ohnmacht, aus welcher er sich jedoch erhobte, worauf er noch einen Schuß gegen sich abzugeben veruchte. Seine Schwägerin, sowie Theresie Wurzer stürzten sich über ihn, um ihm dem Revolver zu entreißen, welcher sich in den Händen der Schwägerin plötzlich von selbst entlud. Die Kugel drang der bedauernswerthen Frau in den Unterleib, wodurch dieselbe eine so schwere Verletzung erlitt, daß sie kaum am Leben bleiben dürfte. Die Schwerverletzte wurde in sterbendem Zustand ins Nothspital transportirt, Johann Kovács verhaftet.

\* **300,000 Francs gestohlen.** Aus Paris meldet man: Der Kassendienter des Bankhauses Henrotte erschien gestern Nachmittags in der „Banque de Paris et des pays bas“ um einen Chef einzukassiren. Während er den Chef am Schalter einreichte, wurde ihm sein Portefeuille mit Werthen von über dreihunderttausend Francs gestohlen. Er hatte die Tasche neben sich auf den Tisch gelegt und kaum während einer halben Minute aus den Augen verloren. Der Verüber des unerhört kühnen Diebstahls verschwand spurlos.

\* **Großes Schadensfeuer.** Wie uns aus Rézbizvársárhely telegraphirt wird, hat gestern in Vereczk ein Schadensfeuer große Verheerungen angerichtet. Bei der dabei herrschenden stürmischen Witterung sind zwei und fünfzig Gebäude niedergebrannt und haben die Unglücklichen auch alle Futter- und Getreidebestände, sowie ihre Mobilien verloren. Der Abgeordnete Armin Reumann hat telegraphisch 300 fl. zur augenblicklichen Hilfeleistung dorthin gesandt. Die Behörden haben sich an die Regierung um Unterstützung der Hilfsbedürftigen gewendet.

\* **Der Landesmittelschul-Professorenverein** veranstaltet zu Ehren der anlässlich der Jubiläumsgeneralversammlung gewählten Ehrenmitglieder am 17. d., Abends 8 Uhr, im Speisesaal des Hotel „Erzherzog Stephan“ ein gemeinsames Souper. Anmeldungen werden bei Professor August Tibor, Realschule im 2. Bezirk, entgegengenommen.

\* **Die Leidensgeschichte eines Todten.** Am 16. September fiel, wie damals berichtet wurde, der Bestellte der hiesigen Firma Russo und Ebhne, Jakob Guttmann, von dem Dampfer „Anna“ in Ausübung seines Berufes in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen. Alle Bemühungen, sowie die Ausschreibung einer Prämie zur Auffindung der Leiche blieben vergeblich. Die Familie des Verunglückten, die in so jäher Weise ihres Ernährers beraubt worden, ließ nichts unversucht, um wenigstens der Leiche habhaft zu werden. Tagtäglich urgirten die Angehörigen des Ertrunkenen bei der Polizeibehörde, daß dieselbe im antiken Wege Erhebungen bei den donaubwärtsliegenden Gemeinden pflege. Die Polizei versprach wohl, ihr Möglichstes in der Angelegenheit zu thun, geschehen ist

jedoch nichts. Am 28. September berichteten mehrere der Familie Guttmann bekannte Personen, daß bei Duna-Becse die Leiche eines Mannes aus der Donau gezogen wurde, auf welche die Personbeschreibung des verunglückten Guttmann passe. Nun wurde die Polizei Donnerstag von diesem Umstande in Kenntniß gesetzt und sie versprach, sofort auf telegraphischem Wege Erkundigungen aus Duna-Becse einzuholen. Auf die telegraphische Anfrage ist aus Duna-Becse bis zur Stunde keine Antwort eingetroffen. (1) Die Familie Guttmann, welche jedoch mittlerweile durch die Güte der Firma Schiff und Pollak Kenntniß davon erlangte, daß bei dem am 28. September aufgefundenen Leiche Rastfischklüffel vorgefunden wurden, glaubte nun, da auch der Ertrunkene solche Schlüssel bei sich getragen, ganz bestimmt annehmen zu dürfen, daß der Ertrunkene mit Jakob Guttmann identisch sei. Die Familie erlangte durch das Bizegespannamt die Erlaubniß zur Vornahme einer Exhumierung des am 28. September angeblich über Agnoszierung des israelitischen Gemeindevorstandes in Duna-Becse im dortigen katholischen Friedhofe begrabenen Ertrunkenen. Diese Exhumierung hat, wie man uns mittheilt, heute Nachts 11 Uhr stattgefunden und wurde die Leiche zweifellos als die des Jakob Guttmann agnoszirt. Die Leiche wird übermorgen schon nach Budapest gebracht und hier beerdigt werden. Von der goldenen Uhr und Kette, sowie von mehreren hundert Gulden, welche der Ertrunkene bei sich gehabt, ist keine Spur entdeckt worden. Vielleicht wird darüber die Gemeinde Duna-Becse, wenn sie dereinst über die Auffindung der Leiche an ihre vorgesetzte Behörde referiren wird, auch darüber berichten.

\* **Der Budapest katholische Klub** hielt heute Nachmittags 5 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher Graf Nikolaus Moriz Esterházy einstimmig zum Präsidenten, der bisherige Präsident und Gründer des Klubs Emerich Léva zum Ehrenpräsidenten und der Direktor des Maristengymnasiums Koloman Pintér zum Vizepräsidenten gewählt wurden.

\* **Lebendig begraben.** Bei dem an der Ecke des Leopoldrings und der Honvédgasse im Bau begriffenen Kanal ereignete sich heute Nachmittags ein Unfall, welchem beinahe ein Menschenleben zum Opfer fiel.

Der Verunglückte konnte mit schwerer Mühe gerettet und ins Nothspital transportirt werden. Die Seitenwände des erwähnten Kanals stürzten plötzlich ein und die abstürzenden Sandmassen überdeckten den in einer Tiefe von etwa drei Metern arbeitenden 26jährigen Tagelöhner Georg Girtler. Wollte sich zehn Minuten war der Unglückliche unter Schutt und Trümmern vollständig begraben, bis es seinen zur Hilfeleistung beizugeeilten Arbeitsgenossen gelang, ihn zu befreien. Der Verunglückte hat die Erhaltung seines Lebens nur dem glücklichen Zufalle zu danken, daß er in dem Momente, als die Erdbewertung stattfand, nach vornüber geneigt war und so bei seinem in Folge der auf ihn niedergehenden Erdmassen eingetretenen Sturze vor ihm ein leerer Raum blieb, welcher ihn vor dem Tode durch Ersticken bewahrte. Die Rettungsgehilfen besorgten die Verwundeten ins Spital, woselbst konstatirt werden wird, ob er keine inneren Verletzungen erlitten. Polizeikommissar Karl Neßl, Untersuchungsrichter August Szervahelyi und der Bezirks-Ingenieur erschienen sofort auf dem Schauplatz des Unfalles behufs Ermittlung des Umstandes, wen ein Verschulden an demselben trifft.

\* **Misl für Obdachlose in Budapest.** Im vorigen Monat wurden in unseren Vereinshäusern 13,536 Männer, 1035 Weiber und 197 Kinder, zusammen 14,768 Personen beherbergt.

\* **Schiffsverkehr Batum-Galaz.** Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft läßt ihren Seeadamper „Medea“ regelmäßig alle 14 Tage zwischen Batum und Galaz im Personen- und Güterdienste verkehren. Diese Route bildet die kürzeste Verbindung zwischen den genannten Häfen. Auskünfte über die Abfahrtszeiten, dann über Fahr- und Frachtbedingungen sind bei der Direktion der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft prompt erhältlich.

\* **Prämierungen.** Wie man uns aus Temesvár mittheilt, wurde der Cognacfabrik Czuba-Durozier u. Komp., Promontor, die silberne Staatsmedaille zuerkannt. Diese hervorragende Auszeichnung kann nur als eine wohlverdient betrachtet werden, da die Firma Czuba-Durozier und Komp. in Promontor in der Erzeugung des französischen Cognacs Vorzügliches leistet, wie dies das Urtheil der Jury auch bestätigte. — Eine ehrende Auszeichnung wurde auch der französischen Champagnerfabrik Louis Francois u. Komp. durch Zuerkennung der goldenen Ausstellungs-Medaille zuteil. Die Marke „Monopol“ der Francois'schen Fabrik erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und steht den französischen Erzeugnissen nicht nach. Herrn Francois, der für seine Fabrikate nun abermals in so hervorragender Weise ausgezeichnet wurde, gebührt das Verdienst, dem ungarischen Champagner auch im Auslande einen hervorragenden Platz gewonnen zu haben. — Der Firma Franz Joh. Kwidzda, k. u. k. Hoflieferant, in Komorn, wurde für ihre Veterinär-Präparate die goldene Medaille zuerkannt. — Die Firma Hoheneberg und Bunczel in Budapest wurde mit der silbernen Medaille prämiert; die Firma erhielt auch in Ginz für Krustposamenterie und Dekorationsgegenstände die goldene, in Komorn die bronzene Medaille. — Die Eisenwaarenfabrik Adolf Berger, Budapest, wurde mit der silbernen Ausstellungs-Medaille prämiert. — Die Firnis-, Farben- und Lackfabrik S. Kröner u. Komp. in Budapest, wurde für besonders gute Qualität mit der goldenen Medaille

prämirt. Die Firma hat sich während des zehnjährigen Bestandes ein bedeutendes Abgabebiet errungen und finden deren Fabrikate allseitig Anerkennung. — U. Merkel, Budapest, erhielt für Gas-Bogenlichtlampen, Koch- und Heizapparate die goldene Medaille. — Eduard Pisk, Bauhofslofer, Budapest, für die als vorzüglich anerkannten Ventilationsvorrichtungen die goldene Medaille.

**Sanitätsanweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 3. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 24, und zwar: an Typhus 3, Blattern — Scharlach 7, Malaria 4, Diphtheritis 8, Group 1, Scharlachblattern 1, Trachoma —, Keuchhusten —, Rothlauf —. Krankenstand der städtischen Spitäler 1732. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gevierte der Hauptstadt gestorben 57, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 3, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 1, in Spitalern 16. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungentzündung 3, Tuberkulose 7, Magen- und Darmkatarrh 11, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Blattern —, Scharlach 1, Typhus 1, Malaria —, Diphtheritis 3, Group —, Diphtherie —, andere Krankheiten 25.

**Einjährig-Freiwillige** werden auf das Elegante genau laut Vorschrift adjutirt bei **Moriz Tiller & Bröder**, Uniform-Hoflieferanten, Budapest, Karlsplatz. Preiscourante auf Verlangen gratis.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Königlich. Oper.)** Nach einer Anzahl Vorstellungen, welche in erster Reihe — die Nachsicht des Hörers in Anspruch nahmen, konnten wir heute an einer recht gelungenen Aufführung der „Hugenotten“ einige Freude empfinden; ein Resultat, das in erster Linie dem Dirigenten der heutigen Vorstellung, Herrn Kapellmeister Rebitsek zu danken ist. Die Vorgänge auf der Bühne spielten sich mit wohlthuernder Präzision ab, die Chöre waren sorgfältig studirt und fest geführt, und das Orchester endlich bot einen Nuancenreichtum, eine klare, besetzte Ausarbeitung der Partitur, die in erfreulichem Gegensatz zu dem mechanisch-gleichgültigen Mitwirken stand, mit welchem sich das Orchester leider oft seiner Aufgabe entledigt. — Von den mitwirkenden Solisten wurde nicht Gleichwertiges geboten. In gesangskünstlerischer Hinsicht ragte die „Königin“ des Fräulein Bianchi, welche in dieser Partie dem sie mit Wärme begrüßenden Publikum wieder entgegentrat, weit über ihre Umgebung hervor. Sie entledigte sich der glücklichen Koloratur-Konventionen der schönen Königin mit souveräner Leichtigkeit und Sicherheit und holte sich besonders für einige sprühende Trillerketten bewundernden Applaus. — Als „Valentine“ setzte Fräulein Assunta Lantes ihr Gastspiel fort. Die interessante Spanierin erschien uns heute als ein musikalischeres Kind, das in unzweifelhafter Begabung oft das Richtige trifft, dem aber jede künstlerische Abklärung mangelt. Neben Momenten von rührender Innigkeit des Ausdrucks bot die Leistung an vielen Stellen ein temperamentvolles Überhastetes der Deklamation, das in seiner Wirkung an das Komische streifte; neben Phrasen von geschmackvollster musikalischer Zeichnung Sätze von erschreckend kunstlosem Naturalismus, aber bei allen und nicht eben wenigen Schwächen den Beweis echten Talentes. Ob es unseren Zwecken entspricht, etwa für kommende Vollgenüsse die Leidenschaft einer Talentbildung durchzumachen, wollen wir dahingestellt sein lassen. — Herr Signorini wirkte als Raoul auch heute vornehmlich durch seine Stimmkraft, welche allerdings einem Theile unseres Publikums als höchste Offenbarung der Kunst gilt. Immerhin war sein Raoul geschmackvoller in seinem musikalischen wie in seinem sonstigen Wesen, das gar seltsam mit dem traditionellen Violettjammt seiner Umhüllung kontrastirte. — In weiser Mäßigung und darum wirkungsvoll sang Herr Takáts den Nevers, Herr Drey den Saint-Bris mit dem das stimmliche Manco nicht ganz erregenden Aufwand von Pose. Tadellos war der prächtige Marcell Meyers, der mit innerem Wohlbehagen den Zweifeltavensprung zurücklegte, mit welchem er für seinen Herrn sterben will. Einen recht niedlichen, fehlgeschlagenen Bagen stellte Fräulein Barboffy auf die Beine. — Das Haus war sehr gut besucht und in beifälliger Stimmung.

Im f. Opernhaus findet morgen, Sonntag, anlässlich des Namensfestes Sr. Majestät bei vollständiger Beleuchtung des Zuschauerraumes eine Festschmückung mit folgendem Programm statt: 1. Königshymne von Edmund Mihalovich, vorgetragen durch die Solisten, das Chorpersonal und das Orchester; 2. „Cavalleria rusticana“, Oper in einem Akt von Mascagni; 3. der vierte Akt des Singspiels „István király“ von Franz Erkel; 4. der dritte Aufzug des Ballets „Csárdás“ sammt der Allegorie von Eugen Stojanovits.

In der kön. Oper gelangt demnächst Sárosi's „Atala“ in neuer Besetzung und Einstudirung zur Aufführung.

Das Streichquartett Francesevic, Pinthus, Sabathiel und Bürger veranstaltet in der kommenden Saison vier Kammermusikabende im Abonnement, und zwar am 9. und 27. November, 7. Dezember und 18. Januar und werden folgende Kräfte theilnehmen: Die f. f. Hofopernsängerin Fräulein Louise von Ehrenstein, die Pianisten Emil

Sauer, Willy Deutsch, Prof. Anton Door aus Wien und Prof. K. Chovan.

Der Herzog von Edinburg, der ein großer Musikfreund und vorzüglicher Geiger ist, hat sich bereit erklärt, am 21. d. in Bristol bei einer Aufführung von Haydn's „Schöpfung“ das Orchester zu dirigiren.

Michael Munkácsy malt sein Millenniumsbild in realistisch-erhabener Manier, doch übereinstimmend mit der Geschichte und Sage als Ausdruck des nationalen Gefühls. Das Honorar beträgt 220,000 fl., wovon 20,000 fl. auf die Herstellungskosten entfallen. Die Regierung unterhandelte nach dem „F. v.“ längere Zeit mit dem Meister, da ihr der Preis zu hoch schien, namentlich im Hinblick darauf, daß er sein Wiener Deckengemälde für 100,000 fl. gemalt hatte. Als aber Munkácsy nachwies, wie viel er an dem Wiener Bilde verloren, um wie viel schwieriger und mühevoller das Millenniumsgemälde sei und daß er während dieser Arbeit keine andere übernehmen könne, gelangten die Unterhandlungen zu glücklichem Ende.

**Gerichtshalle.**

**(Die Lieferanten der Honvédarmee.)** Vor zwei Jahren verhandelte der hiesige Gerichtshof den Strafprozeß des Krader Kleiderfabrikanten Michael Solzer und des Tuchfabrikanten Stephan Horarik, die beschuldigt waren, im Einvernehmen mit einem untergeordneten Organ des hiesigen Montursdepots, das angeblich bestochen wurde, ein größeres Quantum schadhafte Luchse, das von der Übernahmskommission zurückgewiesen war, abgeliefert zu haben. Der Gerichtshof fand die Beschuldigung für erwiesen und verurtheilte Solzer wegen Betruges zu anderthalb Jahren und Horarik wegen Mithschuld zu neun Monaten Kerker. Die kön. Tafel hat dieses Urtheil bestätigt, die Kurie jedoch, welche diesen Strafprozeß heute revidirte, fand, daß die Beschuldigung eine ganz ungerechtfertigte sei und fällt einen Freispruch.

**Offener Sprechsaal.**

**Moll's Franzbranntwein u. Salz**

**Nur echt,** wenn jede Flasche M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Erprobte Einreibung** bei Gicht, Rheuma und Gelenkskrankheiten aller Art; in Ausschlägen bei schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen. Eine Flasche mit genauer Anweisung 90 kr. Hauptverfand durch Apotheker M. Moll u. f. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9 Depot in allen renommirten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Präparat

**Schwindelanfälle,** Blutandrang nach Kopf und Brust, Herzklopfen, Angstgefühl sind in den meisten Fällen die Folgen von unregelmäßiger Verdauung, welche man durch Anwendung der 4 Schachtel 70 kr. in den Apotheken erhältlichen echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Feld am raschesten, sichersten und zuträglichsten beseitigt.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich: **Politzer Rosa, Knoblauch Mör,** Hunfalu, als Verlobte. Sz.-Olaszi 4361g

**Der Conducteur.** Waldheim's Ausgabe des offiziellen Cursbuches. Oktober mit den neuen Fahrplänen des In- und Auslandes, Fahrplänen Führer in den Hauptstädten und mit Plänen von Wien, Prag und Budapest. Kleine Ausgabe mit inländischen Fahrplänen. Preis 30 kr. Neu bearbeitet: (Pfeilsystem) mit Routen-Eintheilung. Preis 50 kr. per Post 60 kr. 4360r

**Dr. Wilhelm Tenner** em. Secundararzt des Kochspitales, hat seine Wohnung in die **Göttergasse Nr. 20** verlegt. 43606 **Ordinirt von 2-4 Uhr Nachmittags.**

**„Hotel Paris“** Budapest, Waiuerboulevard Nr. 25, wird ganz renovirt, neu eingerichtet und in der ersten Hälfte des Monats November wieder eröffnet. 43626 Hochachtungsvoll **Simon Pál.**

**Für Beamte, Studierende und alle allein-siehende Herren!**

**Die erste Budapester Dampf-Feinputz-Anstalt,** VIII., Pálgasse Nr. 5,

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie zur Bequemlichkeit der Herren Beamten, Studenten etc. eine Neuerung eingeführt hat, welche diesen P. T. Herren die Sorge um die Erhaltung und Reinigung der Wäsche abnimmt. Sie eröffnet nämlich ein

**Monats-Abonnement** und besorgt hierfür den P. T. Monats-Abonnenten das **Putzen und Ausbessern der schadhafte Wäsche,** so daß die Wäsche fortwährend in gutem Zustande erhalten bleibt.

Das Abonnement kostet für Putzen der Wäsche inklusive der nöthigen Ausbesserungen **pro Monat 4 fl.** und wird die Wäsche vom Hause wöchentlich abgeholt und franco wieder zugestellt.

Einschreibungen übernimmt die Filiale im Herren-Modengeschäft: Kecksmetzerstraße Nr. 11. **Die erste Budapester Dampf-Feinputz-Anstalt.** Horowitz M., VIII., Pálgasse Nr. 5. 43593

Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Für Magen- und Darmkrankheiten**

gewesener Universitäts-Assistent, **Dr. J. Cséri,** Budapest, große Kronengasse 34, von 12-5 Uhr.

**Kálmángasse 15,** an der elektrischen und Pferdebahn, sind **elegante WOHNUNGEN** zu vermieten. — **Freie Telephonbenützung.**

**Mlle. Karoline Steiner, Trencsin,** beehrt sich der P. T. Damentwelt anzuzeigen, daß sie zurückgekehrt ist von ihrer Einkaufsreise und die neuesten **Herbst- und Winterwaaren** zur gefälligen Ansicht bereit hält. 43618

**Telegramme.**

**Zur Kaiserreise in Böhmen.** Prag, 3. Oktober. (Privat-Telegramm.) Statthalter Graf Thun erließ folgende Kundmachung:

„Auf die Gruirung und Zustandbringung des Urhebers des auf dem Bahnbjekte neben der Station Rosenthal in der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober verübten Bombenattentates wird hiemit eine Prämie von dreitausend Gulden ausgeschrieben. Von diesem Betrage erhält die Summe von 1000 fl. schon Derjenige, welcher den Behörden solche Anhaltspunkte liefert, die zur Gruirung des oder der Thäter führen. Der k. u. k. Statthalter Graf Thun.“

Prag, 3. Oktober. Sowohl die jung- als auch die altzeitschischen Blätter ergeben sich auch heute bei Besprechung der Kaiserreise in den heftigsten Angriffen gegen die Deutschen und den Ausgleich, so daß eine noch weitere Verschärfung der Gegensätze zu befürchten steht.

**Berlin, 3. Oktober.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bespricht den in seiner Art einzigen Einzug des Monarchen Franz Joseph in die alte Hauptstadt Wien.

Das Blatt sagt, die Begrüßung sei einem tiefen Herzensbedürfnisse der Wiener Bevölkerung entsprungen. Besonders hervorgehoben wird auch von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ das Dankschreiben Sr. Majestät an den Statthalter von Böhmen. Im weiteren Verlaufe des beglücklichen Artikels sagt dann das Blatt: „In einigen Transparenten strahlten die Worte, welche auf allen Lippen lagen: „Hoch dem Friedensfürsten!“ Das ist das Wort, welches den kräftigsten und wahrsten Eindruck wiedergibt, den die Kaiserreise allenthalben hervorbringen muß. Diese Kaiserreise ist im vollsten Sinne ein Siegeslauf der dynastischen Tradition. Kaum je zuvor trat in Oesterreich so deutlich zu Tage, wie diesmal, daß aller Kampf und Hader der Parteien und Fraktionen bei Weitem nicht zu der Höhe hinanreicht, auf welcher der Monarch steht, zu dem alle Faktoren des Gemeinwesens mit gleicher Liebe und Verehrung, mit gleicher Hingabe und felsenfestem Vertrauen emporblicken Die Monarchie und das entsprechende dynastische Gefühl habe sich kaum jemals mit gleicher Deutlichkeit als die Nothwendigkeit ausgesprochen, ohne welche kein Oesterreich denkbar ist. Die angestaunte Treue der Völker gab sich als lebendige Kraft kund, welche den Kaiserstaat unter allen Stürmen und Wetteru bei den alten Ehren zu erhalten und seinen alten Ruhm zu mehrern vermag. Der Monarch ist für Oesterreich der Friedenach innen; das feste Zusammenhalten in Treue gegen den Kaiser ist die sicherste Bürgschaft gegen Gefahren von außen. Dieses Gefühl, diese Erkenntniß sprach sich in dem tausendstimmigen Ausruf aus: „Hoch dem Kaiser, dem Friedensfürsten!““

**Die Demonstrationen in Rom.**

Rom, 2. Oktober. Französische Pilger schrieben heute in dem Fremdenbuche am Grabe Victor Emanuel's an Stelle ihrer Namen die Worte ein: „Vive le Pape!“ Als die Wache sie darob zur Rede stellte, schrien sie: „Brigand de Roi!“ und spuckten auf das Grab. Sie wurden verhaftet, doch legten sich andere Pilger ins Mittel und versuchten sie zu befreien. Es entspann sich zwischen ihnen und den herbeigeeilten Gendarmen ein förmlicher Kampf, welcher den Zorn des Volkes natürlich recht bald zu hellen Flammen entfachte und in dem stürmischen Ausruf: „Nieder mit der schwarzen Brut!“ „Nieder mit den Franzosen!“ Ausdruck fand. Das Gerücht von dem Vorfalle im Pantheon verpflanzte sich mit Windeseile durch die ganze Stadt. Das Volk rottete sich haufenweise zusammen, begann aus entlegenen Quartieren in die innere Stadt zu strömen, und im Nu waren alle zu den von den Pilgern bewohnten Gasthöfen führenden Straßen mit großartigen Menschenmassen erfüllt, welche unter dem brausenden Ausruf: „Hoch Victor Emanuel! Hoch der Vater des Vater-

landes!" sich ansahen, an den unglückseligen Friedensförderern und Verlegern des Casrecht's summa- rische Justiz zu üben. Es war ein beängsti- gender Augenblick, aber glücklicherweise waren Polizei- und Gendarmen rasch zur Hand, und mit Hilfe be- ruhigten und ein großes Unglück zu verhüten. Den Pilgern aber, welche sich später noch auf der Straße zeigten, erging es schlecht. Ein ungarischer Pilger wurde windelweich geprü- gel, bis man ihn als Ungar erkannte und mit freundlichen Zurufen laufen ließ. Der Zorn der Menge kehrte sich aber desto heftiger gegen die Fran- zosen, und in der ganzen Stadt hörte man den Ruf: "Nieder mit den Franzosen! Nieder mit den Grabhändlern und Feiglingen!" Die Gasthöfe, in denen Pilger wohnen, wurden sämtlich von Gen- darmen besetzt. Die kirchlichen Abendzeitungen, "Observatore Romano" sowohl als "Moniteur de Rome", werden erst morgen erscheinen. Sie tabeln die von den französischen Pilgern verübte Frechheit, suchen sie aber natürlich zu beschönigen und auf ein Bubentück Einzelner zurückzuführen. Noch jetzt wagt eine dichte Menschenmenge um das Pantheon, um an dem Grabe des toten Königs zu wachen. Die Pilger stehen zur Stadt hinaus nach allen Wind- richtungen.

Rom, 3. Oktober. Die patriotischen Kund- gebungen dauerten gestern bis in die spä- teste Abendstunde fort. Jetzt ist wieder Ruhe in die Gemüther eingetreten. Die Pilger, welche den Gleichmuth und die Duldung der Bevöl- kerung für Schwäche oder gar, wie man sie im Vatikan glauben ließ, für einen Beweis der Anhäng- lichkeit Roms an die alte Ordnung der Dinge hielten, hatten in den letzten Tagen jede Klugheit außer Acht gelassen. Sie zogen durch die Straßen mit weiß-gelben Schleifen, Kokarden, Kreuzen, ließen auf dem Petersplatze den Ruf: "Hoch lebe der Kaiser-König!" erschallen, sangen in der Sala Dante bei offenen Fenstern und Thüren das päpstliche Lied. Man ließ sie gewähren, bis die Be- schimpfung des Grabes Viktor Emanuels der Langmuth des römischen Volkes mit Einemmale ein Ende machte. Die allgemeine Entrüstung über die vierthätige That dieser Fanatiker gestaltete sich im Laufe des Tages zu einer wahr- haft großartigen elementaren patriotischen Kundgebung, zu einer, wie "Don Chisciotte" sehr richtig bemerkt, glänzenden Wiederholung des Plebiszits, dessen einundzwanzigster Jahrestag gerade gestern gefeiert wurde. Die Kundgebung wird heil- same Folgen haben. Den Pilgern, aus deren Mitte die Herausforderung ergangen, sind gestern die Augen aufgefunden, daß das römische Volk nicht zu den Päpstlingen steht. Der Bürgermeister hat an den König folgende Depesche geschickt: "Tausende von Menschen sind um mein Haus geschaart und rufen: Hoch lebe der König von Italien! Ich empfinde die Leiter der Kundgebung, und ihrer Bitte willfahrend, melde ich Eurer Majestät, daß der bloße Verdacht einer Ver- unglimpfung des Vaters des Vaterlandes genügt, um das ganze römische Volk zu einer einmüthigen patriotischen Kundgebung zu vereinigen." Die Veteranen laden ihre Gefinnungsgegnossen für heute Abends zu einer Versammlung ein, um über die gegen eine Wiederholung des gestrigen Vorfalls zu ergreifenden Maßregeln zu berathen.

Das Gedächtnißbuch, welches gestern am Grabe Victor Emanuels aufgelegt, ist als Corpus delicti dem Gerichte übergeben worden. Es trägt 20 unleserliche Unterschriften, von drei französischen Pilgern mit folgenden drei Randbemerkungen: "Vive le Pape, Vive le Pape (sic) Vive le Pape-roi." Die letzten Worte wurden von demselben geschrieben, welcher, nicht zufrieden damit, mit Genossen: "Brigand!" und "Cochon de roi!" gerufen zu haben, noch das Grab anspie. Drei sind bereits, nachdem der Untersuchungs- richter deren Verhaftung genehmigt, an das Landes- gericht-Gefängniß abgeliefert worden. Der Jüngste von ihnen ist 18 Jahre alt und Bögling des bischöf- lichen Seminars von Sees, der Älteste zählt 25 Jahre und ist Redakteur. Die meisten Pilger sind mit Sonderzügen vom entlegenen Bahnhofe des Trastevere in die Heimath befördert worden. Ein neuer Zug von französischen Pilgern wurde in Civita- vecchia angehalten.

Rom, 3. Oktober. Wie "Popolo Romano" meldet, hat der Führer des Pilgerzuges Abbé Boulay auf dem Bahnhofe den an- wesenden Unterstaatssekretär des Ministeriums des Innern ange- sprochen und ihm für die seitens der Regierung zum Schutze der Pilger getroffenen Maßnahmen seinen Dank ausgedrückt. Im Namen aller Pil- ger gab er seinem Bedauern über den Zwischenfall im Pantheon Ausdruck und bat den Unterstaatssekretär, denselben als einfache Bubenscheiße zu betrachten. Er begreife vollständig die Entrüstung der rö- mischen Bevölkerung. — "Voce della Verita", ein dem Vatikan nahestehendes Blatt, bezeichnet den Zwischenfall im Pantheon als beklagens-

wertes Vorkommniß. Der "Observatore Romano", welcher statt gestern heute Früh erschien, sagt, der Zwischenfall sei infolge der bedauerlichen leicht- fertigen Handlungsweise dreier Pilger entstanden.

Rom, 3. Oktober. Der Bürgermeister erhielt aus verschiedenen Städten des Königreiches Tele- gramme, in welchen der gestrige Vorfall im Pantheon beklagt, Rom als un- antastbare Hauptstadt und Victor Emanuel als Vater des Vaterlandes afflamirt wird. — Die "Opinione", "Gazzetta" und andere Blätter versichern, daß der Papst die Hand- lung der französischen Pilger getadelt hat. Die "Opinione" erblickt in dem Beschlusse des fran- zösischen Ministerrathes, ein Rundschreiben an die Episkopate zu richten, ein Akt des entgegen- kommenen gegenüber Italien.

Rom, 3. Oktober. Nach der "Riforma" übermittelte der französische Botschafter dem Minister des Innern den Ausdruck des Bedauerns wegen des gestrigen im Pantheon von französischen Staatsbürgern began- genen unbesonnenen und tabelnswürthigen Aktes.

Berlin, 3. Oktober. (Privat-Tele- gramme.) Die römischen Vorgänge wer- den hier überwiegend unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß es für den Merkantilismus aller Länder eine heilsame Lehre sei, die Gewalt des italienischen Nationalwillens zur Festhaltung Roms schon an einem relativ so gering- fügigen Beispiele so kräftig hervortreten zu sehen. Mit Interesse wird abgewartet, welche Wirkung die jüngsten Ereignisse auf den Verlauf der Gar- baldifeyer in Nizza haben werden, zu welcher auch französischfreundliche Italiener Deputa- tionen entsendet haben.

Paris, 3. Oktober. Die in Paris weilenden Minister hielten unter dem Vorsitze Frey- cincts eine gemeinschaftliche Berathung ab und beschloßen, im Hinblick auf die letzten Zwischen- fälle in Rom die französischen Prälaten auf- zufordern, bis auf Weiteres nicht nach Italien zu reisen und sich den Pil- gerzügen dahin nicht anzuschließen. Durch ein Circular des Justiz- und Kultusministers Fallières soll dieser Beschluß den Prälaten zur Kenntniß gebracht werden.

**Leichenbegängniß Boulanger's.**

Paris, 3. Oktober. Der im Staatsprozeße gegen Boulanger mitangeklagte Dillon, gegen- wärtig in Luxemburg lebend, richtet ein Schreiben an den "Gaulois", worin er moti- virt, daß er nicht der Leichenfeier Boulanger's beiwohnen werde, indem er seine Mißbilligung des Selbstmorde's ausspricht, durch welchen der General zum zweiten Male seine Partei im Stiche gelassen habe. Laguerre wurde von Freunden in Brüssel ge- warnt, hinzureisen, weil er wegen seiner Lossagung von Boulanger feindselige Begegnun- gen zu gewärtigen hätte. Laguerre erklärt, seine Absicht, der Leichenfeier beizuwohnen, aufzugeben.

Brüssel, 3. Oktober. Anlässlich des Leichen- begängnisses des Generals Bou- langer hält eine zahlreiche Menge die Zugänge zu seinem Hotel besetzt. Die Polizei wurde mehr- fach zurückgedrängt und sah sich gezwungen, Gen- darmen zu requiriren. Später nahm dieselbe meh- rere Verhaftungen vor. Rochefort, Droulede, Laur, Millevoy und andere Führer der boulangistischen Partei sind hier anwesend. Am Sarge Boulanger's wurden zahlreiche Kränze mit den französischen Far- ben niedergelegt.

Brüssel, 3. Oktober. Das Trauerge- mäch, in welchem die Leiche des Generals Bou- langer aufgebahrt war, wurde bis unmittelbar vor dem Abgange des Leichenzuges zahlreich besucht. Dieser setzte sich um halb 4 Uhr in Bewegung. Im Trauerhause wurden keine Reden gehalten. Die Polizei konnte nur mit größter Mühe die Ruhe aufrechterhalten.

Brüssel, 3. Oktober. Die Straßen, welche der Leichenzug Boulanger's passirte, waren von einer dichten Volksmenge besetzt. An dem Thore des Kirchhofes entstand ein so heftiges Gedränge, daß die Gendarmen bemüht waren, den Eingang frei zu machen. Nachdem der Sarg in das Grab gesenkt war, ergriff Droulede die französische Fahne, umarmte sie und warf sich mit dem Rufe: "Adieu, mein Freund!" in das Grab hina- b. Reden wurden nicht gehalten. Beim Verlassen des Kirch- hofes stieß die Menge höhnende Rufe gegen Rochefort aus.

Berlin, 3. Oktober. (Privat-Tele- gramme.) Die Zahl der aus Rußland an- wandernden Juden ist in der letzten Woche wieder bedeutend gestiegen. Von Kün- igsberg wurden bis 1. d. 4000 russische Auswanderer nach Amerika befördert, was einem Kostenaufwande von 200,000 fl. gleichkommt.

Paris, 3. Oktober. Die aus dem Wiener Centralfriedhof exhumirten Ueberreste des Generals Lasalle wurden heute unter großem Gepränge in den Invalidendom übertragen. General Saus- sier hielt eine Rede, in welcher er auf die ritter- lichen Tugenden des Verstorbenen hinwies und ferner sagte: Wir sind der tapferen österreichisch-ungarischen Armee zum Danke verpflichtet, daß sie so- eben einen Beweis der vornehmen Gefinnungen, welche sie befehlen, dadurch erbracht hat, daß sie an dem Sarge des Generals Lasalle, der gegen sie gekämpft hat, einen den Manen des verstorbenen Helden würdigen militärischen Pomp entfaltete.

Kopenhagen, 3. Oktober. Wie das "De- peschenbureau Nizau" meldet, werden der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, so- wie der König und die Königin von Griechenland mit ihren Familien am nächsten Dienstag in Fredensborg erwartet und werden in Humlebaek oder Helsingjer landen.

London, 3. Oktober. Die Prinzessin Hein- rich Battenberg wurde heute Vormittags von einem Prinzen entbunden.

Frankfurt, 3. Oktober. (Abendverkehr.) 42prozentige Silberrente —, 4perzentige ungarische Goldrente —, 5perz. ungarische Papierrente —, 4perzentige österreichische Goldrente —, Alpine —, österreichische Kreditaktien 247.62, österreichische Staats- bahnaaktien 247.75, Karl Ludwigsbahnaaktien —, Süd- bahnaaktien 94.50, ungar. Kreditaktien —, Fest.

Paris, 3. Oktober. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 96.22, 4perz. Rente 106.—, österr.-ung. Staats- bahnaaktien 635.—, Südbahn 243.50, französische amor- tisirbare Rente 97.15, ungarische Eisenbahn-Anleihen —, 4perzent. ungar. Goldrente 91.25, Ottomanbank 537.81, österreichische Bodenkredit —, Türkenlose 64.75, Banque de Paris 792.50, Alpine 188.75, türkische Tabak - Aktien 344.37, österreichische Länderbank 451.25.

London, 3. Oktober. 4perz. ungar. Goldrente 89.75, 4perz. österr. Goldrente —, 4.2perz. österr. Silberrente 78.—, englische Consoles 94.11, Silber 45.—, Wiener Wechselkurs —, Fest.

Newyork, 2. Oktober. Petroleum in Newyork, Type live Certif. 6.25—6.40, in Philadelphia 6.20 bis 6.35, Wehl loco 4.25, rother Weizen loco 105 1/2, per Oktober 104 1/2, per November 106 1/2, per De- zember 108 1/2, Getreidefracht 4.75, Mais per Novem- ber 62.—.

**Wiener Börse vom 3. Oktober.**

Unter dem Einflusse der hohen auswärtigen No- tierungen verkehrte die heutige Börse wohl in recht fester Stimmung, doch war die Börse wegen des israelitischen Neujahrsfestes so schwach besucht, daß sich ein nennens- werther Verkehr auf keinem Gebiete zu entwickeln ver- mochte. — Die Schlußkurse der heutigen Mittags- börse waren folgende:

Privat-Telegramme	
5perz. österr. Papierrente	102.25
1884er Lose	134.75
Grundrenten, n.-österr.	109.50
Bodenkredit-Aktien	356.—
Comptobank n.-österr.	609.—
Unionbank	227.25
Ferdinands-Nordbahn	281.50
Franz. Josephsbahn	—
Gemburg-Grenow	237.50
Nordwestbahn	213.25
Nordostbahn	—
Pariser Wechsel	46.15
Prag	—
Schweizer Plätze	46.10
20 Markstücke	11.46
Russische Imperial	—
Papierrenten	1.22
Englische Sovereigns	11.66
Donau-Neul.-Lose	126.50
Serbentlose	89.25
Wiener Komm.-Lose	151.—
Clary	52.25
Donau-Dampfschiff.-Lose	121.—
Insbrücker Lose	23.—
Regeloid-Lose	—
Kraferauer	22.—
Laibacher	20.50
Diner	54.—
Wälfen	52.—
Kreuzlose, österr.	17.19
Nußdorfer-Lose	—
Salm	59.—
Saugsburger-Lose	24.50
St.-Genois	60.—
Stanislawer	27.50
Tristler	100 fl. 133.—
Radstein	60 " 34.50
Währburger-Lose	43.75
Deherr. Bodenkredit 3%	109.25
Genauisch	24.50

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Österreichische Kreditaktien 285.25 nach 284.75, Staatsbahn 286.25, Lombarden 105.25, Alpine 82.90, Mairente 91.50, vierperzentige ungarische Gold- rente 104.15.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

Effektengeschäft. 3. Oktober. Die Börse war infolge des israelitischen Neujahrsfestes äußerst schwach besucht und der Verkehr dementsprechend sehr reduziert. Die Tendenz war fest und die in Verkehr gelangten Werthe haben höhere Kurse erzielt. Valuten und Devisen schlossen flauer.

Vormittags wurden gehandelt: Oester- reichische Kreditaktien zu 284.90 bis 285.10, ungarische Kreditaktien zu 329.75 bis 330.50, vierperzentige unga- rische Goldrente von 103.95 bis 104.10.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapester Handels- und Gewerbebank-Aktien zu 97.50, Kommerzialbank-Aktien zu 1029 bis 1030. Auf Liefe- rung wurden geschlossen: Vierperzentige ungarische Goldrente zu 104.07 1/2 bis 104.12 1/2, ungarische Kredit- aktien zu 330.50, österreichische Kreditaktien zu 285.10 bis 285.30, Südbahn-Aktien zu 106 bis 106.50, öster- reichisch-ungar. Staatsbahn-Aktien zu 286 1/2, bis 286.75. — Devisen und Valuten: Kwanzig-Francstücke 9 fl. 26 kr. bis 9 fl. 30 kr., Reichsmark 57.45 bis 57.65, London 116.85 bis 117.35.

Im Straßenverkehre wurden österreichische Kreditaktien zu 285.20 bis 285, Staatsbahn zu 286.50 umgekehrt.

Die Abendbörse blieb geschäftslos. In Getreide war kein Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

# Nouveautés

zur  
Herbst- u. Wintersaison 1891-92

sind in reichster Auswahl bereits eingetroffen.

In- und ausländische Damenkleider-Stoffe  
von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

## Nouveautés in Damen-Konfektion,

und zwar:

Mäntel, Jaquets, Pellerins, Robes etc.  
im Modewaarenhaus

# BRÜDER HIRSCH,

Budapest, váci-utca 3. szám.

Der billigst festgesetzte Preis ist auf jedem Stücke ersichtlich.  
Muster auf Verlangen gratis und franko.

Der soeben erschienene reichillustrierte Preis-Katalog für die Herbst- u. Winter-  
Saison 1891-92 wird Jedermann gratis und franko zugesandt.

## Wegen Geschäfts-Auflösung

behördlich konzessionirter

# GROSSER AUSVERKAUF

im Damen-Modewaaren- u. Konfektionsgeschäfte des

**Fehér Gyula,** früher: „Alter & Kiss“,  
später: „Alter & Cie.“,

Budapest, Waitznergasse Nr. 16.

## Confektion!

Große Auswahl in modernster Ausführung:

Pellerinen, in allen Farben . . . . .	a	fl.	2 40
Schwarze Jacken, mit Seidenfutter, von . . . . .	fl.	10.-	
Farbige Mantillen, mit Seidenfutter, von . . . . .	fl.	10.-	
Englische Regenmäntel . . . . .	fl.	15.-	
Cabs (Umhüllen) . . . . .	fl.	8.-	
Lange Seiden-Peluche-Jacken, mit Sei- denfutter, wattirt . . . . .	fl.	9.-	
Radmäntel, schwarz und farbig, mit Seiden- futter, wattirt und verbrämt . . . . .	fl.	34.-	
Gummi-Regenmäntel, wasserdicht . . . . .	fl.	30.-	
Seiden-Toupons . . . . .	fl.	5.-	
Seiden-Toupons . . . . .	fl.	12.-	

Kleider und Konfektionen werden auch  
während des Ausverkaufes nach  
neuester Mode **billigst** in eige-  
ner Werkstätte angefertigt.

## Zur Herbst-Saison!

Große Auswahl in folgenden Damen-Mode-Artikeln:

Feinste reinwollene Stoffe, 110 Cm. breit	fl.	-.50
Franz. Wollenstoffe, 110 Cm. breit, von	fl.	-.75
Echt englische Himalaya, 120 Centi- meter breit	fl.	2.-
Franz. echte Vigogne-Stoffe, 120 Cm. breit	fl.	1.60
Reinwollene schwarze Stoffe, 110 Cm. breit, von	fl.	-.80
Seiden-Foulards . . . . .	fl.	-.65
Echte Seiden-Pongis . . . . .	fl.	1.10
Farbige Merveilleux-Reinseide . . . . .	fl.	1.18
Schwarze „ schwere Dual . . . . .	fl.	1.20
Faconnirte schwarze Reinseiden- Stoffe . . . . .	fl.	1.45
Schwarze Faille français, Reinseide . . . . .	fl.	1.75
Gestreifte farbige Seidenstoffe . . . . .	fl.	1.25

# Aus dem Reichstage.

— Sitzungen vom 3. Oktober. —

Nach einer sechswohentlichen Unterbrechung der parlamentarischen Thätigkeit ist der Reichstag heute wieder zusammengetreten. Beide Häuser hielten heute kurze Sitzungen, als deren hervorstechendstes Moment die Anträge zu bezeichnen sind, daß an den Stufen des Thrones außer den Glückwünschen zum morgigen Namensfeste Sr. Majestät auch der innigen Freude des Reichstages darüber, daß der König von keinem Unfall betroffen wurde, Ausdruck gegeben werde. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird am Montag stattfinden; im Magnatenhause wurde kein Tag bestimmt.

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidenten Rechy um 11 Uhr Vormittags eröffnet. Er ließ vor allem das königliche Reskript verlesen, durch welches der Reichstag am 17. August verlagert und auf den 3. Oktober wieder einberufen wurde. Das Haus nahm das königliche Reskript ehrsüchtig zur Kenntnis, dann nahm die Sitzung folgenden Verlauf:

Präsident Rechy: Geehrtes Haus! Ehe ich im Sinne der Hausordnung die während der Ferien eingelaufenen Schriftstücke vorlege, sei mir gestattet, mich über eine Angelegenheit zu äußern, für welche es bisher im Hause keinen Präzedenzfall gegeben. Ich meine jene's Ereignis, dessen Kunde in den jüngst verfloffenen Tagen das Land und alle Mitglieder dieses Hauses mit tiefer Entrüstung erfüllt hat. (Zustimmung.) Ich hege die Ueberzeugung, daß jenes Ereignis, welchem man den Namen eines Attentats beilegt und von welchem ich sprechen will, weder als ein politischer noch als ein gegen eine Person gerichteter Anschlag auch nur gedacht werden kann, weil ich glaube, daß in Ungarn gewiß nicht, ja auch im anderen Theile der Monarchie nicht ein Mensch sich findet, der ein Attentat gegen unseren König verüben hätte können, der die Verfassung aller seiner Völker achtet und schätzt, ja die gesetzlichen Rechte jedes einzelnen Bürgers so sehr am Herzen trägt. Demnach glaube ich zwar, daß dieses Ereignis kein Attentat genannt werden kann; da aber aus der Darstellung der Begebenheiten hervorgeht, daß dasselbe sich leicht hätte gefährlich gestalten können: glaube ich, daß das geehrte Haus und alle Mitglieder desselben einerseits ihrer tiefen Entrüstung Ausdruck geben, andererseits dem Allmächtigen danken, daß diese Gefahr von unserem König abgewendet wurde. (Lebhafte Rufe: Es lebe der König!) Ich denke, das geehrte Haus gibt diesen Gefühlen mit dem Beifügen Ausdruck, daß es den Präsidenten ermächtigt, diese Gefinnungen und Gefühle des Hauses im Wege des Ministerpräsidenten auch vor Sr. Majestät zu verholmeschen. (Allgemeine Zustimmung.)

Gabriel Nagov: In meinem Namen wie im Namen meiner Prinzipalgenossen schließe ich mich den Erklärungen unseres geehrten Herrn Präsidenten mit Freude an und acceptire den Antrag desselben.

Präsident: Somit erkläre ich diesen Antrag als zum Beschlusse erhoben.

Der Präsident meldete sodann mehrere Einkläufe an. Der Abg. Eugen Kund hat sein Wahlprotokoll eingereicht, dagegen hat der kroatische Abgeordnete Mikulic sein Mandat niedergelegt. Der Ministerpräsident hat schriftlich angezeigt, daß Sr. Majestät die Geburtsstagswünsche des Hauses dankend entgegengenommen, ferner das Gesetz über die Konsulargerichtsbarkeit sanktionirt habe. Morgen, am Namensstage Sr. Majestät, findet um 10 Uhr in der Diner Garnisonskirche ein Festgottesdienst statt. Die während der Ferien eingelangten Petitionen wurden an die Petitionskommission gewiesen.

Minister Baross überreichte einen Gesekentwurf über die Annullierung des mit der österreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft abgeschlossenen Vertrages. Wird an die Finanz- und an die Kommunikationskommission gewiesen.

Ambros Remenyi reichte als Referent drei Berichte der Kommunikationskommission ein. Sie betreffen die Vorlagen über die Eisenbahnlinten Raab-Göbenfurt, Hermannstadt-Köthenhurnpach und Zelet-Fogaras.

Der Präsident stellte hierauf die Tagesordnung der nächsten zwei Sitzungen unter Zustimmung des Hauses fest, und zwar für Montag: Gesekentwurf über den Nachtragskredit zum gemeinsamen Budget für 1890; Anschließ eines Gebietstheiles der Gemeinde Pesthög im Komitate Szolnok an die Gemeinde Ujhöz im Komitate Pest; Gesekentwurf über die obligatorische Prämien der Handfeuerwaffen; endlich die Petition der Beamten des Reichstags-Statographenbureaus in Betreff der Feststellung ihrer Pensionsgebühren. — Für Dienstag: Gesekentwürfe über die dahin gehende Änderung des Wehrgesetzes und des Honvédgesetzes, daß künftig auch Reserveoffiziere der gemeinsamen Armee zu den Honvéds transferirt werden können; Berichte der Schlußrechnungs-Kommission über Kreditüberschreitungen, nicht präliminirte Ausgaben und Kreditübertragungen; endlich die am heutigen Tage eingereichten drei Berichte über Eisenbahnanlagenangelegenheiten. — Hiemit wurde die Sitzung um halb 12 Uhr geschlossen.

Die Sitzung des Magnatenhauses wurde vom Präsidenten Baron Bay um 12 Uhr Mittags eröffnet; auch hier fand vor allem die Verlesung des königlichen Reskripts statt, welches ehrsüchtig zur Kenntnis genommen wurde.

Präsident Baron Bay meldete, daß Sr. Majestät die Geburtsstagswünsche des Hauses mit Dank entgegengenommen, ferner das Gesetz über die Konsulargerichtsbarkeit sanktionirt habe. Den während der Vertagung verstorbenen Magnatenhausmitgliedern Obergespan Joseph Hertelendy, Graf Karl Blankenstein und Baron Franz Szentkerestly widmete der Präsident einen ehrenden Nachruf. Nachdem ferner der Präsident gemeldet hatte, daß Baron Johann Mikos das Erlöschen seiner Qualifikation als Magnatenhausmitglied angezeigt habe, dann, daß morgen am Namensstage Sr. Majestät in der Diner Garnisonskirche ein Festgottesdienst stattfinden werde, wurde mit Bezug auf dieses Fest der folgende Antrag gestellt:

Bischof Konstantin Sankter: Hohes Haus! Das heilige Gefühl, welches wir von unseren Vätern geerbt und welches unsere Herzen erfüllt, regt auch das hohe Haus dazu an, so oft unser Herr und König ein Festenfest begeht, mit seiner unerschütterlichen homagialen Treue den erhabenen königlichen Thron zu umgeben. Ein solches Festenfest leuchtet uns auch morgen entgegen, wo unser allerdüchtigster Herr und apostolischer König sein Namensfest feiert. Hierzu kommt jetzt auch die große Freude und Dankbarkeit darüber, daß unserm erhabenen Herrn, unserm mit dem besten Herzen gesegneten König, unserm verfassungstreuesten Fürsten, welcher seine Unterthanen wahrhaft liebt, aber auch zugleich der tiefsten Achtung der ganzen Welt theilhaftig ist, daß unserm, wie allgemein bekannt ist, mit ganzer Hingebung seinem fürstlichen Berufe lebenden königlichen Herrscher die göttliche Vorsehung zu unserer und unserer Nation größten Freude das theure Leben geschenkt hat. Da die eben geschilderten Gefühle der Mitglieder des hohen Hauses mir wohl bekannt sind, erlaube ich mir achtingsvoll zu beantragen, daß diese Gefühle des hohen Hauses, besonders aber die Glückwünsche desselben durch Sr. Erzellenz den Herrn Präsidenten vor dem Throne des besten, gerechtesten und größten Herrschers verholmescht werden mögen. (Allgemeine Zustimmung.)

Präsident: Wenn jemals, so darf ich bei dieser Gelegenheit sicherlich annehmen, daß die Mitglieder des hohen Hauses den Antrag des hochwürdigen Herrn Bischofs mit größter Freude, ich darf sagen mit inbrünstigen Gesühlen begrüßen. (Allgemeine Zustimmung.) Demzufolge erkläre ich, daß die Mitglieder des hohen Hauses, die Niemandem eine tiefere Huldigung zollen, als Sr. Majestät unserm Herrn und König, mich ermächtigen, diese Gefühle in geeignetem Wege vor Sr. Majestät zu verholmeschen. (Allgemeine Zustimmung.)

Hierauf wird das Protokoll authentisirt und die Sitzung um halb 1 Uhr geschlossen.

## Der Kapitalist.

Budapest, 3. Oktober.

(Ungarischer Industriecath.) In der heutigen zweiten, unter dem Vorsitz des Handelsministers Baross stattgefundenen Sitzung des Industriecathes wurde die Berathung über die Organisation des Gewerbe-Fachunterrichts fortgesetzt und beendet. Der Industriecath sprach sich in seiner Mehrheit für die Ueberweisung der Gewerbeschulen an das Handelsministerium aus. Den zweiten Gegenstand der Berathung bildeten verschiedene Petitionen des Gewerbe-Genossenschaftstages in Grad über den Befähigungsnachweis verschiedener Gewerbe. Der Industriecath befürwortete die Aufnahme der Töpfer, Seiler und Siebmacher unter die dem Befähigungsnachweis unterliegenden Gewerbe, die Glaser nicht.

(Amtlicher Saatenstandsbericht.) Nach dem im Ackerbauministerium vom 19. September bis 2. Oktober eingelangten amtlichen Berichten über den Stand der Saaten konnte das Acker und Säen in Folge der Trockenheit nur langsam und mit Mühe bewerkstelligt werden. Ein großer Theil des Bodens entbehrt noch der ersten Arbeiten, so daß die Landwirthe mit Besorgniß der Zukunft entgegensehen; der gefäete Samen ging nicht überall auf. Das zeitlich gefäete Getreide und Heu können als befriedigend bezeichnet werden, bedürfen aber des Regens. Das Kukuruzbrechen und Erdäpfelsammeln ist noch im Zuge. Heu liefert einen gut mittleren Ertrag. Tabak gab ein befriedigendes Resultat; die Lese war im Allgemeinen eine schlechte. Würmer und Mäuse richten in Siebenbürgen und zwischen Theiß und Maros beträchtlichen Schaden an. Auch Heu gab es, der auf den Weinstock schädlich einwirkte.

Maiss war links der Donau größtentheils völlig befriedigend, ja sogar stellenweise ausgezeichnet. Rechts der Donau ist das Resultat mit Ausnahme einzelner Stellen qualitativ und quantitativ gut Mittel, stellenweise noch besser. Zwischen Donau und Theiß ist das Resultat ebenfalls gut Mittel, ebenso rechts und links der Theiß. Zwischen Theiß und Maros ist trotz der zeitlichen Trockenheit der Ertrag unter den diesjährigen Saaten verhältnismäßig der beste. In Siebenbürgen im Allgemeinen gut Mittel, an vielen Orten ist das Resultat auch ein noch besseres.

Kartoffeln liefern links der Donau ein schwaches Resultat, und nur an einigen Orten war dasselbe ein gutes. Rechts der Donau ist der Ertrag ein mittlerer. Zwischen Donau und Theiß im Durchschnitt

sehr gut. Rechts der Theiß ist das Resultat größtentheils ein schlechtes und beghnt die Fäule, ebenso wie links der Theiß überhand zu nehmen. Zwischen Theiß und Maros und in Siebenbürgen ist der Ertrag durchschnittlich ein mittlerer. Würmer richten Verheerungen an.

Zucker- und Futterrüben liefern zwischen Donau und Theiß und rechts der Theiß das beste Resultat; weniger gut links der Donau und zwischen Theiß und Maros, wo der Ertrag im Allgemeinen als ein mittlerer bezeichnet werden kann. In Siebenbürgen wird es nur wenig Rüben geben, da die Trockenheit die Entwicklung derselben verhindert.

Tabak lieferte im ganzen Lande ein gutes Resultat, ist mit wenigen Ausnahmen quantitativ und qualitativ sehr befriedigend.

Weinstock ist links und rechts der Donau schlecht. Zwischen Donau und Theiß war es stellenweise nicht der Mühe werth, eine Weinlese zu halten, ebenso rechts und links der Theiß, wo die Peronospora den Weinstock vollständig zugrunde richtete. Zwischen Theiß und Maros und in Siebenbürgen schwach Mittel.

(Österreichisch-ungarische Bank.) Der vor dem Ultimo herrschende Geldbedarf kommt auch in dem heute veröffentlichten Bankausweis vom 30. September zum Ausdruck. Es haben nämlich der Eskompte um 16.4, der Lombard um 25.9, der Banknotenumlauf um 15.7 Millionen Gulden zugenommen, und an Stelle der am 23. September noch bestandenen steuerfreien Banknotenreserve von 3.3 Millionen Gulden sind steuerpflichtige Banknoten im Betrage von 5.9 Millionen Gulden im Umlaufe. Der Ausweis lautet: Banknoten-Umlauf 459,054,000 fl. (+ 15,726,000 fl.), Metallschatz 245,124,000 fl. (+ 312,000 fl.), Portefeuille 197,581,000 fl. (+ 16,478,000 fl.), Lombarden 25,983,000 fl. (+ 1,400,000 fl.) Vom Banknotenumlauf sind steuerpflichtig 5,895,000 fl.

(Zahlungseinstellung in der Provinz.) Aus Stuhlweissenburg wird heute die Insolvenz der Manufakturwaarenfirma L. Schlesinger's Nachfolger gemeldet. Die Firma war eine der bedeutendsten der dortigen Gegend, die Passiva werden voraussichtlich groß sein.

(Fonciers.) Bis Ultimo September l. J. wurden bei der Lebensversicherung-Abtheilung der „Fonciers“ Bester Versicherung-Anstalt 2725 Anträge auf 4,014,770 fl. Versicherungskapital und 400 fl. Rente eingereicht; 2308 Polizzen über 3,570,230 fl. Kapital und 600 fl. Rente ausgefertigt. — Die Prämienentnahme beträgt 598,640 fl. 62 kr. Todesfälle wurden 102 mit 141,080 fl. angemeldet.

(Assicurazioni Generali.) Im Monat September 1891 wurden bei der Lebensversicherung-Abtheilung 533 Anträge für eine Versicherungssumme von 1,809,220 fl. — fr. eingereicht und 469 Polizzen für eine Versicherungssumme von 1,575,615 fl. — fr. ausgefertigt. Seit 1. Januar 1891 sind 5289 Anträge für eine Versicherungssumme von 16,834,957 fl. 19 kr. eingereicht und 4530 Polizzen für eine Versicherungssumme von 14,106,975 fl. 8 kr. ausgefertigt worden. Die seit dem 1. Januar angemeldeten Schäden belaufen sich auf 1,357,849 fl. 47 kr. Der ausgemessene Versicherungsstand der Lebensversicherungsabtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1890 auf 124,121,441 fl. 72 kr. Kapital und 198,881 fl. 78 kr. Rente auf 48,639 Polizzen, wofür baar reservirt waren 28,927,291 fl. 36 kr. Die bezahlten Schäden im Jahre 1890 betragen für die Lebensversicherung-Abtheilung 1,580,843 fl. 79 kr. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 235,717,767 fl. 43 kr.

(Russische Anleihe.) Aus Petersburg, 3. Oktober, wird telegraphirt: Heute erscheint der Ukas betreffend die Emission der russischen 3prozentigen Goldanleihe von 125 Millionen Rubel. Die Subskription erfolgt gleichzeitig in Rußland, Frankreich, Dänemark, Holland und England.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: Julius Graf, Handelsfirma in Warasdin; Döpl; L. Schlesinger's Nachfolger, Handelsmann in Stuhlweissenburg; Peter Stua, Handelsmann in Cormons; Moriz Mautzner, prot. Handelsmann in Budapest.

## Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 3. Oktober. Der Verkehr in Landprodukten bewegte sich diese Woche in ziemlich engegrenzten Grenzen und erreichte nur in wenigen Artikeln eine etwas größere Ausdehnung. In Manufakturwaaren litt das Detailgeschäft durch die anhaltend schöne Witterung und infolge dessen war auch eine Abnahme des Engros-handels bemerkbar. Der Geldstand war vor dem Ultimo und auch unmittelbar nach demselben knapp, der Geldbedarf sehr bedeutend; in den beiden letzten Tagen hat aber die Geldnachfrage etwas nachgelassen und der Zinsfuß im Wechselkompte hat sich um einen kleinen Bruchtheil ermäßigt.

Die Witterung war im Laufe dieser Woche anhaltend trocken und meist sonnig, die Temperatur in der Nacht kühl, am Tage mild. Für die Bestellung des Herbstanbaues und für das Gedeihen der bereits bestellten Felber wäre Regen dringend nöthig. Die Maisernte ist fast überall beendet und ergab ein sehr befriedigendes Resultat.

Getreidegeschäft. Die Berichte von den ausländischen Getreidemärkten lauteten den größten Theil der Woche hindurch matt und die Preise gaben fast überall nach. Gestern ist jedoch sowohl in Amerika als an den meisten europäischen Märkten eine Erholung

Sonntag, 4. Oktober 1891.

eingetreten, so daß die Preise zum Theil noch etwas höher schließen als vor acht Tagen.

Am hiesigen Platze hatten wir diese Woche in Weizen ein sehr schleppendes und lustloses Geschäft; das Angebot war ziemlich gering, dagegen...

Roggen hatte mäßigen Verkehr, da Konsumenten wenig kauften; nur für Ausstichwaare herrschte einige Nachfrage und wurden für diese auch um 10-15 fr. höhere Preise als in der Vorwoche bezahlt...

Futtergerste war wohl mäßig, aber dringlich offerirt und wurden die von Konsumenten geforderten Preisnachlässe flott bewilligt, Preise drückten sich bis zum Wochenabschluss um 15-20 fr. verkauft wurden circa 8000 Meterzentner...

Maïs war per Schiff wohl schwach zugeführt, doch vom Lager reichlich offerirt, dagegen war die Kaufkraft sehr gering und bröckelten die Preise kontinuierlich ab. Der Preisabschluss betrug 20 fr. und wurden einige tausend Meterzentner zu 6 fl. 15 fr. bis 6 fl. 20 fr. verkauft...

Hafers war Anfangs der Woche bei schwacher Kaufkraft matter, befestigte sich aber später in Folge beschränkter Zufuhren und schloß gegen die Vorwoche unverändert. Der Umsatz betrug circa 4000 Meterzentner; wir notiren heute geringere Waare 5 fl. 70 fr. bis 5 fl. 80 fr., bessere 6 fl. bis 6 fl. 10 fr. Prima weißer Hafer...

Table with 3 columns: Qual., Banater, and Theiß. Lists prices for various types of wheat and rye.

Table with 3 columns: Qual., Banater, and Theiß. Lists prices for various types of rye and barley.

Table with 3 columns: Qual., Banater, and Theiß. Lists prices for various types of rye and barley.

Table with 3 columns: Qual., Banater, and Theiß. Lists prices for various types of rye and barley.

Table with 3 columns: Qual., Banater, and Theiß. Lists prices for various types of rye and barley.

Table titled 'Die Getreideverjudungen von Budapest betragen:'. Lists statistics for wheat, rye, and barley in Hungary.

Mehl. Seit unserem vorwöchentlichen Berichte haben die Weizenpreise einen weiteren Rückgang erfahren und konnte dieser Umstand, bei dem ohnehin schlechten Geschäftsgange, selbstredend auch auf die Mehlpreise nicht ohne Einfluß bleiben.

Table titled 'Durchschnittspreise:'. Lists average prices for various goods.

Risikofaktien. (Bericht von Hermann Geseit und Romp.) Die r. Pläne Londoner Notirungen, sowie die bedeutenden Zufuhren wirkten dominierend auf die Preise.

Süßfrüchte. Das Wochengeschäft ist in Bezug der Preise unverändert geblieben. Wir notiren: Große weiße Bohnen bei unbedeutendem Export von 6 fl. 50 fr. bis 7 fl., Zwergbohnen von 8 fl. bis 8 fl. 25 fr., Rundbohnen von 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 50 fr., Alles Frachtparität Budapest.

Kälbermarkt. Wir verzeichnen gegen die Vorwoche eine Preisavance von 2-4 fr. per Kilo. Man zahlte lebende Kälber von 42 fr. bis 44 fr., Prima 45 bis 48 fr. per Kilogr. exklusive Verzehrungssteuer.

Delfanten. In effektivem Kohlraps war kein Geschäft, die Preise sind mit 12 fl. bis 14 fl. 50 fr. je nach Qualität zu notiren. Eigner fordern für Prima 14 fl. 75 fr. bis 15 fl. Zur Abklopfung per September...

Leinsamen matter, notirt 10 fl. 50 fr. bis 11 fl. 50 fr. je nach Qualität. Gedrück wurde mit 7 fl. bis 7 fl. 25 fr. gehandelt.

Müll spärlich offerirt mit 10 fl., mit 9 fl. 75 fr. wären Käufer. Müll erzielt im Detailverkehr 38 fl. bis 38 fl. 50 fr. Repstuchen 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 50 fr. frei Bahn. Pflanzen. Das Angebot war diese Woche stark und die Preise haben sich daher weiter gedrückt: man...

verkauft per Oktober-November: böhmische und serbische Waare mit 7 fl. 62 1/2 fr. bis 7 fl. 25 fr., detto 100stücker mit 8 fl. 62 1/2 fr. bis 8 fl. 37 1/2 fr., böhmische 85stücker mit 10 fl. 12 1/2 fr. bis 9 fl. 50 fr., detto 75stücker mit 12 fl. und 11 fl. 50 fr., per November: serbische Waare mit 7 fl. 25 fr., effektiv: böhmische 85stücker von 10 fl. 50 fr. bis 9 fl. 75 fr., böhmische und serbische 100stücker mit 8 fl. 75 fr. und 8 fl. 50 fr., böhmische Waare mit 7 fl. 75 fr. und 7 fl. 50 fr. Die Preise sind per 56 Kilogramm zu verstehen. Der Umsatz erreichte 7000 Meterzentner.

Pflanzenmehl. Von prompter Waare wurden 400 Mtr. slawonisches mit 18 fl. 50 fr. bis 18 fl. 75 fr. verkauft. Auf Lieferung per September-Oktober wurden 1200 Meterzentner geschlossen, u. zw. slawonisches mit 18 fl. 75 fr., serbisches in Transit mit 18 fl. 75 fr. und 18 fl. 50 fr., ersteres schließt 18 fl. 37 1/2 fr. G., 18 fl. 75 fr. W., letzteres 18 fl. G., 18 fl. 25 fr. W.

Sonig und Wachs blieben wegen Mangels an Waare hier geschäftlos, am Debrecziner Markte stellte sich der Preis für Honig auf 28 fl. bis 30 fl. Weinstein. Es wurden kleine Pöschchen zugeführt und je nach Gradhaltigkeit mit 44 fl. bis 56 fl. an hiesige Händler gegeben.

Paprika. Die dieswöchentlichen Zufuhren betragen 60 Mtr.; wir notiren: Hochprima 54 fl. bis 56 fl., Prima 38 fl., Sekunda 22 fl. bis 24 fl., Tertia 10 fl. bis 12 fl., Schoten 26 fl. bis 28 fl.

Kümmel. Ungarischer gereuterter Prima wurde mit 21 fl. 50 fr. bis 22 fl. bezahlt. Schweinefett. Die Stimmung war lustlos, Preise blieben jedoch ziemlich unverändert; hiesiges Stadtfett wurde prompt mit 54 fl. 50 fr. bis 55 fl. sammt Faß, ohne Faß mit 52 fl. 50 fr. gehandelt; zur Deckung per September wurde Anfangs der Woche Mehreres mit 55 fl. bis 55 fl. 25 fr. sammt Faß gekauft.

Speck. Weißer Tafelspeck, vierstücker bedingt 47 fl. 50 fr. bis 48 fl., dreistücker 48 fl. 50 fr. bis 49 fl., geräucherter 55 fl., Landspeck 45 fl. 50 fr. Unschlitt. Bei geringfügigem Verkehr hält sich Kernschlitt auf 36 fl. bis 37 fl.

Vorkenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenvieh-Marktskalt-Aktiengesellschaft.) Budapest, 2. Oktober. In Stückzahl hatten wir einen lebhaften Verkehr; nachdem aber Eigner zum Verkauf stark geneigt waren und mehr ausboten, als genommen werden konnte, so verlief das Geschäft bei geschwächten Preisen langsam. Woche n-Durchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320-380 Kilogramm schwere 46 1/2 fr. bis 47 fr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 48 fr. bis 48 1/2 fr., alte über 300 Kilogramm schwere - fr. bis - fr., Landschweine, leichte 49 bis 50 fr., serbische 46 fr. bis 47 1/2 fr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt unvell. - Hiesiger Viehstand: Am 25. September sind verblieben: 138,425 Stück. Zutrüb: vom Inland 6674 Stück, von Serbien 2373 Stück, zusammen 9047 St., Totale 147,472 St. - Abtrieb: Budapestischer Konsum (1.-10. Bezirk) 3310 St., Inland 1016 Stück, nach Wien 1033 Stück, nach Böhmen, Mähren und Schlesien 1716 Stück, nach Oesterreich 832 Stück, nach Deutschland 4217 Stück, in den Seifeniedereien verarbeitet 49 Stück, zusammen 12,173 Stück. Verbleibt Stand 135,299 Stück. - In den Aktiengesellschaften lagern 22,393 Stück Schweine. - In den Sanitäts- und Transit- und Export- und Import-Vertrieben am 25. September 5565 Stück. - Zugeführt wurden serbische 2373 Stück, zusammen 7938 Stück, abgeführt wurden 2814 Stück, verbleibt Stand 5124 Stück, und zwar 5124 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 859 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Petroleum. (Bericht von Schmidt & Co.) Seit unserem letzten Berichte ist keinerlei Preisveränderung eingetreten und notirt nach wie vor Prima amerikanisches Petroleum 21 fl. 25 fr. und Prima kaukasische Waare 20 fl. per netto 100 Kilogramm ab Budapest.

Spiritus. Das Geschäft ist ziemlich lebhaft und scheinen die Käufer zu der jetzigen Marktlage mehr Vertrauen zu bekommen. Die Preise blieben wohl in der vergangenen Woche unverändert, doch hat sich durch die lebhaftere Nachfrage die Tendenz wieder wesentlich befestigt. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 19 fl. bis 19 fl. 50 fr., verteuerte Raffinade (en gros) 55 fl. 50 fr. bis 56 fl., Preßhefespritus 56 fl. bis 56 fl. 50 fr.

Schafwolle. In den letzten Tagen dieser Woche hatten wir ein ziemlich reges Geschäft. Zwei der bedeutendsten Fabrikanten der Wolltextilindustrie machten stärkere Einkäufe in Lieferungsrollen, zu welchem Zwecke sie auch Einschuren, die sonst zu Kammerzwecken verwendet werden, heranzogen. Die Preise der Einschuren erfuhren einen schärferen Rückgang als die der gewöhnlichen Lieferungsrollen. Es wurden in den letzten vierzehn Tagen circa 1500 Meterzentner abgesetzt: Stoffrollen von 60 fl. angefangen bis 68 fl., fehlerhafte Bäcksaer von 50 fl. bis 55 fl., fehlerfreie Bäcksaer von 56 fl. bis 58 fl., fehlerfreie herrschaftliche Bäcksaer 60 fl. bis 62 fl., weiße Zweischuren und Sommerwolle zu 65 fl. und 70 fl. bis 71 fl., grobe Zweischuren 60 fl. bis 61 fl., grobe Sommerwollen 48 fl. bis 50 fl., fabriks-gewaschene Wolle, mittlere 105 fl. bis 112 fl., feinere 120 fl. bis 150 fl.

Schafwolle. Der Verkehr beschränkte sich ausschließlich auf grobwollige Inländer und orientalische Felle. Der Umsatz betrug circa 20,000 Stück und ergielten: Banater 76 fl. bis 77 fl., leichte Serben 75 fl. bis 77 fl., Mazedonier 74 fl., Baranpaer und Slavonier 55 fl. bis 61 fl., eine kleine Partie deutschwollige Plagen 48 fl., per 102 Kilogramm.

Lammfelle. Es wurden hievon bloß an 3000 Stück Bosnier und Kroaten zu 76 fl. bis 95 fl. per 102 Kilogr. verkauft. Gaisfelle. Die Zufuhren und Lager bestanden sich auf circa 4000 Stück, welche für Siebenbürgen und Galizien abgesetzt wurden. Man bezahlte für Prima Bosnier 92 fl. bis 94 fl., Banater 105 fl. bis 107 fl. per 102 Kilogramm.

Knopfern und Balonea. Von neuen Knopfern...

Kommt beinahe gar nichts auf, daher auch auf kein Ge...

Trockene Häute. In trockenen Häuten hatten wir...

Gearbeitetes Leder. Der trockenen Witterung...

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Originalbericht von Nagel u. Kom p.) Auch in der ab...

Table with 5 columns: Lotteries, Budapest, Trieste, Linz, and numbers.

Aufgebot!

Es wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, das:

Der Standesbeamte:

Morsch, I. Adjkt.

Ein kleines Kaffeehaus,

auf sehr gangbarem Posten, welches Tag und Nacht gut...

Aviso.

Behufs Sicherstellung der Wäsche und Reparatur von Bett...

Zombor 19.

M. Theresiopel 20.

Tolna 22.

Sittos 26.

Kaposvár 29.

Fünfkirchen 2.

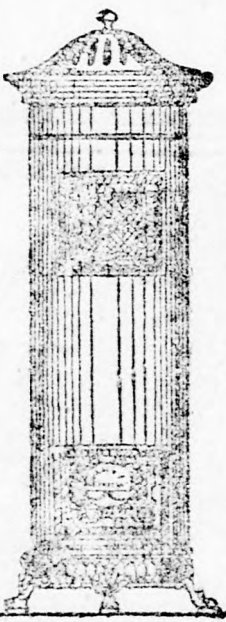
Die Verhandlung findet statt in Fünfkirchen in der Maga...

Die näheren Bedingungen können bei den genannten Heeres...

Fünfkirchen, am 30. September 1891.

S. u. k. Militär-Verpflegs- u. Betten-Magazin.

FRANZ SWADLO,



Bau- und Kunstschlosser, Ofen- und Kacheln-Fabrikant...

Züll-Ofen,

Patent Blascock & Broeka, in allen Größen, mit Eisen...

zur Beheizung mehrerer Räume durch einen Ofen.

Restaurations und Kaffeehaus

in Uj-Bétrafűred wird in Pacht gegeben.

Hierauf Reflektirende erhalten nähere Informationen beim Eigentümer

Dr. Nikolaus v. Szontágh

1 Million

Stücke von Porzellanwaaren untergebracht sind und welche zu räumen mit ungeheurer Kosten verbunden...

ganz umsonst

- 18 Stück feinen Porzellan-Tellern, 4 verschiedenen Porzellan-Schüsseln...

Wir machen im Interesse der geehrten Leser darauf aufmerksam, die Bestellungen so schnell und so zahlreich als möglich einzusenden...

Die Verpackung wird von unserem Personale gratis besorgt und wird für Kiste und den Glas 70 fr berechnet.

Apel's Porzellan-Ausverkauf, Wien, 1. Bez., Wolfengasse Nr. 1/Pf.

GUMMI-

Spezialitäten, feinste Qualitäten, per Duzend fl. 2, fl. 3, 4 und fl. 5.

Verändert distret, zollfrei gegen Einfuhrung des Betrages. 42942

W. Krahl, Gummihwaarenfabrik, Berlin, Friedrichstr. 35.

Spezialität!

Dr. Walburger's

Eau de Beauté

(Schönheits-Wasser). Seit 50 Jahren in ganz Oesterreich-Ungarn berühmt...

Lueff Sándor, Parfumeur, Budapest, Waisennergasse 22 (im Hotel National.)

Jedes Hemd ist mit meiner Schutzmarke versehen.

Neue und vollkommenste Erfindung!

Das durch mich erfundene k. u. k. ausschließlich patentirte, vorns geschlossene und auf der Schulter geöffnete

HERREN- und KNABEN-HEMD,

ohne Knöpfe und Knopflöcher,

übertrifft alle anderen Hemden, da es sehr leicht anzuziehen ist, wird nicht zerdrückt...

Jedes Hemd ist mit meiner Schutzmarke versehen!

PATENT FRISCH

Jedes Hemd ist mit dieser Schutzmarke versehen.

Chiffonhemd fl. 2.75, Französisches Gretton-Hemd fl. 2.20, Oxford-Hemd fl. 1.60

Hemden mit gestickter oder Faltenbrust per Stück mit 50 fr. theurer. Die Patent-Hemden werden nur aus Schroll-Chiffon verfertigt.

Ignatz Frisch, Herren- und Damen-Modewaaren-Lager, Budapest, kerepesi-ut 52.

Preis-Courante gratis und franko.



Budapester Holzrollladen, Brettchen, Jaloufien und Leinwand-Korleuz-Fabrik...

Hausmeister, dessen Profession im Hause brauchbar ist, will am 1. November seine Stelle ändern.

Ein werthvolles, adeliges

Gut

Im Trencsiner Komitat, 45 Minuten von der Bahn entfernt, mit 615 Katastraljoch á 1600 Waster, von denen 390 Katastraljoch gutes Defononieland...

# Oesterreichisch-ungarische Finanz-Rundschau.

Mit diesem wöchentlich erscheinenden Journale wird dem Publikum ein Blatt geboten, welches alle Vorgänge auf dem Effektenmarkte mit vollster Aufmerksamkeit verfolgt und dieselben in objektiver Weise wiedergibt. Dem Kapitalisten und Besitzer von Papieren bietet sich dadurch Gelegenheit, über Alles das genau informiert zu sein, was auf seinen Besitz Einfluß übt. Dem Spekulanten wird Anlaß geboten, Handhaben für ein richtiges Vorgehen zu finden. Die Vorgänge auf dem großen Gebiete des Effektenmarktes haben ein so allgemeines Interesse, daß eine erschöpfende Darlegung der Verhältnisse für Jedermann von Werth ist. Auf eine große Verbreitung des Blattes rechnend, ist der Preis für 52 reichhaltige Nummern auf ein Abonnement von 1 Gulden pro Jahr gestellt worden. Die gefertigte Administration ist gerne bereit, Allen, die sich für das Unternehmen interessieren, Probe-Exemplare franko und gratis zuzuschicken.

Die Administration der „Oesterr.-ungar. Finanz-Rundschau“,  
Wien, 1. Bezirk, Wallnerstrasse Nr. 11.

43067

## Jede intelligente und vorurtheilsfreie Hausfrau

möge nunmehr bei der Zubereitung ihres Kaffees die Hälfte

## Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee,

sowie die Hälfte Bohnenkaffee nehmen, wobei die Gesundheit ihrer Familienglieder gefördert und ihrer Haushaltungskasse

viel Geld erspart wird.

Packete à 1/2, No. 25 Kr., à 200 Gr. 10 Kr., à 100 Gr. 5 Kr.

Zu haben in allen Kolonialwaaren-Geschäften.

## Occasion.

Nachdem ich mein Geschäft zufolge Ablaufes meines Pachtvertrages am 1. Oktober l. J. auflöste, verkaufe aus diesem Anlasse alle in meinem

### Hotel Stadt Paris,

Waitznerstrasse Nr. 25 befindenden Gegenstände, und zwar: sämtliche Möbel, Bettzeug, Hochhaar-Matratzen, Teppiche, Restauration-Gegenstände, Küchen-Geräthschaften, so auch Kupfer-, China- und Silber- und Alpacca-Geschirre aus freier Hand und lade ich Kauflustige zum Kaufe ein.

### Wwe. Ignatz Letzl,

Pächterin des Hotel „Stadt Paris“, Waitznerstrasse Nr. 25.

Wir beehren uns das hochgeehrte Publikum zu verständigen, daß wir unsere

### Grabstein-Fabrik und Grabstein-Niederlage

von Kerepeserstrasse Nr. 56 auf

### Kerepeserstrasse Nr. 33

verlegt haben. — Achtungsvoll

Die Direktion der ersten ungarischen Transport-Unternehmens-Aktien-Gesellschaft Entreprie des pompes funebres.

rotten Sie radikal aus bei Anwendung meiner

### Ratten, Automaten-Fallen,

Haus- u. Feldmäuse, welche wochenlang ohne Beaufsichtigung fangen (20 bis 50 Ratten und Mäuse in einer Nacht.) Erfolg bei sämtlichen Fällen garantiert. Zahlreiche Anerkennungen. Preis für Ratten 2 fl. für Mäuse und Schwaben fl. 1.20. Versandt gegen Baar oder Nachnahme durch Carl Poche in Brünn.

PAPIER

### LA COCARDE

Française

PRODUIT HYGIÉNIQUE

Qualité Supérieure

Distingué par la Médaille d'Or de l'Exposition 1889

### Reichste Auswahl moderner Fächer

Auf Verlangen Anseh. Zu fannend billigen Preisen.

In der Fächerfabrik von **Josef Wertheimer, Wien,** I., Opernring Nr. 7. — Illustrierte Preisblätter gratis.

### Wichtig für Cigarettenraucher!

Das k. k. österr. technologische Gewerbemuseum in Wien hat nach eingehender chemischer Untersuchung des unter dem Titel

### „LA COCARDE“

in den Verkehr gesetzten Cigarettenpapiers ein Gutachten dahin abgegeben, daß das zur Untersuchung abgegebene Papier „La Cocarde“ frei von gesundheitschädlichen Stoffen und bezüglich des Nischengehalts und Gewichts das Beste ist. Der Direktor des k. k. technolog. Arbeit wurde durchgeführte

Gewerbemuseum: Exner m. p. Prof. Dr. R. Godesroy m. p. Der Vorstand der Section für Chemische Gewerbe: Dr. H. Ritter v. Perger m. p.

Das Gutachten ist beglaubigt vom k. k. Notar Dr. Eduard Jungling, die Richtigkeiten der Unterschriften wurden bestätigt vom Präsidenten des k. k. Landesgerichts Wien und von der Kanzlei der k. k. Ministerien des kaiserl. Hauses und des Aeußern.

Dieses Papier, welches wegen seiner ausgezeichneten guten Qualität in der Jubiläumsausstellung in Adelaide 1887 mit der großen goldenen Medaille, in Sidney 1888 mit der großen goldenen Medaille, in Melbourne 1889 mit der großen silbernen Medaille prämiirt wurde, sowie auch aus demselben Papier „La Cocarde“ angefertigte

### „Cocard-Cigarettenhülsen“

sind zu haben: in allen Nürnberger- und Papier-Engros-Geschäften, sowie in sämtlichen k. u. g. Tabak-Verkäufen.

### Eine Sehenswürdigkeit

für Fremde und Einheimische ist das grösste Waarenhaus der Hauptstadt

### Möbel

mit den eingerichteten 40 Musterzimmern von

### Varga Mihály és társai,

ungar. Möbel-Industrie-Gesellschaft.

Gegründet 1865.

Budapest, V., Gisellaplatz Nr. 3.

2 Chiffons, 2thürig	fl. 38
2 Betten	fl. 24
1 Speisetisch	fl. 14
1 Ottoman	fl. 33
1 Schlafzimmer, geschmückt	fl. 185
1 „	fl. 210
1 Speisezimmer, „	fl. 150
1 „	fl. 260
1 Salongarnitur	fl. 90
1 „	fl. 105
1 seltenes englisches Schlafzimmer, schön ausgeführt	fl. 206
1 Schlafzimmer, mit französischer Verzgoldung	fl. 285
1 englische Nußholz-Salongschmückung, bronziert	fl. 160

Preisgarantie gratis und franko.

Kauf. Kön. Landespriv.

### Fabrik feiner Liqueure.

Gegründet 1850. — 20 Preismedaillen u. Ehren diplome

### Adolf Fränkel & Söhne,

BIALA (Galizien),

empfehlen ihre preisgekrönten polnischen Liqueure

### Konturszóka, Allasch, Gotroidekummel

etc., Liqueure aller Sorten, in bekannt vorzüglicher Qualität. Jagd- und Reiseliqueure, Spezialitäten von alten Spirituosen. Depots in den meisten renomirten Delikatessen-, Speiserehandlungen, Konditoreien und Cafés. Export nach allen Welttheilen. Preisblätter franko und gratis.

### Empfehlung.

In meiner

### Glas-, Spiegel- und Rahmen-Niederlage

werden Glas-Service laut Fabrikpreisen berechnet. Die großen Wandspiegel mit herabgekehrten Preisen verkauft. In Rahmen empfehle ich die größte Auswahl, bei den billigsten Preisen.

### Grazer Goldfische

en gros et en detail, dazu die neuesten Behälter zu den billigsten festgesetzten Preisen.

### Ferdinand Winkle, Glas-, Spiegel- und Rahmen-Niederlage,

Budapest, Schlangengasse 10, Pariser-Band.

### BRUCHBAND

A. I. priv. elastisches

BRUCHBAND

von Pollitzer, versehen mit Stahlsicherheitsgurt und Bruchschäber, mit welchem schon Tausende geheilt wurden und erliegen auf Wunsch zahlreiche Aufschriften zur Einsicht auf. Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die klebte Pelote das Ausdringen des Bruches bestimmt vereitelt und sogar eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Damen und Kindern bei Tag und Nacht getragen werden. Die Abrutschung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung ersuche um Angabe der Beinweite und ob der Bruch sich rechts, links oder beiderseitig befindet. Preise: Einfach 6-10 fl., doppelt 10-16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. Stahlbruchbändern, Geradhalter, künstlichen Extremitäten, Irrigatoren und allen zur Krankenpflege nöthigen Gegenständen. Besonders mache ich aufmerksam auf die Hirschleder- und Gummi-Suspensoren, welche jede Erweiterung verhindern, so auch auf meine elastischen Bauchbinden und Nabelbandagen. — Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend be-

### Moritz Pollitzer & Sohn,

I. I. priv. Bandagist,

Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.

Echt franz. und amerikanische Gummis- und Fischblasen (Präservativs) per Duzend fl. 3, fl. 4, 5 und fl. 6, so auch Pariser Schwämme, per Duzend 4 fl.

Neu erschienen: Illustriertes Preis-Conrants mit Abbildungen gratis.

# „LE GRIFFON“ ist das beste echt französische Cigarrettenpapier.

**Niederlage der Gräflich Harrach'schen Glasfabrik**  
(Neuwelt in Böhmen),  
Budapest, Waihuergasse Nr. 4/6.

**Zu Ausstattungen.**  
Große Auswahl von Krystall-Trink- und Dessert-Service, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, in den neuesten Formen und Dessins; Bier-, Wein-, Liqueur- und Punschgläser. Besondere Spezialitäten in gemalten Luxusgegenständen, Vasen, Schalen, Körbchen etc., ferner eine große Auswahl von Krystall-Laternen, Ampeln, zithelartige, gemalte und venetianische Spiegel etc. Gravirungen von Monogrammen, Wappen etc., werden in eigener Werkstätte sofort auf das vorzuziehende ausgeführt.



En gros & en detail. Original-Fabrikpreise.

**Kein Rauch mehr!**  
Durch Benützung des privilegirten und erprobten  
**Non plus ultra-RAUCHFANGES**  
hört jeder Rauch auf, welcher durch Gegenwind, Wind oder Sonnendruck verursacht wird, außerdem dient derselbe durch seine nachhaltige Wirkung gleichzeitig als ausgezeichnete Ventilation.  
Per Stück fl. 10 bis fl. 25.

**Nicora Lajos**  
Luftheizung, Marmoraminöfen, Sparherde-Erzeuger u. Rauchableiter-Maschinen,  
Budapest, IX., Lönyalgasse Nr. 7.

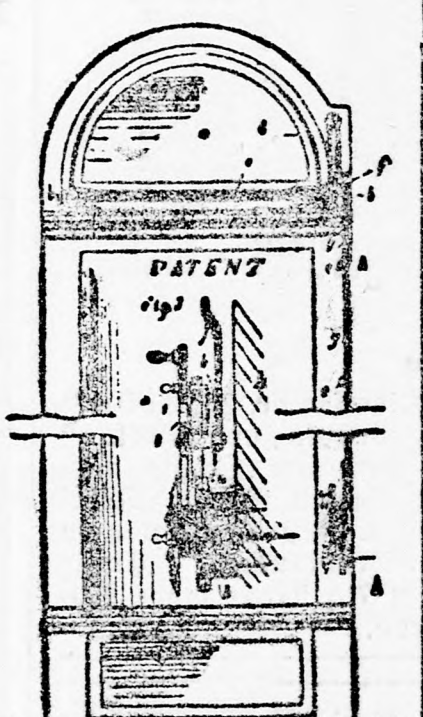
**Neue Erfindung!**  
Priv. verstellbare Hebelvorrichtung.

**Ventilations-Apparat**  
an jedem Fenster und Oberlicht anwendbar, empfehlenswerth aus Zweckmäßigkeits- und überhaupt Gesundheitsrückichten. Letzthin wurde das ung. Parlaments-Gebäude, viele Epitäl-er, Kanzleien, Kaffeehäuser, Wohnungen und mehrere öffentliche Anstalten mit diesem Apparate versehen. Bei der Genueser Ausstellung mit der goldenen Medaille prämiirt. Ferner empfiehlt sich zur Verfertigung allerlei

**Bau- u. Kunstschlosser-Arbeiten**  
und ist gerne bereit, Aufklärungen zu erteilen

**PICK EDE,**  
Bau- und Kunst-Schlosser,  
VI. Bezirk, Podmaniczky-utca 71. szám.  
im eigenen Hause.

Neu! Neu!



Neu! Neu!

**Mangel an Kraefte**  
BLUTARMUTH BLEICHESUCHT  
SCHWACHEZUSTAND ERSCHÖPFUNG

PRO FLACON FL. 2,50  
PRO 1/2 FLAC. FL. 1,50

**DAS EISEN VON BRAVAIS**  
welches von den berühmtesten Aerzten der Welt experimentirt worden ist, geht sofort in den Körper über, ohne Stomach zu verunreinigen. Es giebt dem Blute die Farbe wieder, stellt dasselbe wieder her und verleiht ihm die noethige Lebenskraft.  
Man kauft sich vor Nachahmungen und Fälschungen.  
Gros : 40 & 42, Rue Saint-Lazare, PARIS.  
In BUDAPEST bei Apotheker JOS. von TÜRK, und Apotheken

**Freiwillige Haus-Lizitation.**  
Das im VI. Bezirke, O-utca 33 (Ecke der Hajós-utca) gelegene, zur Verlassenschaft des weil. Ladislav von Nizalkovich gehörige Haus Einlage 3787, B. Nr. 2751 wird am **15. Oktober 1891, Vormittags 10 Uhr**, im Justizpalais (alkotmány-utca) Parterre Nr. 1 (Grundbuchamt) auf freiwilliger öffentlicher Lizitation verkauft.  
Ausrufungspreis: 12810 fl.  
Neugeld: 1281 fl.  
Budapest, Oktober 1891.  
Dr. Hauer, Advokat.

**Lauffer T. BUDAPESTEN.**  
16. u. 17. Lagerjabb művek-közelvőknek ajánlva.

**Th. Lauffer BUDAPEST.**  
Für Freunde guter neuer und neuester Lectüre empfohlen.

**Neuestes. Gross-Wien-Feder**  
Nr. 339 EF & F.  
Sehr dauerhafte, angenehm elastische Bureau- und Korrespondenzfedern, aus feinstem Stahl, grau, in hübschen Chromo-Schachteln à 1 Gros.  
**Carl Kuhn & Co., WIEN.**  
Zu haben in allen Schreibrequisiten-Handlungen.

**Keleti's neuestes 1891. patentirtes Bruchband**

Kaiserl. königl. österr. unger. Priv. einseitig 6 fl. zweiseitig 12 fl.



wird von den größten ärztlichen Autoritäten als das Beste empfohlen. Durch dieses neueste patentirte Bruchband ist es gelungen, selbst den größten Schanden hineinzuhalten und liegt das Band so fest an, daß es nicht abrutschen kann und selbst bei heftiger Bewegung in gleicher Lage verbleibt. Dieses Bruchband ist vollkommen regulirbar und heilt alle Mängel der früheren Bandagen.  
**Sensationell!** Neu ist das Keleti'sche elastische regulirbare Gummi-Bruchband (auch Nachts tragbar), welches sich dem Körper ganz anlehnt ohne einen lästigen Druck auszuüben, bei diesem Bruchband konzentriert sich der Druck direkt nur auf den Schaden.  
**Suspensorium** von 50 Kr. bis 3 fl. (gewirkt, Gipsleber, Stützmittel, elastische (Gummi-)Kraupfaden-Strümpfe, elastische (Gummi-)Nieder-Gradhalter, orthopädische Kautschukleder, Kunstfüsse und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.  
**Gummi!** Alleinige Vertretung für Oesterreich-Ungarn der größten und unibertrefflichen Pariser Gummi-Spezialitäten-Fabrik F. Borguerand fils.  
Garantirt echt Pariser Gummi- und Fischblasen das Zuegen 2-6 fl.  
**Neuestes! Fischblasen mit Gummiband.** Hauts americana (Capotes) Pariser Damen-Schwämmchen per Duzend 4-5 fl.  
Neu! Fely Forum! Damen-Präservativ 2 fl.  
Preisliste gratis u. franco. - Bestellungen effektuert diskret und prompt

**J. KELETI,**  
1. und 1. Bandagen-Fabrik,  
Budapest, Kronprinzgasse 17 (Serviten-Gebäude.)

**Johann Petrin,**  
Kürschner-Meister,  
Lager: 4. Bezirk, Müllergasse Nr. 5,  
empfiehlt seine eigene Erzeugnisse in  
**Kürschner-Arbeiten und Rauchwaren**  
in großer Auswahl. 43520  
Alle Gattungen Arbeiten werden gut, schnell und billigst verfertigt. - Ausbesserungen werden angenommen.

Wer gute und billige  
**Möbel**  
kaufen will, wende sich an  
**Forgács & Körösy**  
Bpest, VII. Karlsring Nr. 3, I. St.  
Wegen überhäuftem Lager verkaufen wir nachstehend solid gearbeitete Tischler- u. Tapezierer-Möbel nur bis 1ten November zu Einkaufspreisen.  
Großer Vorrath in Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmer, so auch in allen Gattungen von Salonrichtungen, Kredenzen, Chiffons, Betten, Tischen etc.  
**Nemzeti bútor-te mek**  
**Forgács & Körösy.**  
Provinz-Aufträge werden prompt effektuert.  
43463

**!! Das Fabrikat ist mit der gesetzlichen Schutzmarke versehen !!**  
**Die blendendste Schönheit**  
des Körpers zu erzielen, ist der großartigen Erfindung der Jugend- oder Hebeife für die Erhaltung der bereits vorhandenen Gesichtschönheit und für Erreichung eines feineren Teints gelungen. Selbst ältere Personen, deren Nerven schon erschläft sind, erlangen bei fortgesetztem Waschen mit dieser Seife ihre jugendliche Elasticität wieder zurück. Zugleich ist die echte Hebe- oder Jugendseife einzig und allein das Mittel, das die Augen stärkt und ihnen einen prächtigen Glanz verleiht. Preis eines Seifenstückes 60 Kr. Ausschließlich nur zu haben bei Josef Gajtsi's, Apotheke zum „großen Christoph“, ferner bei Kertész, Drotheagasse, Alois Ruz, Papierhändler, Sarvanergasse.  
**Ambrosius Winkelhofer,** Chemiker und Parfumeur, ausgezeichnet mit einem Ehrendiplom von der Vinger Ausstellung.  
**Dr. Horváth,**  
Besitzer der großen goldenen Ehrenmedaille.

# Wegen Lokalveränderung

verkaufen wir unser reichhaltiges Lager in  
**Glas, Porzellan, Majolika und Lampen**

zu **tief herabgesetzten Preisen.**  
**Komplete Ausstattungs-Service**

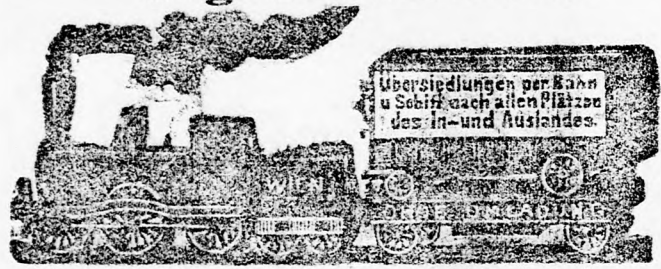
zu staunend billigen Preisen. 49241  
**Glas-Service von fl. 3, Speise-Service**  
**von fl. 5, Kaffee- und Thee-Service von**  
**fl. 3, Wasch-Service von fl. 3 aufwärts.**

**J. Georg Zahn's Erben,**  
Fabriks-Niederlage: Budapest, 7. Bez., Karlsring 9.

## Uebersiedlungen.

Gegründet 1876.

Möbel-  
Einlagerung



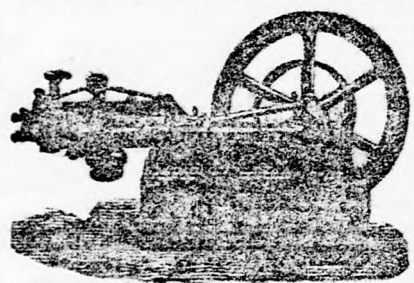
Telephon-  
Verbindung  
Budapest-  
Wien.

**I. Budapester Möbeltransport- und Möbelleinlagerungs - Institut**  
des  
**Max Tauszky,**

BUDAPEST, Uellöserstrasse Nr. 31, WIEN, I., Schottenring Nr. 26, Brunn  
Theresien-Platz II, übernimmt Uebersiedlungen für Lokos, Provinz und Ausland  
auf verschleißbaren tapezierten Patent-Möbelwagen für Bahn und Schiffstrans-  
port zu billigsten Bedingungen. Beamten und Militär bedeutenden Rabatt. Möbel  
zur Einlagerung in trockenen Magazinen werden übernommen. Repräsentanten in  
allen größeren Städten Oesterreich-Ungarns und des Auslandes. — Einzig  
und allein bei mir zum Zwecke von Pauschal-Uebersiedlungen 7/8 Meter lange Wa-  
gen, in welchen 4-5 Zimmer Möbel verladen werden können. 40145

Mag. Land- u. Forstw. Ausstellung Wien 1890. Ehrendiplom höchste Auszeichnung.

Ersatz für Dampfmaschinen.



## Otto's neuer Motor

durch Patente geschützt.  
Betrieb durch Steinkohlengas, Delgas, Wasser-  
gas, Generatorgas.

Vorteilhafteste Betriebskraft für die Groß- u. Klein-  
Industrie. — Keine Explosionsgefahr, keine Kesselan-  
lage, keine Rauchbelästigung, keine Wartung, stets betriebsbereit, geräuschlos arbeitend,  
von 1/2 bis 200 Pferdekraft.

Ueber 35.000 Stück mit ca. 130.000 Pferdekraft im Betrieb.

**Otto's Zwilling-Motor** mit durchaus regelmäßigem Gang, besonders  
geeignet für elektrische Licht-Anlagen.

**Otto's Petroleum-Motor (Benzin)** von 1-8 Pf. Bequemste  
Kraft das für Steingewerbe in Orten ohne Gasanstalt und für die Landwirtschaft.

**Gasmotorenfabrik LANGEN & WOLF, Wien, X., Lagerburgerstr. 53.**  
Budapest: Csáki & Cie., Waitznerboulevard Nr. 17.

Telephon Nr. 116.

Telephon Nr. 116.

# Viribus Unitis.

Meine bisher ausgewiesenen Erfolge beweisen es, daß nur mit vereinter  
Kraft an der Börse große Gewinne zu erzielen sind.

Die geehrten Teilnehmer der Serie I, V und VIII werden ersucht, den  
unten ausgewiesenen fälligen Nutzen an meiner Kassa gefl. begeben zu wollen,  
und zwar erhält jeder Teilnehmer der Gruppe:

A I, V u. VIII für einen Antheil von fl. 25 fl. 5	F I, V u. VIII f. einen Antheil v. fl. 500 fl. 121
B I, V, VIII " " " " fl. 50 fl. 11	G I, V, VIII " " " " fl. 100 fl. 250
C I, V, VIII " " " " fl. 100 fl. 23	H I, V, VIII " " " " fl. 200 fl. 530
D I, V, VIII " " " " fl. 200 fl. 47	I I, V, VIII " " " " fl. 300 fl. 800
E I, V, VIII " " " " fl. 300 fl. 72	

**Neue Gruppen werden vorläufig nicht creirt.**

Zu den am 10. Oktober fälligen Gruppen III, VI und IX werden nur in-  
soweit Vormerkungen entgegengenommen, als bis dahin noch Antheile frei  
sein werden.

Meine Verbindungen setzen mich in die angenehme Lage, die täglichen Fluk-  
tuationen an der Börse zu Gunsten meiner Kommitenten bestens zu verwerthen.

Alle wie immer gearteten Börse-Aufträge werden coulantest effektiv  
und jede Sorte Bräunten-Geschäfte sind bei mir um 20% billiger als anderswo.  
Vorschüsse auf Werthpapiere zu günstigem Zinsfuß berechnet.

# David Lévai,

Bank- und Wechsel-Geschäft,

**Budapest, Theresienring Nr. 48.**  
Telephon Nr. 116. Telephon Nr. 115.

## Gummi-

Spezialitäten, garantiert echt  
französisch, per Dkg fl. 1. 2,  
3, 4, 5. Zuspendieren 2c.  
Ausführlicher Preis-Courant  
gratis und fr. Ko. Versandt  
diskret, sofort.

**Ludwig Fischer,**  
Gummiwaren-Fabrik,  
Teplitz (Böhmen).

## Schmutzige

Möbeln von allen Stoffen und  
Büffeln gründlich zu reinigen  
und ihnen einen neuen, dauer-  
haften Glanz zu geben, lehre ich  
jedem nach einem von mir durch  
30 Jahre geübten, bewährten so-  
forten Verfahren, welches von  
jedem Kinde ausgeführt werden  
kann, gegen Einbindung von  
60 Kr. für Bettverlust, mündlich  
oder brieflich. Uebernehme auch  
einzelne Möbel wie ganze Ap-  
partements zum Reinigen, Augen  
und Polsturen.

**Schöberl K.,**  
Tischlermeister,  
Zabalgasse Nr. 47.

## J. PRINDL,

em. t. l. Militärarzt, Spezial-  
arzt seit 40 Jahren für

## Geheime Kränkheiten

bestellt beinahe alle Garm-  
töbrenabseherden (Stuhl-  
) ob frisch oder alt, in 3-5  
Tagen, speziell Geschlechts-  
krankheiten der Frauen jeder  
Art rasch und sicher, nach sei-  
ner sich taunendfach glänzend  
bewährten neuen

## Seit-Methode.

Ordinirt täglich von halb 10  
bis 4 Uhr. Budapest, R.  
Wigsgasse Nr. 8, 2. Stock,  
Wunden u. Geschwüre, die  
nicht heilen wollen, rasch  
schmerzlos und sicher.  
Honorar mäßig, auch  
brieflich.

## GELD- Darlehen

auf Unterschrift. 5% pro  
anno Erleichterung. b. Rück-  
zahlung selbst in 5 Jahren.  
**C. Binder & Co.,**  
4 Feather Stone Buildings,  
London W. C. 42278

## Eine kleine Industrie

kann in allen Lokalitäten  
gegründet werden, um einen  
Arbeitsplatz ersten Bedarfs zu  
fabriziren. Keine spezielle  
Werkstätte. Unbedeutendes  
Kapital, großes Einkom-  
men. Sicherheiten. Offerten  
an **C. Magrini & Co.,**  
141 rue de Rome,  
Paris, erbeten. 41792



## I. ungar. Metallsäge- Fabrik

**Marx**  
und  
**Grossmann**  
Budapest,  
äußere Waitzner-  
strasse Nr. 1416.  
Freiconrante u. Mu-  
sterblätter auf Ver-  
langen gratis und  
franko.

## MME. S. A. ALLEN'S WELTBERÜHMTER HAAR WIEDERHERSTELLER



ist wirklich die Vollkommenheit selbst, wenn es sich  
daran handelt, dem Haare seine jugendliche Farbe,  
Glanz und Schönheit wiederzugeben. Er erneuert das  
Leben, die Kraft und das Wachstum des Haares,  
vertreibt schnell die Schuppen und ist ein unvergleich-  
bares Haarverschönerungsmittel; dabei verbreitet er  
einen Wohlgeruch von seltener und angenehmer Fülle.

"EINE EINZIGE FLASCHE GENÜGTE!" hört man von  
Vielen sagen, deren graue Haare ihre natürliche Farbe wiederer-  
langten deren kahle Häupter sich wieder mit neuen Haaren bedeck-  
ten, nachdem sie eine einzige Flasche von Madame S. A. ALLEN'S  
Weltberühmtem Haarwiederhersteller dazu verwendet hatten. Es  
ist kein Färbemittel.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern. Fabriken: 114 &  
116 Southampton Row, London (England); in New York und Paris.  
Engros bei Josef von Türk, Königsgasse 12. En détail  
bei M. Lueff, Waitznergasse 28 und Lueff Sándor,  
Waitznergasse 22, im Hotel National.

Firmabestand seit 1876.  
Die erste österr.-ungarische

## Gummiwattons-, Spezialitäten- und Extremitäten-Fabrik

von  
**Georg Klinger, Wien, Ottafing,**  
Sauptstraße 166,

empfiehlt sich zum Bezug von Gummiwattons zur Ausfüllung des  
Körpers für Schwache und Schiefgeschaffene. Extremitäten, als  
fünftellige Haken, Hüften. Spezialitäten f. Herren und Damen, v. fl. 1,  
fl. 2, 3, 4 bis fl. 5, für nicht geübte Schichtarbeiter, reine Waare garan-  
tiert ist; fester sämmtliche in dieses Fach einschlagenden Artikel für  
Haus und Krankenpflege. In Oesterreich-Ungarn bin ich nur bei einer  
Fabrikant. Deutschland und die ersten Firmen von Frankreich, England  
und Amerika beziehen bei mir die Gummi-Spezialitäten. Es hat keine  
Firma das Recht, sich als Gummi-Spezialist auszugeben, indem in  
Oesterreich-Ungarn keine Gummi-Spezialitäten-Fabrik außer mir existirt



Unsere rühmlichst bekannten f. u. z. auschl. prin.



sind echt nur von unserer Filiale  
in Budapest, Thonethof

zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere  
in allen Staaten durch auschl. Patente geschützten  
„Hestia“, Regulir-, Füll- und Ventilations-  
„Hestia“, Defen mit Doppelmantel.  
„Hestia“, rauhverzehrende Ramine mit sicht-  
barem Feuer.  
Central-Luftheizungen für ganze Gebäude.  
Trockenanlagen für gewerbliche und land-  
wirtschaftliche Zwecke.

Prospekte und Preislisten gratis und franko.  
Fabrik für Meidinger-Ofen.

35980 **H. Heim, Wien und**  
Budapest.

## Patent-Kugel-Kaffeebrenner

in Größen zu 3, 5, 8 10 bis 100 Kilogr. Inhalt.

Einfach, solid, bequem. Geringer Ver-  
brauch an Brennmaterial. Tadellose  
Röstung. Emmericher Maschinenfabrik  
und Eisengießerei

## Emmerich am Rhein.

Auch in Ungarn sehr verbreitet. Im  
Ganzen über 22.000 Stück im Betriebe.  
Außerordentlich nützlich und rentabel für  
jede Gemischtwaarenhandlung. Auch vor-  
züglich brauchbar zur Herstellung von  
Malkaffee.

Günstige Betriebsberichte zu Tausenden. Vielfach prämiirt, zuletzt  
September 1890, und zwar Bremen: Höchster Preis auf der mit Röst-  
maschinen verschiedener Systeme besetzten Nordwestl. Industrie-Aus-  
stellung. Ferner Wien: Einziger Preis auf Röstmaschinen.



## Meidinger Ofenfabrik und Emailwerk

**J. & H. EHRlich,**  
Wien, V., Wienstrasse 45,  
Budapest, Waitzner-Boulevard 21 (Industriehof).

## MEIDINGER

Füll-, Regulir- und Ventilations-Defen.  
Regulir-Defen von fl. 7.50 aufwärts.  
Patent-Kachel-Defen, zerlegbar, trans-  
portabel.  
Schul-Defen, Kasernen-Defen, Central-  
Defen.  
Thonofentürren, Rauchfanger, Email-  
firung. 42899



# Behördlich konzessionirter grosser AUSVERKAUF

in  
**Juwelen, Gold- und Silberwaaren,**  
sowie  
**Gold- und silbernen Taschen-Uhren**  
zu tief herabgesetzten Preisen.

43901

Provinz-Aufträge werden prompt effectuirt.  
**J. Ujházi, früher: BARTSCH LAJOS,**  
Juwelier, Hatvanergasse Nr. 2, vis-à-vis der Franziskaner-Kirche.



## Das echt französische Zigarrenpapier **Le Gloria**

von Josef Bardou & fils in Perpignan und Paris

60 goldene Medallien, 16 grosso Ehrendiplome, 20 Diplome „Hors Concours“

42578

ist nur dann echt, wenn jedes einzelne Stück die Firma Josef Bardou & fils trägt.

Zu haben in allen Nürnberg- und Papier-Engros-Handlungen, sowie in jedem Tabak- und Zigarrenverschleiß.

### Zur Einwinterung

empfehlen dem p. t. Publikum die Gefertigten ihre gut assortirten  
**Brennholz-Depots,**  
sowie ihre  
**GAS- und DAMPFHOLZ-HACKEREIEN,**  
und zwar in Pest: 1. Balthargasse Nr. 6, ober dem Neugebäude;  
2. Ecke der Arader- und Bördsmarthgasse;  
3. Gärtnergasse Nr. 32;  
4. Josephsdöring Nr. 65;  
in Ofen: 5. Wärmehausgasse (Szegényház-utca) Nr. 3.  
**PAUL LUOZENBACHER'S Nachf.**

### Erste Budapester Pelzwaaren-Niederlage **Franz Schlinger,**

Kürschner-Meister,

Budapest, Karlsring Nr. 5, Ecke Trommelgasse.  
Eigenes Erzeugniß. Verkauf en gros und en détail. Eigenes Erzeugniß.

Reise-Pelze	fl. 25	und anw.
Damen-Pelze	fl. 15	
Bauern-Pelze für Frauen	fl. 10	
Für Herrenschneider Felle auf Krügen	fl. 1	

Wulfe, Boas, Krügen, Kappen in größter Auswahl zu staunend billigen Preisen.  
Reisepelze werden auch leihweise verabfolgt.  
Provinz-Aufträge werden promptestens gegen Nachnahme effectuirt. 43570

# Coaks-Verkauf

Wir beehren uns, hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß von heute ab bis auf Weiteres sowohl **Kuh-Coaks**, als auch **Coaks erster Klasse** zum Preise von **fl. 1.30 per 100 Kilo** und **Coaks zweiter Klasse** per **fl. 1.20 per 100 Kilo loco** unjeren Gaswerken Josefstadt, Franzstadt und Ofen verkauft und auf Verlangen die Zufuhr sammt Einräumen ins Haus bei Abnahme von **250 bis 1000 Kilo zu 14 Kreuzer**, bei mehr als **1000 Kilo zu 10 Kreuzer per 1000 Kilo** besorgt wird.

Bei Bestellungen, welche von Pest aus für das rechtsseitige Donau-Ufer (Ofen), sowie für Sendungen nach dem Extravillan effectuirt werden müssen, wird die doppelte Zufuhr-Gebühr berechnet.  
Budapest, den 29. September 1891. 43538

**Allg. österr. Gas-Gesellschaft.**  
Lokal-Direktion der Budapester Gaswerke.

### Tuchstoffe

versendet gegen Baar oder Nachnahme zu sehr billigen Preisen und nur gute Qualitäten  
3.10 Meter lang, auf einen Anzug, bloß fl. 6.—  
3.10 Meter lang, auf einen Anzug, bloß fl. 7.—  
3.10 Meter lang, auf einen Anzug, fein fl. 12.—  
3.10 Meter lang, auf einen Anzug, feinst fl. 16.—  
2.10 Meter lang, auf einen Heberleher, fein fl. 7.—  
2.10 Meter lang, auf einen Winterrock fl. 9.—  
1.00 Meter Jagdloben, 160 Centim. breit, fl. 2.50.  
Tuchfabrik-Lager  
**Friedrich Brunner,**  
Brünn,  
En gros und en détail.  
Muster gratis u. franko.

Separate illustrierte Preis-Courante gratis u. franko über Spezialitäten in

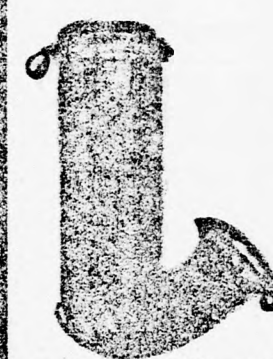
**Lautsäge-**  
Mensilien, Bau- u. Möbelbeschlägen, Sargverzierungen aus der Werkzeug-Handlung  
**Ladislav Fischer,**  
Budapest, Karlsplatz, Gewölbe Nr. 8.

Ein in jeder Hinsicht bewährter Mann, der die Welt bereist hat, sucht Stellung als Reisender. Gest. Offerte unter "Reisender 1891" an die Exped. 44088

### Brüner Stoffe

für die Herbst- u. Wintersaison 1891/92  
versendet in allen erdenklichen Sorten zu Fabrikpreisen  
**1 Meter um fl. 1.55 bis fl. 6.—**  
die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage  
**Siegel-Imhof**  
in Brünn.  
Für gute, haltbare Stoffe und mustergerechte Lieferung wird garantiert.  
Zu einem kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gürtel) sind 3-10 Mrk. nötig.  
Muster gratis u. franko.

Die kais. u. ungar. priv. Schenitzer-Pfeifen- u. Pfeifenröhrenfabrik



von **C. Wendelin Takács**  
in Alföld bei Schenitz empfiehlt auf das Beste die neu konstruirten, ausschließlich privilegirten „Gesundheits-Pfeifen“. Auf jeder dieser Pfeifen ist das Landeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingepreßt. Illustrierte Musterkarten, Preisblätter auf Verlangen gratis und franko. Bitte anzugeben, ob die Waare zum eigenen Gebrauch oder zum Weiterverkauf gewünscht wird. Vor Fälschungen wird dringendst gewarnt! In der Stadt „Schenitz“ befindet sich kein Material zur Erzeugung der echten Schenitzer Pfeifen, dasselbe wird von allen Fabriken aus dem „Sohler Komitee“ in der Umgebung Alfölds bezogen.

**Das Versand-Geschäft**  
Karl Jahnke  
Wien-Döbling

liefert alle Anstaltungs- und Hausverordnungen, Leinwand für Leib- und Bettwäsche, Bettgradl in Streif und Damast, Chiffon, weiße Barchente, Taschentücher, Handtücher, Bett- und Kleiderzeuge, Julets, Wischtücher, schwarze Cachemirs und Crépe-Deines und Kasse-Gebilde etc. in den vorzüglichsten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

**Spezialitäten:**  
Doppel-Gingham für Haus- u. Straßentücher, Leinen-Strickzwirn, Alleinverfäbter der Maco-baumwoll-Victoria-Wäsche (Swiss-Prints), epodemachende Neuheit.)

**Hauptversandstelle der Pf. Seb. Ancipp'schen reinleinenen Gesundheitswäsche.**  
Versandt nur gegen baar freis umgeben in Postpaketen, franko von fl. 20 Wert an; Verpackungsspeisen werden nicht berechnet. — Man verlange mittelst Korrespondenzkarte ausführlichen Preiscurram mit Mustern.

Brief-Adresse: Versand-Geschäft Jahnke, Wien-Döbling.

### Hochwichtige Erfindung gegen Schwächestände!

# Für Männer!

Mit dem k. k. priv. **Potentator** helfen Männer sofort und dauernd ohne Folgebild, selbst dort, wo nichts half, sogar langjährig gebliebene oder verlorene Kraft (unbekannte Ursache), garantirt unerschütterlich, angenehme für seine Wirkung. Bitte herborragender Professoren, wahrhaft ärztliche Empfehlungen und Tausende Dankschreiben radikal Geheilten raten interessirlos die Anwendung des k. k. **Potentators**. Bleibender Erfolg! Bitte Versandt und Packung kostenfrei. Inhalt und Verpackung nicht zu erkennen. **Dr. CARL ALTMANN, Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 70.** — Brochüren werden auf Verlangen gratis und franko zugesendet.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 4. Oktober 1891.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17.

## Nemzeti színház.

Béreltszűnet 22. szám.  
**Az ember tragédiája.**  
Jármal költemény. Írta Madách Imre. Színre alkalmazta Paulay Ede. Zenéjét szerzeszte Erkel Gy.

Rafael Tolnai  
Gábor Nagy I.  
Mihály Fái  
Aucifer Gyenes  
Kálmán Nagy I.  
Eva Jászai  
Kimón Palotai  
A föld szelleme 1-2-ik) demagóg 2-ik) a népből 1-2-ik) athéni 2-ik) polgár Catulus Horváth  
Hippia Hegyesl  
Chiria Boér  
Christos Kőrösmezői  
Péter Ujházi  
Heléna Szacsavayné  
Patriciáné Tóth  
Agg erének Pintér  
1-2-ik) boszór-2-ik) lány A oszár Tantrányi  
Tiszt Rollespiere  
Saint-Just Mihályi  
Arthur Mihályi

Anyá 1-2-ik) polgár-2-ik) leány Vénasszony Nyegle Lovel Virágdrus leány Katona Eszkimó

## Magy. kir. operaház.

Béreltszűnet 21. szám.  
I. Ferencz József Ó Csász. 68 Apostoli Királyi Felsége nevenapján:

### Királyhymnus.

### Parasztbeesület.

Melodrama 1 felv. Zenéjét szerzeszte Mascagni Pótor.

Santuzza Lola Suriddu Alfo Lueta

### István király

negyedik felvonása. Zenéjét szerzeszte Erke Ferencz.

### Csárdás.

Ballet 3 felvonása. Írták Mazantini és Zsral. Kezdeté 7 órákor.

## Folies Caprice,

Rostély-utca 4.  
Deute:

## Ein Talmi-Mohr

von Caprice. (Telephon.)

## „IMPERIAL“

Waltherstraße Nr. 48. 43555  
Gastspiel der polnisch-jüdischen Gesangs-Gesellschaft aus Lemberg.

Schenswürdig! Hörenswerth!  
Novität ersten Ranges!

## ROTHSCHILD

(הרשמן רחוב רוסקין)  
Auftreten des beliebten Gesangs-Komikers Herrn Gustav Proffsch.

## „Grand Café Tacianu“

Dalszínház-utca 2, nächst der kön. Oper.  
Unter art. Leitung des Gesangs-Komikers Josef Grohmann.

Kolossal Erfolg! Kolossal Erfolg!  
Heute und täglich:

### Gastspiel des reizenden Damen-Quartetts

### Geschwister Tacianu,

(einzig in ihrer Art), welchem die hohe Ehre zu Theil wurde, sich vor Sr. Majestät dem Czar Alexander III. in Petersburg produzieren zu dürfen. — Punkt 10 Uhr: Erstes Auftreten der Walzer- und Liedersängerin Fel. Cleonora Tacianu. Zum 1. Male: In der Volksküche. Komische Szene von H. Grüne. Programm neu und amüsant.

Um dem Wunsche des p. t. Publikums nachzukommen, wurde die Zahl der Logen-Sitze bedeutend vermehrt.

Tacianu, Direktor u. Eigentümer.

## Café SALZER,

vormals ROSNER,  
Café Karlsring und Karlsbäckerne.

Erlaube mir, dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich meine Lokalitäten aufs eleganteste renoviren ließ und heute, sowie jeden Sonn- und Feiertag ein

## Militär-Konzert

stattfinden wird. Beginn 8 Uhr. Entrée frei.

Hochachtungsvoll Ignaz Salzer, Cafétier.

An Wochentagen sind die Lokalitäten am Abend geschlossen. 43600

## Széchenyi - Promenade.

Wir beehren uns, dem hochgeehrten Publikum bekannt zu geben, daß wir unsere neu renovirten Restaurations-Lokalitäten (Széchenyi - Promenade) mit dem heutigen Tage geschlossen und nur Sonntags bei

### Militär-Konzert

geöffnet halten. An den übrigen Tagen stehen dem hochgeehrten Publikum sämtliche Lokalitäten zur Abhaltung von Kränzchen, Pianos, Hochzeiten, Partys und Versammlungen zur Verfügung.

Für gute Küche und Getränke wird bestens gesorgt.

### Sonntags-Konzerte ohne Entrée.

Hochachtungsvoll Koch & Weisz, Restaurateure. 43619

## Holtzspach'sches Gasthaus

im Leopoldifeld über den Winter

geschlossen.

## Bettfedern u. Flaumen

auch en detail zu Engros-Preisen. Größte und vorzüglichste Bettfedern-Reinigungs-Maschinen.

In der Großhandlung 43443

## Gustav Bruck,

Tabakgasse 6 (im Hofe).

Meinen geehrten Gästen und p. t. Publikum gebe ich höflich bekannt, daß ich

## Café Kamon

IV., Hatvaner- und Schönbaggasse Ecke,

welches ich im Februar d. J. übernommen habe, jetzt, den luxuriösesten Ansprüchen entsprechend, neu herrichten ließ und am 4. Oktober wieder eröffne. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, wie bisher mir die Gunst meiner p. t. Gäste durch Verabreichung der besten Kaffeehaus-Getränke, sorgfältigste Bedienung wie auch durch Auflegen der zahlreichsten gelesesten Tages- und Wochenblätter zu erwerben.

Gleichzeitig beehre mich höflich zu verständigen, daß ich in meinem Kaffeehaus Buffet eingerichtet habe, und werde zur Bequemlichkeit des Theater besuchenden Publikums Theater-Kauf, bestehend aus 1 Schale Thee u. Sandwichs serviren.

Durch die komfortable Umgestaltung meines Kaffeehauses hoffe ich, daß mein Etablissement für das p. t. Publikum ein angenehmer Aufenthaltsort sein wird.

Zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

43574 Mérey Dezső, Cafétier.

Durch den Brand in dem

## Detsinyi'schen Geschäft

wurden bei uns mehrere Waaren, namentlich:

## Kleiderstoffe u. Barchente

beschädigt, welcher Schaden von der „Ersten ungar. Wisk.-Gesellschaft“ liquidirt wurde, in Folge dessen wir obbenannte Waaren zu sabelhaft billigen Preisen abstoßen. 43347

## Frankl Gyula és Társa

Cafe Dob- und Göttergasse.

## Größte hauptstädtische Niederlage fertiger Herren-Kleider.

Der elegant und gut und dennoch billig geflickt sein will, wende sich vertrauensvoll an meine Firma.

Herbst- und Winter-Herren-Posen von fl. 2.50 bis fl. 10.

Komplette Sacco - Herren - Anzüge von fl. 8 bis fl. 30.

Heberzieher, fein und modern von fl. 8 bis fl. 25.

Wentzkstoff, auch mit Vellierne von fl. 10 bis fl. 25.

Kurze Soden-Röcke und Mikados von fl. 4.50 bis fl. 20.

Lange Winter-Röcke, fein und modern von fl. 9 bis fl. 40.

Salon- oder Frack-Anzüge von fl. 25 bis fl. 50.

In Knaben-Kleidern sehr reich fortirt. Größtes Atelier für Maß-Bestellungen zu allen Preisen aus den feinsten In- und Ausländer Stoffen. Kein Vorbieten, keine Hebervortheilung möglich.

Armin Csáky in Budapest, 6103 G. Bezirk, Andrássystrasse (Ostgouplat) 51.

## Wein-Extrakt.

Zur augenblicklichen Erzeugung eines vorzüglichsten gesunden Weines, welcher vom echten Naturwein nicht zu unterscheiden ist, empfehle ich diese bewährte Spezialität

Preis für 2 Kilo (ausreichend zu 100 Liter Wein) 5 fl. 50 kr. Rezept wird gratis beigegeben. Für besten Erfolg und gesundes Fabrikat garantire ich.

## Spiritus-Ersparniß

erzelt man durch meine unübertroffene Verstärkungs-Essenz für Branntweine; dieselbe verleiht den Getränken einen angenehmen, schneidigen Geschmack und ist nur bei mir zu haben. Preis fl. 3.50 per Kilo (auf 600-1000 Liter) inklusive Gebrauchsanweisung. Preisliste franko.

Außer diesen Spezialitäten offerire ich sämtliche Essenzen zur Fabrikation von Rum, Cognac, Sliwowitz, Treber, Olegier- und Lagerbranntwein, sowie aller existirenden feinen Tafel-Liquore in hervorragender mißvertrouffener Qualität. Leichtfaßliche Rezepte werden gratis beigegeben.

## Karl Philipp Pollak,

Essenzen-Spezialitäten-Fabrik in Prag. (Protokollirte Firma seit 1872.)

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 18.

Der Theaterzettel für das Festungstheater und Volkstheater befindet sich auf Seite 18.

## Erstes hauptstädtisches ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.

Neues Programm! Neue Sensations-Nummern!

„Les Rabats“, ausgeführt von Mr. und Mme. Bontin.

Wilde, Marguerite und Titine, Duettisten Francis

Auftreten der The Quattis (3 Damen 2 Herren), türkische Jongleurs: Salving Brothers, Salamander-Imitatoren; Eifers Divian, englische Sängern und Tänzerinnen.

Ferner mit neuer Besetzung:

### „Apollo's Brautfahrt“.

Darsteller: Fr. Förster; Die 3 Grazien: Fr. Sidonie Werhel, Fr. Stengl und Fr. Reichberg; Les Castagnas, musikalische Clowns; Mr. Aziz Babafut, marokkanischer Schnellmaler kolossaler Tempera-Gemälde; Fr. Baldaşy, ungar. Sängern; der 8 Wiener Damen-Gigler; Fräulein Cecile Carola, Exzentrique-Sängern; Ferdinand Nitz, Gesangs-Komiker. — Am 8. Oktober a. c. Auftreten der Truppe Rajade (11 Personen). Große komische Pantomime, genannt: „Ein Neubau mit Hindernissen“. Les Tontis (9 Personen), mit ihrem urkomischen Kiesen-Orchester.

## Herzmann's Orpheum,

Hajós-utca 18, vis-à-vis der kgl. Oper.

Neu: Auftreten des Neu!

## August Blenow

mit seinen 8 wundervoll dressirten Hunden.

Fr. Margarethe, Spezialität auf dem Drahtseil. Ar-

mellini & Alessandro, Schlangen- und Krokodil-Imitatoren, Anna, Heinrich, Kostüm-Duettisten, A. Kovak, Charakter-Komiker und Musik-Humorist. Fr. Wilhelm, Die Reise um die Welt auf dem Globus. Ferner

Auftreten: Pauline Zieher, A. Friedrich, Josefina Kirchner, Herm. Troppner, Tereska Horváth, Eisenbach, Moreno Saffin, Emma Schöpl, A. Glückmann, Sophie Villanyi, Violetta, Wolf, Walda, Kollmann, Serlei. — „Damian Schlaucherl.“ — „Die Sonntagsjäger.“ — „Vor der Budapester Börse.“

Karten-Vorverkauf in Herzmann's Pracht-Café, neben dem Orpheum.

## „BLAUE KATZE“,

Königs-gasse Nr. 15.

## NANA.

Reporterstück der „Folies Bergés“ in Paris.

Auftreten des Illiputaner-Königs

## Mister Cornet.

In Vorbereitung: Die Vogelhändlerin (Madarászne).

## Panorama International,

Andrássystrasse Nr. 15

In Folge starken Besuches und um dem Wunsche des hochgeehrten p. t. Publikums entgegenzukommen, bleibt die hochinteressante und prachtvolle Ausstellung:

Oberammergau, seine Umgehung und

Passions-Spiel von 1890

noch eine Woche ausgestellt. — Entrée 20 kr., Kinder zahl-

ten die Hälfte. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 10 Uhr Abende.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Nepsszínház.**  
Ejje! az erdőn.  
Eredeti népszínmű dalokkal.  
felv. Irta Rákosi Jenő.  
Naczor Márton Horváth  
Porlska, a leánya Blaha  
Agnes asszony Csatal  
Balog Imre Szabó  
Gyurka, a fia Sidor  
Máli Hegyi  
Mias Gábris Nemeth  
Zátonyi Balás Ujvári  
Marci, a fia Sirmal  
A rektor Sántha  
A libapásztorleány Csongor  
Kurtáné Klárné  
Kezdete 7 órakor.

**Vár-színház.**  
Havi-bérelt 1. szám.  
**A hazug,**  
vagy:  
Az igazság is gyarus.  
Vígjáték 3 felvonásban Irta Don

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag (Monats-Abonnement Nr. 4) „A renj 1.“ — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 5) „Vasgyáros.“ — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 6) „Kang és mód.“ — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 7) „Medea.“ — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 8) „Legénybúcsú.“ — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 9) „Legénybúcsú.“ — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 23) „Legénybúcsú.“ — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 23) „Legénybúcsú.“  
Reperitoire des Fejlingtheaters. Mittwoch „Parasztbúcsú!“ és „Sylvia“.

Juan Ruiz de Alarcón y Mendoza.  
Don Beltran Beresényi  
Don Garcia Zilahy  
Don Sanchez Pinter  
Donna Jacinta Alsógl  
Don Juan de Luna Egressy  
Donna Lucrécia Maróthi  
Don Juan de Sosa Pálfi  
Don Felix Ráthonyi  
Isabel Keczeri  
Camino Lrtabár  
Tristán Deiszó  
Kezdete 7 órakor.

**Városligeti szinkör**  
Ma két előadás.  
Délután fél 4 órakor és este 6 órakor  
A nagy kiengesztelő ünnepe Gyöngyösön.  
Jézus szenvedése és halála.

**Grand Café-Chantant Kazinczy**  
Internationale Sängers-Halle,  
Trommelgasse Nr. 29.  
Auftreten der neuorganisirten polnisch-deutsch-orientalischen Sängers-Gesellschaft. Heute zum ersten Male:  
Sensationell! Pyramidal  
**Schmendrik**  
mit neu verbesserten Kräften.  
Auftreten von 8 der schönsten Sängern. — Nach 12 Uhr: Gemüthliches Konzert.  
Hochachtungsvoll Leopold Weiss, Direktor.

Nur noch einige Tage.  
**Europas grösste**  
**Walfisch - Ausstellung,**  
Mohrrengasse, Ecke Basváry Pálgasse, vis-à-vis der königl. ung. Oper. Ohne Konkurrenz, zum ersten Mal gezeigt. Dieses Thier hat jetzt ein Gewicht von 10,642 Pfund, eine Länge von 82 Fuß, der Kopf allein wiegt 400 Pfund. In seinem Magen befindet sich Raum für 12 erwachsene Personen. Dieses größte und gewaltigste Thier der Welt hat in den größten Städten des Kontinents als: Paris, Berlin, Stockholm, Kopenhagen, Wien etc. etc. das größte Aufsehen erregt und erfreute sich eines lebhaften Zuspruches. Zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr. — Entrée 20 kr., Kinder unter 10 Jahren 10 kr. — Um zahlreichen Besuch meiner konfuzenlosen Ausstellung lade ergebenst ein  
43282 Franz G. Röhl, Eigentümer.

**Café Salzer,**  
Königs-gasse Nr. 15.  
Heute und täglich:  
**Grosses Konzert**  
der  
Elite-Berren-Stapelle Schäfermann.  
Zum 1. Male:  
Ländliche Hochzeitsfeier.  
Ton-Gemälde von Cibulka.  
Voranzeige. Donnerstag, den 8.; 1. Champaoner Fest mit Gratis-Lombola, verbunden mit großem Feuerwerk

**Café Lázár,**  
Bob-ateza 20, Ecke Holló-gasse.  
Prachtvoll renovirtes Lokal.  
Heute, Sonntag, den 4. d.

**Militär-Konzert**  
durch die Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments  
Freiherr Szveteny Nr. 86, unter der persönlichen  
Leitung ihres Kapellmeisters.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.  
J. Lázár, Cafétier.

**Bettfedern u. Flaumen**  
auch im detail zu Engros-Preisen. Grösste und vorzüglichste Bettfedern: Dampf-Reinigungs-Maschinen.  
Sachsel & Stadler. Budapest, Walfischboulevard 1.

**Frans Kommer's**  
**Restaurant „z. Blumenstöckl“**  
József-tér 1.  
Auker den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit  
lichtes  
**Culmbacher Bier**  
vom Japan Export-Flaschen-Biere.  
Jeden Sonn- und Feiertag  
**Culmbacher Bock-Bier.**  
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine.  
1885 großes Ehren-Diplom.

**Köszönet-nyilvánítás.**  
„Római fürdő“  
A  
t. oz. vendégeinek a számos látogatásért ezennel legjobb köszönetet mondok.  
A „Római fürdő“ a teli idényre alatt f. 6. október 1-től jövő évi márczius 1-éig zárva marad.  
Teljes tiszt-lettel  
**Ringer Géza.**  
43617

Beim  
**Armen Greisler,**  
Ofen, Neustift, Wienerstrasse Nr. 16,  
geht die Gande wieder vom Frischen an! Gabu's a Idee? Nur aufsa mit die tiefen Ün' und aufi gra'n in b' Söh'!!  
Laut Telegramm vom 3. November, 8 Uhr Morgens, kommen Herr Ringemann und Herr Berger, Wiens bester Tanz-Geiger, nach stägiger Abwesenheit mit ihrer ganzen Bagasch von Wien bei mir wieder an, und wir arbeiten jeden Abend, ob Schön, ob Regen, so echt weanerlich draherlich weiter.  
43615  
Achtungsvoll Leop. Hermann, Weinschänker, à la Stadt-lehner, Hernals.  
5 Minuten vom Kaiserbade entfernt.

**Kaffeehaus-Eröffnung.**  
Beehre mich, dem p. t. Publikum höflichst bekannt zu geben, daß ich Ferencz-körut 46, Ecke Neudorfstrasse, ein dem modernen Zeitgeist entsprechendes, luxuriöses, mit allem Komfort ausgestattetes Kaffeehaus unter dem Titel  
**„Ring-Kaffeehaus“**  
Samstag den 3. Oktober, Mittag, eröffnet habe.  
Die neuesten amerikanischen Billards stehen, den p. t. Gästen zur Verfügung, zahlreiche In- und Ausländer-Zeitungen liegen auf. Für vorzügliche Getränke, sowie sorgfältigste Bedienung ist gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
43551 Josef Gebauer, Cafétier.

**Café Boulevard „LOUIS“**  
Vécei-körut 24.  
Täglich:  
**Grosses Konzert**  
der beliebten, bisher ohne Konkurrenz bestehenden  
**Damen - Tamburicza - Kapelle,**  
welche sich auch in der Ausstellung in Prag des größten Beifalles erfreute. — Für vorzügliche Getränke und Buffet, sowie aufmerksamste Bedienung ist bestens gesorgt. — Dem zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll  
43621 Entrée frei. Louis, Cafétier.

**Eröffnungs-Anzeige**  
der Ersten Budapester Dampf-Feinputz-Anstalt.  
Budapest, VIII., Pálgasse 5.  
Beehre mich, Ihnen höflichst anzuzeigen, daß ich, angeregt durch die vielfachen Mängel der bisherigen Behandlungsweise von Putzwäsche (Hemden, Krügen und Mandchetten), eine Dampf-Feinputzerei nach allerneuestem System unter der Firma  
**Erste Budapester Dampf-Feinputz-Anstalt**  
am hiesigen Platze errichtet habe. Die Anstalt ist mit den in technischer Beziehung vollendetsten und praktisch bewährten Dampfmaschinen komplet eingerichtet, welche gegenüber der hier üblichen Putzmethode glänzende Vortheile bieten, und hebe ich nur in Kürze hervor, daß durch diesen Betrieb neben tadelloser Reinheit und vielen anderen Vorzügen in der Feinputzung die Wäsche (namentlich Hemden, Krügen und Mandchetten) in bisher nicht erreichbarer Weise geschont bleibt. In der Ueberzeugung, durch diese Betriebs-Einrichtung einem dringenden Bedürfnisse Rechnung zu tragen, hoffe ich, daß Sie von derselben gerne Gebrauch machen werden und zeichne Hochachtungsvoll  
**M. Horowitz,**  
VIII. Pálgasse 5.  
43489  
Jedes Quantum Wäsche wird franco abgeholt und ins Haus gestellt.

**Tanzschule-Eröffnung.**  
Ich erlaube mir einem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich den Tanz-Unterricht in meinem Salon  
**Königsgasse Nr. 3, I. Stock,**  
am 15. Oktober d. J. eröffnen werde. — Schüleraufnahme und Unterricht täglich. Hochachtungsvoll  
Bernhard Freund, Tanzlehrer,  
Königsgasse Nr. 3.  
Bitte, auf die Adresse zu achten.

**Dr. KEMNER'S**  
**Wasserheilanstalt,**  
Budapest, VII., Valerogasse Nr. 4.  
In dieser, seit 1872 bestehenden, gründlich renovirten und mit allen Kurbehelfen der Neuzeit versehenen Anstalt werden alle in das Gebiet der Hydrotherapie schlagende Kuren verabsfolgt. Dasselbst werden folgende Krankheiten behandelt: Alle Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, Lähmungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Hypochondrie, Hysterie, Neurasthenie, nerv. Herz- und Magenkrankheiten, chron. Rheumatismen, Ischias, chron. Stuhlverstopfungen, Fettstucht, Schreibkrampf, mangelhafte Blutcirculation, Blutarmuth, allgemeine Schwäche u. s. w. Ambulante und Pensionäre werden das ganze Jahr hindurch aufgenommen. Telephon. 3934

**Véghleser**  
**VERA**  
Bitter  
Das reinste, billigste und beste kohlensäure, alkalische Sauerwasser in Véghleser-Szalatna (Egler Komitat).  
Stets in frischer Füllung erhältlich im Hauptdepot, Budapest, Elfabethring 56. Telephon-Berbindung. Ferner in Spezereigeschäften und Gasthäusern.  
In den meisten Provinzstädten Niederlagen.

**PATENTBUREAU SACK, Leipzig**  
erwirkt u. vertwerth. seit 1878 Patente all. Länder. Centrale für Gebrauch's- u. Muster und Marken. An 7000 Gesuche erledigt. \*Auskünfte kostenfrei!

Wie bisher!  
bewilligen wir auch weiter  
**30% Rabatt**  
bei fertigen  
**Herren-, Knaben- und Kinder-Kleidern,**  
trotz der schon ohnehin billigen fügen Preise, die auf jedem Stücke ersichtlich sind. 43561  
**THEIN és társa,** első hazai uri-ruha-osarnok,  
IV. hatvani-ateza 1. sz., Ferenczlek bazára.

**Preisbuch,**  
Juli-Ausgabe, sehr reichh., wird nur gegen vorherige Einzahlung von 15 fr franco versendet, eventuell der Betrag bei Bestellung rückvergütet.  
Spezial-Geschäft für Laubsägererei, Holzmalerei, Thonmalerei und Brandschmelzen „zum Laubsägermann“.  
**G. Tomic, Wien,**  
I. Fähringgasse 6 N.  
Günstigste Preise.

Aus dem Bauverthe.

Budapest, 3. Oktober. Der hauptstädtische Bauverthe verhandelte in seiner jüngsten Sitzung unter dem Präsidium des Barons Friedrich Bodmaniczky folgende Angelegenheiten:

Zur Verhandlung der gemischten Kommission in Angelegenheit der Regulierung des Neugebäude-Grundes wurden Vizepräsident Baron Friedrich Bodmaniczky, Graf Ludwig Tichy, Baron Bela Liptay, Ludwig Tolnay, Ministerialrath Emerich Kupp und Oberingenieur Oskar Skalla entsendet.

Einer früher getroffenen Vereinbarung gemäß wurde als Platz des Souverän-Denkmal's jener Punkt des Paradeplatzes in der Festung bestimmt, wo der Brunnen gestanden war. Die Ortsangewiesene ergrub als Resultat, daß der für das Denkmal bestimmte Platz etwas nordwärts gerückt werden müsse, damit für dasselbe ein entsprechender Hintergrund gewonnen wird. Dieser Beschluß wurde vom Bauverthe angenommen.

Die für das Schlachthaus der rechten Uferseite bestimmten Gründe auf dem Laggmannos-Mied werden durch die längs der Weissenburger Straße geplanten Wege durchkreuzt, deren Auflassung der Bauverthe über Wunsch der Hauptstadt beschließt.

In Folge der Errichtung des Tunnels auf dem Weissen Weg und der Schaffung der Ringbahn auf der linken Uferseite sind einige Aenderungen in der Regulierung dieser Gegend nothwendig geworden. Die diesbezüglich gestellten Anträge der Hauptstadt werden mit dem Bemerkten angenommen, daß der Bauverthe die Regulierung des Obegy von der gegenwärtig obschwebenden Frage getrennt zu verhandeln wünscht.

Nachdem die nächst dem Weissenburger Thor der Festung befindlichen Kasernen zu Zwecken der hinauf-führenden Wege expropriert werden sollen, plant das Militärämter als Ersatz hierfür Reiserbauten bei der Ferdinand's-Kaserne. Den Regulierungsplan der hiezu erforderlichen Gründe wird der Bauverthe der Hauptstadt behufs Annahme überweisen.

Das Resultat der administrativen Begehung der Diner Ringbahn zwischen dem Margarethenring und dem Királybegy wird vom Bauverthe gebilligt und behufs Zurfertnahme der Hauptstadt zugewendet.

Anlässlich der Regelung des Bombenplatzes wünscht die Hauptstadt an der Kommentkirche einen Thurm bauen zu lassen. Nachdem aber in Folge der Mehrausgaben bei den Fundamentierungsarbeiten hierfür keine Bedeckung vorhanden ist, wünscht die Hauptstadt vom Bauverthe einen Zuschuß. Der Bauverthe kann diesen Wunsch jedoch nicht erfüllen, da er die Regelung des Bombenplatzes durch die Erwerbung des Gebietes seinerseits als abgeschlossen betrachtet muß.

Auf Ansuchen der Friedrich Strobl und Genossen beschließt der Bauverthe am Theresienring vor den nicht bebauten Gründen noch in diesem Jahre provisorisch Trottoire errichten zu lassen.

Nach Erledigung der Aemter der Witwe Anna Burian, Johann Schuber, Louise Balfy, Joseph Tichy, Anton Tavaşy, der Direktion des Sekt. Lukaschades, Julie Reisinger und Barbara Grünwald nimmt der Bauverthe zur Kenntniß, daß imzwischen folgende Bauzulagen erteilt wurden:

- Ludwig Dery, 1. Bezirk, Hienbegy Nr. 7154-7155, Parterre-Adaptirung; Joseph Kunz u. Komp., 6. Bezirk, Fabrikengasse Nr. 3932, vierpferdefähiger Gasmotor; Charlotte Sziklai, 7. Bezirk, Ede Melejes- und Elmegasse Nr. 4266-4267, 27, dreistöckiges Haus; Gustav Tabermann, 1. Bezirk, Sibyllenweg Nr. 6242-6246/2, a 1, Parterrevilla und Stall; Witwe Frau Stephan Döröf, 7. Bezirk, Damjanichgasse Nr. 4223-4225 b, 4223-4225 c, Parterre-Adaptirung; Louise Balfy, 8. Bezirk, Ede Jolephring und kleine Salpetergasse, vierstöckiges Haus; Alexander Csorba, 1. Bezirk, Caradhotter, Meierwohnung und Stall; David Grob, 5. Bezirk, Nr. 1501/2, Parterrehaus; Franz Ellenky, 7. Bezirk, Ede Elisabethring und Weissenpiggasse Nr. 4183, 34, 43/b, vierstöckiges Haus; Karl Ziperovskiy, 2. Bezirk, Öklogasse Nr. 5 und Nr. 7, Parterre-Adaptirung; Frau Joseph Hajtlat und Karoline Piffko, 6. Bezirk, Engelsfeld, Parterrehaus; Albert Bukovari, 6. Bezirk, Nebengasse Nr. 3790, zweistöckige Druckerei; Max Fried, 5. Bezirk, Waiknering Nr. 29, Gewölbeportale; Steinbrucher israelitische Religionsgemeinde, 10. Bezirk, Gründe Harnat- und Vigelgasse Nr. 46, Parterre-Bethaus; Albert Deutsch, 6. Bezirk, Lehelgasse Nr. 2937, Maschinen-Schuppen; Wilhelm Cigner, 6. Bezirk, Engelsfeld, namenlose Gasse Nr. 1601, Parterrehaus; Julius Sarkas, 8. Bezirk, Große Kirchengasse Nr. 6993 a, zweistöckiges Haus; Joseph Janitsics und Frau, 5. Bezirk, äußere Waiknerstraße Nr. 1431, Parterre-Adaptirung; Robert Janitsics, 1. Bezirk, Bloksberg Nr. 10876, Umbauten; Armin Reisinger, 7. Bezirk, Wessellapiggasse Nr. 52, dreistöckiges Haus; Stephan Perenyi, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 10354/a, Parterre-Adaptirung; Ludwig Vesel und Frau, 6. Bezirk, Engelsfeld, namenlose Gasse, Parterrehaus; Franziska Strachal, 8. Bezirk, Storchengasse Nr. 21, Stall; Dr. Emanuel Somogyi, 6. Bezirk, Jlabellagasse, dreistöckiges Haus; Franz Birag, 10. Bezirk, Gáigasse, Parterrehaus und Werkstatt; Joseph Winkler jun., 7. Bezirk, Gressystraße Nr. 41, Parterre-Adaptirung; Franz Weib, 6. Bezirk, Pulverthurnried, Fingergasse, Parterrehaus; Wenzl Reze, 6. Bezirk, Hungariweg Nr. 17, provisorische Holzhitte.

Sodann wurden folgende Baubewilligungen erteilt: Theresie Böheim, 7. Bezirk, Jlabellagasse, zweistöckiges Haus; Franz S. F. Gamme und Söhne, 7. Bezirk, Jlabellagasse, zweistöckiges Haus; Martin Bum und Frau, Marinsberg, Villa; Karl Alois Kernstok, Köthler Weg, einstöckiges und Parterrehaus; Balkasar Markosky, 9. Bezirk, Wasengasse, Parterrehaus; kön. ung. Staatsbahn, 10. Bezirk, Steinbrucher Weg, gedeckter Schuppen, Gießerei; Joseph Schab, Gáigasse, Parterrehaus, Magazin und Stall; Simon Steiner, 5. Bezirk, Badgasse, Gewölbeportal; August Schloffer, Szandogasse, Parterre-Adaptirung;

Kol. Schönberg, Lehelgasse, Parterrehaus und Stall; Banet u. Herman, Andrássystraße, Gewölbeportal; Joseph Benedek, Sigetvárgasse, Parterre-Adaptirung; Simon Csorba, Kerepeserstraße, photographisches Atelier; Joseph Cifelle, Waiknerstraße, Kesselhäus; Joseph Höfler und Frau, 6. Bezirk, Tabakgasse, geschlossener Ofen; Stephan Kleh, Stephansweg, Glashaus; Paul Rodenbauer, Szállásgasse, Parterrehaus und Schweinefaltung; Simon Rosenbaum, 6. Bezirk, große Nußbaumgasse, Umbauten; Paul Schwarz, Stephansweg, zweistöckiges Haus; J. C. Müller, Bloksberg, Kletteradaption; Joseph Spaczek, Brödsdörferstraße, Parterrehaus.

Anschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Hausantheil der Nachfolger der Karoline Rosenbergs, Brünigasse Nr. 9, auf Kamilla Lewy-Hersfelder um 75,000 fl.; Liegenchaftsantheile des Joseph Ramaheder, Hausengriegel Nr. 1432 und noch 13 Realitäten, auf Stephan und Louise Ramaheder, Erbchaft; Haus der Geschwister Ring, Wessellapiggasse Nr. 19, auf Dr. Sidor Weiss und Frau um 35,800 fl.; halber Hausantheil des Joseph Wendauer, 5. Bezirk, Waiknerstraße Nr. 29, auf dessen Witwe und Kinder, Erbchaft; Haus der Geschwister Czer, Pratergasse Nr. 24-26, auf die Gewerlegenheit der Budapest'er Fleischer-Gesellschaft um 27,000 fl.; Liegenchaft der Witwe Alexander Burian und Interessenten, große Johannesgasse Nr. 32, auf Ludwig Friedmann und Frau, ohne Werthangabe; ein Viertel Hausantheil des Wilhelm Wellner, Széchenyigasse Nr. 8, auf Jakob Wellner und Frau um 23,000 fl.; Haus der Frau Georg Haidinger, Neesegasse Nr. 34, auf Georg und Anna Haidinger, Erbchaft; Liegenchaft der Witwe Joseph Brückner und Kinder, Josephring Nr. 3691, auf Karl Bachruch und Frau um 21,756 fl.; Liegenchaft des Andreas Bais und Frau, 10. Bezirk, Neugebirt Nr. 7799, 7780 und 7800, auf die Geschwister Bais, Erbchaft; Haus des Joseph Kurländer, 8. Bezirk, kleine Kirchengasse Nr. 10, auf Joseph Ringelbauer um 12,000 fl.; Haus der Frau Franz Albrecht, große Johannesgasse Nr. 18, auf Franz Albrecht, Erbchaft; Haus des Johann Berger, Pratergasse Nr. 18, auf Barbara Berger, Erbchaft; ein Zwölftel Liegenchaftsantheil des Martin Ronjun, Lörför Nr. 2424, auf Franz Rodler um 11,665 fl.; halber Hausantheil der Frau Joseph Weiss, Dessenpiggasse Nr. 21, auf Dr. Ernst Grauer und Frau, ohne Werthangabe; Liegenchaft der Geschwister Gattner, 9. Bezirk, untere Stierwiese Nr. 9579, auf Witwe Stephan Gattner um 11,045 fl.; halber Liegenchaftsantheil des Franz S. Kern, 6. Bez., Stadtwaldenallee Nr. 36, auf dessen Gattin, Geschenk; ein Neuntel Liegenchaftsantheil der Budapest'er Marien-Anstalt, 9. Bezirk, Allee-straße Nr. 9, auf Sidor Krause und Frau um 7500 fl.; halber Hausantheil des Alois Halbarth, Ergasse Nr. 10, auf Karl Halbarth, Erbchaft; Liegenchaft der Samuel und Max Weiss, Eßmörers-straße Nr. 4342/8, auf Edmund Kovacs und Interessenten um 6400 fl.; Grund der Geschwister Döer, Garangasse Nr. 26, auf Stephan Wustinger und Frau um 6310 fl.; Liegenchaft des Franz Wajsen, Engelsfeld-Mied Nr. 1529, 1539, 1539/2, auf Peter Treiber und Frau um 5711 fl.; Litigation; Liegenchaftsantheil der Franz Reibl und Frau, 10. Bezirk, Altheibing Nr. 7922, auf Frau Florian Szlanina, um 900 fl.

In Ofen: Liegenchaft des Anton Késh und Frau, Kuruzwinkel Nr. 6248, auf Johann Tichl-Szentmihályi um 5000 fl.; Haus des Stephan Rothammer und Frau, Lörför Nr. 24 und noch 6 Liegenchaften, auf Anna Rothammer, Erbchaft; Liegenchaft des Karl Kippel, Kuruzwinkel Nr. 6248, auf Ludwig Thallmayer um 4000 fl.; halber Hausantheil der Antonie Waloghy, Sigmundgasse Nr. 35, auf Stephan Marczibányi und Frau um 3900 fl.; Haus des Georg Bauer und Frau, Abrons-gasse Nr. 8, auf die Stadtheörde um 2000 fl.; Expropriation; Grund der Frau Stephan Geberl, Rézmátried Nr. 5494, auf Anton Fleith und Frau um 450 fl.; Grund des Ferdinand Karl und Frau, Szemlöhgy Nr. 5254, auf Joseph Györi und Frau um 400 fl.

In Alfölden: Grund des Johann Schüh und Frau, Taborbegy Nr. 3517, auf Joseph Schloffer und Frau um 230 fl.; aufgethefte Weide der Geschwister Szautner, Nr. 5866, auf Jakob Kreuzerl um 30 fl.

Wasserstand.

Table with columns for dates (8 Octob., 2. Octob.) and locations (Donau, Breesburg, Komorn, Budapest, Mosas, Neufas, Banasova, Delva, Tereza, Temesvár, Szeged, Gyula, Szarvas). It lists water levels for various stations.

Geschäftlicher Wegweiser.

Zusammengestellt von der Annoncen-Expedition J. D. FISCHER, Hatvannergasse Nr. 1, Franziskanerböden.

Assicurazioni Generali. (1831.)

Aktienkapital und Baarreserven ö. W. 43,000,000 Gulden. Bureau: Dorotheagasse Nr. 10, im eigenen Hause. Uebernimmt Feuer-, Glas-, Transport-, Todesfall- und Lebensversicherungen. Ferner Vagelversicherungen für die ungarische Hagel- und Rückversicherungen für die ungarische Hagel- und Rückversicherungen für die erste österr. allgem. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Abhaltung von Höfen-Trottoiren, Gängen, Küchen, Magazinen. Stallungen u. c., so auch Trockenlegung feuchter Wohnungen und sonstiger Lokalitäten übernimmt unter Garantie billigt (auch in der Provinz) die „Ungarische Abhalt-Aktien-Gesellschaft“, Andrássy-ut 30. Telephon.

Reichbibliothek Mandel Dör, normal Emil Lafite, Savarisbazar, im großen Hofe. Größte Auswahl aller neuesten Erscheinungen in vier Sprachen. Provinz-Abonnements auf 10, 15, 20 Bände. Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Glaschneide-Diamanten und Diamanten-Werkzeuge jeder Art in bester Ausführung bei billigen Preisen zu haben beim Selbstherzeuger Ungfal Ignacz, Budapest, Königsgasse 105. Umfassungen werden prompt besorgt. Illustrierte Preis-courante gratis u. franko. Für Wiederverkäufer Rabatt.

„Hotel Europa“, Budapest, Palatin-gasse Nr. 5, als erstes der Hauptstadt, welches in allen Rissen elektrisch beleuchtet ist mit allem Komfort vollkommen neu eingerichtet, eleganter Speisesaal, großer Prachtfaal am ersten Stock, geeignet für Hochzeiten, Konzerte und Tanzunterhaltungen. Mäßige Preise.

Grabsteinniederlage Vineter Manó, Kerepesi út 77. Wegen Lokalveränderung verkaufe alle Gattungen Grabmonumente zu tief herabgesetzten Fabrikpreisen. Zu Preisverantwortung.

Mödlinger Schuhfabrik = Niederlage, Budapest, Karlsring 20, offerirt Herren-, Damen-, Kinder-, Mädchen- und Knabenstühle in reicher Auswahl zu staunend billigen, festgesetzten Preisen. Konkurrenzlos.

Josef Walla, VII. Rottenbillerergasse 13. Lager von Cementplatten, Mosaikplatten, Kacheln und Metallscher Platten, Steinzeugröhren, Portland-Cement und hydrl. Stalk. Unternehmer für Granit, Terrazzo, Betonirungen und Kanalisirungen.

Gedelyi, photographische Kunst-Anstalt, 5. Bezirk, Elisabethplatz Nr. 18 (Wagassefront). Alle Arten von Photographien werden kunstreich ausgeführt. Aufnahmen Morgens von halb 9 Uhr bis Abends 7 Uhr. An Sonntagen ist mein Atelier den ganzen Tag geöffnet.

Inserate, auch kleine Anzeigen übernimmt zu den coulantesten Bedingungen, bei Gewährung des höchsten Rabattes für sämtliche In- und Ausländer-Zeitungen das Annoncen-Bureau J. D. Fischer, Budapest, Savannergasse Nr. 1. Kostenüberschläge franko und gratis.

Noth Mándor, Decken- u. Matratzen-Fabrik-Niederlage, Deakgasse 7, empfiehlt sein reichsortirtes Lager in Atlasdecken von fl. 12 aufwärts. Satindecken von fl. 5, Koffhaar-Matratzen von fl. 12, Feder-Matratzen von fl. 12, sowie auch alle in dieses Fach schlagende Artikel. Bestellungen werden auf das Feinste ausgeführt.

Gleich zur Illustrirung von Preis-Couranten, Büchern, Annoncen, Drucksorten u. c. liefert in jeder Ausführung korrekt, prompt und billigt Leopold Fischer's chemigraphische Kunst-Anstalt, Budapest, IV. Ujvilág-utca 12. - Provinzaufträgen wird größte Sorgfalt zugewendet.

Mafogak. - Kunstzähne, derzeit in der schönsten und besten, dauerhaftesten Ausführung, in Gold, Kautschuk und Celluloid zu billigen Preisen im Zahnatelier Kerekes, Kerepesi-ut Nr. 39, 1. Stock, unmittelbar neben dem Volkstheater.

Patente auf neue Erfindungen effektivirt und verwerthet in sämtlichen Staaten Ludwig Benedek & Co., Patent-Bureau, Budapest, Museumring Nr. 10, welches Bureau durch das Handelsministerium den Erfindern bestens empfohlen wurde. Dasselbe meldet jährlich über 500 Patente an.

Hotel Erzherzog Josef, Budapest, Ede Kerepeserstraße, vis-à-vis dem Centralbahnhofe. Dem p. t. reisenden Publikum zur bequemsten Benützung; angenehme Kommunikation. Mit allem Komfort neu eingerichtet; mäßige Preise.

G. Kunth, VII. Szövetség-utca 3, Ingenieur und Fabrikant für Gas- und Wasserleitungs-Anlagen, Badeeinrichtungen, Closets, Kanalisirungen, Centralheizungen und Ventilatoren.

F. Epik, Handschuh- und Bandagen-Fabrik, Kerepeserstraße Nr. 14, vis-à-vis dem Hotel „zum weißen Hof“. Größte Auswahl aller Gattungen Handschühne und Bandagen, Hirschlederhosen. Vertreter echter Franz. Spezialitäten und aller in dieses Fach schlagenden Artikel zu Fabrikpreisen.

Simon Holzer, Budapest, IV. kigyó-tér 2. Nouveautés in Jackets, Regenmäntel und Phantasie-Tragen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Allerlei.

(Russisches Studentenleben.) Jeder Universitätsbesucher in Russland hat die Vorlesungen in bestimmter Reihenfolge zu hören, und es steht ihm nicht frei, nach seinem Geschmack eine Auswahl zu treffen. Die Anwesenheit der Hörer im Kolleg wird streng festgestellt. Der Professor liest meist ein gedrucktes Handbuch vor und richtet gelegentlich Fragen an die Zuhörer. Die Studenten sind sämtlich Uniform zu tragen verpflichtet und stehen unter steter Aufsicht. Die Bildung von Verbindungen und Vereinen ist verboten. So trägt die Universität im Czarenreiche durchaus den Charakter der Schule, und auch das Benehmen der Zöglinge hat etwas Schülerhaftes, das heute freilich immer mehr dem Ernst der Zeitströmung weicht, früher aber durchaus vorherrschte. Da es nun früher dem Lehrkörper der Universität Moskau, die wir hier besonders im Auge haben, ebenso wenig wie heute an Originalen fehlte, so ging es in den Hörsälen oft recht munter zu. Ein solches Original war der Professor der griechischen Literatur Zwischkoffski. Er verlangte, daß bei seinem Eintritt in den Hörsaal und beim Weggang alle Studenten in den Gängen auf- und abspazierten. Er müßte sich dann, nach seiner Ansicht unbemerkt, einige Minuten lang unter die Schaar. Auch mitten in der Vorlesung bekam er es fertig, plötzlich aufzuspringen und mit den Zuhörern umherzulaufen. — Eine andere Spezialität war der Professor der politischen Oekonomie Schtschewski. Er redete alle Welt mit Du an und stand mit den Zuhörern auf bestem Fuß. Einer von diesen, welchen er besonders liebte, kam stets erst ins Kolleg, wenn der Professor schon las, und zwar mit Mütze und einem dicken Stoch. Er ging bis zum Katheder, nahm dort die Mütze ab, machte einen tiefen Diener, schwenkte den Knüttel und rief laut: „Dem Herrn Professor meinen gehorhamsten Gruß.“ Schtschewski lächelte darauf nicht ihm zu und fuhr dann im Lesen fort. Ein anderer Student setzte sich stets mitten auf die erste Bank, stützte den Kopf auf beide Hände und hörte anscheinend gespannt zu. In Wahrheit aber schlief er. Um nicht zu schnarchen oder mit dem Kopf zu nicken, ließ er eine Zeit lang einen Kameraden neben sich sitzen, der ihn rechtzeitig wecken mußte. Dieser machte das so auffällig, daß alle Welt sich amüßte. Schtschewski aber war weit entfernt, den wahren Zusammenhang zu ahnen. Er glaubte, daß der Student seinen aufmerksamsten Zuhörer sähe und fuhr ihn eines Tages deshalb drohend an! — Ebenso seltsam war der Professor Katschenowski, einst ein großer Gelehrter und berühmter Kritiker, damals ein eigensinniger altersschwacher Greis. Er las die Geschichte der slavischen Literatur in der Art, daß er ein allen Studenten bekanntes deutsches Handbuch aus dem Stegreif an ihnen vorüberbelegte. Die Vorlesung an sich war geradezu unerträglich, aber der Alte machte streng darüber, daß Niemand schlief und verhängte, da er gerade Rektor war, gegen Nachlässige schwere Strafen. Doch er war fast taub und so weißichtig, daß er zum Lesen stets eine Brille tragen mußte, aus welcher er nichts von entfernteren Dingen sah. Wenn er seine Hörer sehen wollte, mußte er stets erst die Brille abnehmen, was immer eine gewisse Zeit dauerte. Die Studenten benützten das, um sich während seiner Vorlesungen durch allen möglichen Mißschadlos zu halten. Der junge Samaritaner ließ stets von einem Bäcker am Anfang der Stunde so viel Pastetchen kommen, wie Zuhörer da waren. Die Kistenbüche wanderte offen von Einem zum Anderen, waren Alle versehen, so wurde auf lautes Kommando im Takte gefaut. Nachher folgten andere Scherze. Eines Tages waren neben dem Fenster auf einem Dache Klemmner thätig, die einen Heidenlärm machten. Katschenowski

aber hörte nichts davon. Da hoben zwei Studierende die vorderste schwere Bank auf, an der sie saßen und ließen sie plötzlich fallen. Der fürchterliche Krach drang auch zum Ohr des tauben Professors. Schnell nahm er die Brille ab und fragte die schon wieder harmlos Dastehenden, was das für ein „Geräusch“ gewesen sei. Man erklärte ihm, es seien die Klemmner, worauf er schleunigst diese entfernen ließ. Nehmlicher Unfug wurde in jeder seiner Stunden angeht. Als aber eines Tages zwei Studenten sich während der Vorlesung nach allen Regeln der Kunst prügelten, gelang es dem Professor rechtzeitig, seine Brille abzunehmen und die Missethäter zu entdecken. Sofort verfügte er Ausweisung für den Einen, Karzer für den Anderen. Nur mit Mühe war er zu bewegen, den Ersteren auch zu Karzer zu begnadigen.

(Erinnerungen an Marie Witt.) Fräulein Sophie König, das beliebte Mitglied des Frankfurter Stadttheaters, hat der „Frankf. Ztg.“ ihre Tagebuch-Auszüge mitgeteilt, die sich mit der unglücklichen Sängerin beschäftigen, zur Veröffentlichung überlassen. Wir entnehmen denselben Folgendes: Eines Tages lud mich Frau Witt in Frankfurt zum Abendessen ein. Als ich bei ihr eintrat, prüfte sie selbst ihre Perrücke zum „Toubaudour“, der am nächsten Tage gegeben wurde. „Siehst, das mach' i Alles selber, zu was denn das viele Geld den Friseur geben.“ Dann wurde die Perrücke beiseite geschoben, und aus ihrem Schreibtisch nahm sie die Reste des Mittagstisches, bestehend aus einem Stück Huhn, einem Stück Fisch und etwas zum Theil schon angebrochenem Gebäck, stellte diese Sachen auf den zum Friseur der Perrücke gebrauchten ungedeckten Tisch und sagte: „So, jetzt können mer essen. Aber halt! erst muas i dem Kellner klingeln.“ — „Guten, August“, sagte sie zu diesem, „bringen's — heißes Wasser, mir woll'n uns an Thee machen.“ — „Seht, wann der Thee fertig ist“, wandte sie sich wieder zu mir, „kriegt der Kellner auch eine Schaal'n, da e r l p a r i d a s T r i n g e l d!“ Und dann plauderten wir von Wien, und nachdem sie das Thema über Professor G... erköpft hatte, zeigte sie mir eine große Handtasche, vollgefüllt mit Staatspapieren und Brillantenschmuck. Auf meine Ausrufung: „Das ist ja ein kolossales Vermögen“, erwiderte sie: „Ja, siehst, das spar' i Alles für die Zeit, wo i nimmer singen kann.“ Kurz nachher speiste Frau Witt bei mir zu Abend, und ich bereitete ihr ein Souper, reichlich vorgegeben für den Appetit der großen Sängerin. „Kinder, das is ja großartig“, sagte sie, „und Champagner hast auch und die theueren Liqueure! Du, das muas ja ein horrendes Geld kosten! Wie kann man nur so leichtsinnig sein!“ — „Aber, Frau Witt, ich kann Sie doch nicht auf Schinken einladen.“ — „Soll das etwa eine Anspielung sein?“ — „Aber, gnä' Frau, wie können's denn so was glauben!“ — „Na — na, Euch von der Operett' muas ma Alles zutrauen.“ Spät nach Mitternacht verabschiedete sich Marie Witt von mir mit den Worten: „Kinder, heut' war's schön, jetzt kriegt Du auch ein Bild mit e i n e r D i c h t u n g v o n m i r.“ Und sie schrieb mir auf eine Visitenkarten-Photographie Folgendes:  
Wie habe ich geliebt bei der Operett'  
Eine Künstlerin, die ist so nette,  
Wie meine liebe Sophie König,  
Die ich leider gehört zu wenig.

In später Nachtstunde gedichtet schon müde der Geist sehr trübe von Marie Witt, k. k. Kammerfängerin und Ehrenmitglied des Nationaltheaters in Budapest.

(Eine romantische Geschichte) wissen englische Blätter aus Perse zu erzählen. Vor einigen Wochen kam ein 22jähriger, als Bauer gekleideter junger Mann nach Teheran. Er begab sich an eine der Palastthüren und bat, dem Prinzen Naib-es-Sultaneh, seinem Bruder, vorgestellt zu werden. Die Dienerschaft glaubte, er sei nicht recht bei Sinnen. Allein der junge Mann bestand darauf, den Prinzen zu sehen. Die Diener wurden wüthend und trieben ihn mit Gewalt fort. Sie würden ihre Kohheit bereuen, erklärte er darauf, denn er sei ein Schahzadeh (Sohn eines Schahs). Naib-es-Sultan hatte etwas von dem Vorfall bemerkt und ließ den jungen Mann holen. Er fragte ihn, wie er es wagen könne, sich Schahzadeh zu nennen. „Weil ich der Sohn eines Schahs bin“, antwortete der Bauer. — „Wieo der Sohn eines Schahs?“ — „Als der Schah eine Pilgerfahrt nach Kербella unternahm vor etwa 20 Jahren, stieg er in unserem Dorfe ab und sah meine Mutter, damals ein junges Mädchen. Sie fand Gnade vor seinen Augen und der Schah schloß ein „Sighah“ mit ihr ab. (Heirath auf Zeit, auf Stunden oder viele Jahre. Einem solchen „Sighah“ entproffene Kinder haben dieselben Rechte, wie dem „Aghah“, der eigentlichen Heirath, entstammende.) Bei der Abreise gab der Schah meiner Mutter ein „Dektah“, und ein „Mithaneh“ (königl. Unterpfand) und sagte ihr: „Wenn ein Knabe geboren wird, so laß ihn mit diesen Unterpfändern zu mir kommen und ich will ihn anerkennen.“ Hierauf zog der junge Mann ein Schriftstück und einen Siegelring aus seiner Tasche und übergab diese dem Naib-es-Sultaneh. Der Prinz sah, daß das Schriftstück in des Königs eigener Handschrift ausgestellt war und der Siegelring früher zum königlichen Schah gehörte. Bei näherer Betrachtung des Gesichtes des Jünglings entdeckte er, daß seine Züge große Ähnlichkeiten mit denen des Schahs trugen. Naib-es-Sultaneh schenkte also der Erzählung des Jünglings Glauben und stellte ihn, nachdem er ihn fürstlich gekleidet, dem König vor. Seine Majestät bemerkte die Ähnlichkeit, welche der junge Mann mit ihm besaß, und erinnerte sich des Zwischenfalles, welcher sich auf einer Reise zugefallen. Er befahl, daß man seinen Sprößling als Schahzadeh anerkenne, ihm alle zu einem fürstlichen Leben erforderlichen Mittel liefere und eine gute Erziehung zu Theil werden lasse.

(Pariser Humor.) Epilog zur Saison. Der „baigneur“ raucht melancholisch seine Pfeife auf dem einsamen Strande. „He, Jean-Pierre, für dieses Jahr ist es also aus mit den Partien?“ — „Glaub's wohl! Jetzt waschen sie sich da schon drei Monate. Nun müssen sie sich halt schmutzig machen gehen, sonst kämen sie nimmer wieder.“ — Unfehlbares Mittel. Guibollard hat ein scheues Droschen-Pferd angehalten, das mit dem Wagen durchging. Man beglückwünschte ihn. „Oh“, sagt er, „mein Verdienst ist nicht so groß. Ich habe ihm nur ins Ohr geschrien: „Wir fahren auf Zeit“, und gleich ist es im Schritt gegangen.“ — Die Klavierseuche. Ein Dienstmann erscheint bei Madame B. „Ich bin beauftragt, Ihnen dieses Buch zu überbringen.“ — „Eine Methode zur Erlernung des Klavierspiels?! Aber ich habe dieses Buch von Niemandem verlangt!“ — „Stimmt, gnädige Frau. Aber Ihre Nachbarn haben eine Sammlung veranstaltet, um es Ihnen überreichen zu lassen. Derselben behaupten, daß sie wahnsinnig würden, weil Sie falsch spielen!“ — Immer logisch! Zwei Freunde sehen zum Fenster hinaus. „Ach, weich' herrlicher Mondschein! Aber ich sehe den Mond nicht.“ — „Wenn Du einen Gerichtsschreiber siehst, siehst Du da etwa das Gericht?“ — Yankee-Stolz. Die Szene spielt in einer amerikanischen Schule. Der Lehrer zu einem Schüler: „Wer war der erste Mann der Welt?“ —

20.]

Alles oder Nichts.

Roman nach dem Französischen des Charles Edmond.

— Erkläre Dich.  
— Aber unter uns: man hat ihm das Los geworfen.  
— Das Los?  
— Ja, und gegen das Los gibt es nur ein Mittel: man muß den Zauber brechen.  
— Was redest Du da für Träumereien? Du sprichst ja wie ein großes Kind. Woher willst Du den Hexenmeister nehmen?  
— Kein Hexenmeister, eine Hege! flüsterte ihn Grad ins Ohr.  
— Ah, und die Hege, wo kommt die her?  
— Wie, Sie sind noch immer auf der Suche? Die Hege, aber das ist die Frau, sie selbst in Person, die vom anderen Ende der Welt gekommen ist und den Herrn behert hat, daß er sie heirathen mußte, und nun ihn beherrscht mit Leib, Seele und Vermögen. Kein schlimmerer Blinder, als wer nicht sehen will. Das ist nicht mein Fall. So alt ich bin, ich habe doch noch Augen, die nah und fern sehen.  
— Donnerwetter, rief Tschernak, wie wenn er von ungefähr seine Hand auf rothglühendes Eisen gelegt hätte, was ist Dir plötzlich in den Schädel gefahren! Bist Du Dir denn klar über den Unsinn, den Du zusammenredest?  
— Seien Sie nicht böse, Herr Tschernak. Gott behüte, daß ich Sie kränken möchte; aber die Hege habe ich nicht erfunden. Man hätte sie Ihnen in unserer Heimath gezeigt, wenn Sie die nicht noch als Kind verlassen hätten.

Tschernak hielt sich kaum vor Wuth.  
— Wahnsinniger, dreifacher Esel Du, sähre er, bist Du betrunken oder hast Du einen Sonnenstich bekommen? Das bisschen Verstand, das Du noch hattest, so zu verlieren! Mit welchem Recht übriggens mischst Du Dich in Dinge, die Du nicht verstehst, die Dich nichts angehen, Dich, den untersten Diener, dessen Pflicht darin besteht, im Respekt vor Deinem Herrn zu leben, seine Befehle auszuführen und den Mund zu halten? Unglücklicher, wenn er Dich hören würde! Wag' nicht, ihm zu sagen, was Du da denkst in Deinem dummen Kopfe! Weißt du denn, wer die Person ist, die Du mit Deinen Stingspinsten zu beleidigen wagst? Kennst Du sie, bist Du nur fähig, zu beurtheilen, welches der Einfluß ist, den sie auf den Herrn ausübt, Deine Blicke zu erheben bis zu der Höhe, auf der sie steht? Wer im ganzen Hause kann auch nur den geringsten Anlaß zur Klage gegen sie finden? Wohlwollend und barmherzig, sucht sie jede Gelegenheit, zu helfen und wohlzutun. Ihre Schönheit, ihre Güte und ihr Verstand, das sind ihre Zauberkräfte. Hörst Du? Hast Du mich verstanden?  
— Verzeihen Sie, Herr Tschernak, ich bin nicht so gelehrt wie Sie. Aber selbst, wenn es nur Idiotengedanken sind, die mir durch den Kopf gehen, wenn anders soll ich sie anvertrauen als Ihnen? Nehmen Sie an, ich hätte nichts gesagt.  
Tschernak fühlte, daß er mit Ruhe ebensoviel erreichen würde. Glücklich, daß er vor Grad nicht in Gefahr war, sich zu verrathen.  
— Gut, sagte er, aber unter der Bedingung, daß wir Beide vergessen, was wir von einander gehört haben. Es soll nie mehr davon die Rede sein, und rede auch zu Niemandem sonst von Deinem lächerlichen Verdacht. Schwöre!

— Von Herzen gern, Herr Tschernak, umso mehr, als ich Sie gekränkt habe. Es thut mir herzlich leid, meiner Seel!  
— Kein Grund zum Leidthun! Vom Augenblick an, da Alles vergessen ist, ist es, als sei es nie geschehen.  
— Gut, sehr gut. Ah, Herr Tschernak, es ist wahrhaftig nicht meine Schuld, daß mein Schädel nicht so viel taugt als Ihrer.  
Grad ging nach Hause, verduzt, begoffen, aber durchaus nicht überzeugt. Die jungen Leute glauben Alles zu wissen, weil sie in den Büchern lesen. Aber die Alten lesen in ihren Erinnerungen, und die reichen zu weit zurück, um nicht gewisse Vorkommnisse zu kennen, deren Wahrheit auch nur durch die Länge der Zeit bestätigt war. Zwei Attaken, von denen die eine der anderen gar nicht übel gleich, hatte jetzt Grad am selben Tage ausstehen müssen, die eine vom Herrn, die andere von Tschernak, und Beide hatten sich dann wieder gut gezeigt. Das heißt: zwei Lose waren anstatt eines geworfen worden. Die Hege hatte erst mit ihrer höllischen Macht den Herrn unterjocht und dann Tschernak. Man mußte der größte Esel sein, das nicht zu merken.  
Grad erhielt bald einen Beweis seiner Heilsichtigkeit.  
— — — — —  
Georgy hatte auf der Suche nach neuen Zerstreuungen bald Geschmack gewonnen an Feldblumen, die sie selbst pflückte. Die Wiese und der Wald sorgten sie mit reicher Beute. Eines Tages ging sie an dem alten Schloß vorbei und hatte einen ganzen Arm voll Blumen. Am Rande des Waldes begegnete sie Tschernak. Die Gelegenheit, sich zu sehen, war seltener und seltener geworden. In Ermangelung der lauen und süßen Blandereien mußten sie



# kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Aussätze werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon)

**Behufs Ehe**  
wünscht ein Budapester intelligenter Herr, 37 J., von angenehmem Charakter, mit gutem Einkommen, die Bekanntschaft einer selbstständigen hübschen Dame mit Vermögen, eventuell deren Eltern ein besseres Geschäft besitzen, um als Beihelfer beizutreten. Anträge unter „Kaufmann“ an die Exped. Diskretion Ehrenfache. 44161

**Suche Stelle**  
als Hausfräulein oder zu einem Kinde; bin der ung. u. deutschen Sprache mächtig. Adresse in der Expedition. 44170

**19. 9.**  
Hab' schon so große Sehnsucht nach Dir. 44162

**Eine geborene Engländerin**  
aus London hat noch einige Stunden frei. Briefe unter „Ariel“ an die Expedition. 44159

**Am 1. November beziehbar eine schöne Hofwohnung,**  
Elisabethplatz 2, neben der Badgasse. 44160

**2-3 junge Leute**  
zum Abonnenten-Sammeln werden gegen Fix und Provision aufgenommen. Zu sprechen Nachmittags 5-8 Uhr. Adresse in der Exped. 44165

**Ein deutsches Mädchen**  
wünscht zu Kindern oder als Stubenmädchen in besserem Hause baldigst untergebracht zu werden. Adresse in der Exped. 44168

**Geschäftslokal,**  
für Kaffeehandl. besonders geeignet, eventuell mit Wohnung, sowie 2 Hofwohnungen und Föhlerweg Sándor-gasse Nr. 17 pro 1. November zu vermieten. 44169

**Gebildete Französin**  
für höheren Unterricht, als wie: Literatur, Lektüre u. Konversation, sowie auch perfekte Klavier-Lehrerin verfügt noch über einige freie Stunden. Große Neubaugasse 6, Thür 5, Parterre. 44171

**200 Hektoliter**  
gute alte Rothweine sind im Ganzen oder auch theilweise preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 44133

**Französische Sprachkurse**  
für 3-4 Personen 3 fl. monatlich. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag; Herren: Dienstag, Donnerstag, Samstag. Anfang von 5-6; Vorgesetzte von 6-7. Französische oder englische Privatstunden 8 fl. monatlich. Briefe, Artikel in ausländische Zeitungen, Uebersetzungen von und in: Französisch, Englisch, Deutsch, Ungarisch, Latein, werden übernommen. Der Professor wohnt: 4. Bez., Kreiskometergasse 12. 1. St. 11. 44134

**Ein schönes, lichtes, geräumiges Magazin,**  
gebildet, sehr geeignet für eine Kunstwerkstätte, ist sofort oder per 1. November zu verlassen. Näh. Vill. Nemet-utca 5, beim Hauseigentümer. 44137

**Kopist,**  
nur sehr tüchtig, fürs Ausland gesucht. Näheres bei Prof. A. Koller's Nachf., Harmozad-utca Nr. 4. 44085

**Eine Witwe**  
sucht Beschäftigung als Büglerin für 80 kr. täglichem Lohn. Adresse in der Expedition. 44129

**Equipage**  
für die Nachmittagsstunden zu mieten gesucht. Offerte unter „M. D.“ an die Exp. 44131

**Tüchtiger Buchhalter,**  
perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, selbstständiger Arbeiter, wird per 15. Oktober a. c. für die Provinz gesucht. Gehalt 30 fl. und ganze Verpflegung, ausgenommen Wäsche; von der Holzbranche werden bevorzugt. Ungar.-deutsche Offerte an **Gesellschaft Hermann, Putnok,** zu richten. 6320

**Une demoiselle**  
franaise cherche des leçons; on accepterait aussi une après midi dans une bonne famille: adresse Mademoiselle Aline, Köpösta restanta. 44130

**Flaschenbier-Abtrager,**  
bei besserer Kundschaft, auch Privaten gut eingeführt, wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Antr. unter „Fleisch und Arbeitjam“ an die Expedition. 43987

**Hübsch möblirtes Cassenzimmer**  
samt Alkov, mit anstehendem Badezimmer, per 15. Oktober zu vermieten. Adr. in der Exp. 44132

**Abiso.**  
Ausgebildeter Rechnungsführer, der der ung. u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet dauerndes Engagement als Magazinier und Komptoirist bei der Firma S. N. N. u. f. Hoflieferant, Gfellenplatz Nr. 1. 44131

**Dilettanter Herr**  
sucht elegant eingerichtetes Zimmer mit ganz separatem Eingang vom Stiegenhaus oder Thoreinfahrt als Absteigquartier. Anträge unter „Distret“ bis 7. d. M. an die Exp. 44135

**Praktikant**  
mit 15 bis 20 fl. Antrittsgeld wird acceptirt. I. ung. Telegraphendrahtr. u. Adelfabrik, VII., szigony-utca 21. 44138

**Zu vermieten**  
ein großes Geschäftslokal, für Werkstatt oder Magazin geeignet, Batizner-gasse Nr. 11. 44141

**Erzieherinnen,**  
mit fremden Sprachen und Klavierkenntnissen, deutsche Kindergärtnerinnen empfehle und suche dringend zu vornehmen Familien. Bedingungen sehr vortheilhaft. Frau Ghjela Nác, Keeske-metnergasse 11. 44143

**Egy bõkereskedõsegéd**  
magának alkalmazást keres jo bizonyitványokkal. Czím a kiadóhivatalban. 44155

**Allást keres**  
egy 26 éves fiatal ember. (izr.), beszél magyarul, németül és 10 év óta egy nagyobb gazdaságban működik, kasszári, felügyelői vagy bármilyen állást keres. Bõvebbet a kiadóhivatalban. 44156

**Einspännige Equipage**  
wird für die Vormittagsstunden billig vermietet. Adresse in der Expedition. 44144

**Tages-Gouvernanten,**  
für halbe Tage und einzelne Stunden, die besten Lehr- und Erziehungskräfte, sowie Kindergärtnerinnen, Bonnen jeder Nationalität u. mit mehrjährigen Zeugnissen, empfiehlt Frau **Anna Gerson, Budapest, Andrassy út 21, Mezzanin.** 6346

**Wohnung zu vermieten.**  
Hellerstraße Nr. 41, im 1. Stock, ist eine Cassenwohnung vom November an zu vermieten. Das Nähere bei der Hausfrau. 44110

**Schlafzimmer-Garnitur,**  
ganz neu, wegen Abreise billig zu verkaufen. Lázár utca 3, 2. Stock Nr. 15. 44145

**Konservatorin,**  
(Norddeutsche), perfekt im Französi. u. Englischen mit beiderseitigen Impreisen; ältere norddeutsche Erzieherin, ausgezeichnete Pianistin, tüchtig im Gesang, Französi. und Italienisch; eine **Bonne superieure,** Genferin, tüchtig in Handarbeiten; eine **Erzieherin,** Ung. perfekt im Deutschen und Französi., tüchtig in der Musik; wie auch französi. Geipielen und einfache Bonnen, 70-80 fl. Gehalt jährlich und Reisepesen von Frankreich, mit 2jährigem Kontrakte und 2jähriger Garantie wünschen Stellung durch das **Centralbureau für Lehrkräfte** der Frau Dorothea Schaffner-Groß, nordd. geprüfte Lehrerin, Budapest, Elisabethring 36. 44148

**Pályázat.**  
Kenderosi (Szónok m.) izz. hitközségi iskolához egy **ferfi tanító** kerestetik. Fizetése egy évre 300 ft. Pályázatnak e hó 10-ig okleveles vagy nem okleveles képezést végzett, is lehet ez nőtlen egyének. Dr. Szemes Sándor, elnök. 44153

**Grüftgemeinter Heirathsantrag.**  
Ein junger Mann, 37 J., mit einem Erbtheil von 10,000 fl., wünscht baldigst ein Mädchen, welches ein eingeführtes Geschäft oder einige tausend Gulden besitzt, zu heirathen. Nicht-anonyme Anträge mit Beischluß der Photographie, welche sofort retournirt wird, erbeten unter Chiffre „Glückliche Zukunft“ an die Exp. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. 44142

**Gründlicher hebr. Unterricht**  
eventuell **עברית ויהודית** auch ertheilt tüchtiger Talmudist, gegen freie Station u. mäßiges Gehalt. Frommes Haus erwünscht, ung. Gegend Vorzug. Details Anträge bis „W“ an **Ignaz Neuman, Rajka, Mosony megye.** 42154

**Wagenverkauf!**  
Ein schöner neuer Pasquet u. mit abstraubbarem Bod Nothst. und ein starker Sellaerwagen sind billig zu verkaufen. Ofen, 2. Bezirk, Karolynegy-utca Nr. 9, neben der Ganzschen Fabrik. 44158

**Ein Hauslehrer**  
zum Privatunterricht zu 3 Knaben und zwar: 1 Knabe in der 3-ten Bürgerschule und 2 Knaben in der 4ten Volksschule, findet angenehme Stellung bei **János Ekret** in Nagy-Bejeleny, Post Nemcsény. Gehalt fl. 160 und freie Station. Eintritt sofort oder am 15. Oktober 1891. 6349

**Ein Zinshaus,**  
angenehme Lage, lebhaftes Gegend, nahe der Kerepeserstraße und Volkstheater, zweistöckig. Erträgniß, sämtliche Auslagen abgerechnet, netto 8 Prozent; wegen Ueberfiedelung zu verkaufen. Näh. Elisabethring 7, 1. St. 8. 6347

**Ein verheiratheter, kinderloser Hausknecht,**  
dessen Frau im Hause ebenfalls Beschäftigung findet, selbe muß im Zimmerräumen, in Wasche und Feinbügeln sehr bewandert sein, wird aufgenommen. Nebst Wohnung und Heizung schönes Gehalt. Adr. in der Exp. 44164

**Schöne Wohnung**  
pr. 1. November zu vermieten, nahe der Landstraße, Trommelgasse 38, im 2. Stock, bestehend aus 2 Kassen, 1 Hof, 1 Pader, 1 großen Vorzimmer, Küche, Speis, Kojet, zc. Näheres beim Hausmeister. 44099

**einziges Eckhaus**  
zu verkaufen. Grund 440 Quadratklaster, wovon 200 Quadratklaster bebaut, 240 Quadratklaster einen Obstgarten und eine noch zu bebauende Gassenfront besitzen. Im Gebäude sind 38 Gassenfenster, 15 Wohnungen und 3 große Magazine. Dasselbst sind 2 ichte Magazine zu vermieten. Adr. in der Exp. 6200

**Weiteres Mädchen**  
sanften Charakters, wünscht Stellung auf einer Pflanz. Anträge unter „B“ an die Exp. 44125

**Köchin,**  
mit Jahreszeugnissen vorzuziehen, adeligem Hause wünscht unterzukommen. Land bevorzugt. Anträge unter „S. G.“ an die Exp. 44126

**Friseurin**  
empfiehlt sich den geehrten Damen zu willk. Preis. Adresse in der Expedition. 44163

**Klavier- und Gesangskurs,**  
dreimal wöchentlich, Honorar monatlich 5 fl., bei einer tüchtigen Meisterin. Adresse in der Expedition. 4417

**Zither-Lehrer**  
ertheilt nach leichtfälliger Methode Unterricht für mäßiges Honorar. Adresse in der Exped. 44152

**Französischen Unterricht**  
in und außer dem Hause ertheilt eine geborene Französin. VI., Gyax-utca 42/a. I. em., ajtó 1. Sprachstunden täglich von 6-8 Uhr Abends. 44172

**Photographie.**  
Ein im besten Betriebe befindliches photogr. Atelier in einer Provinzstadt wird von einem leistungs-fähigen Photographen zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerte mit näherer Angabe an die Exp. 44177

**Königl. ungar. Staats-eisenbahnen.**  
Zahl 108591/91.

**Rundmachung.**  
Billigste und schnellste Reiseroute von Budapest nach Italien:

Durch die zwischen Fiume und Ancona hergestellte Dampfschiffahrt-Verbindung führt der schnellste und billigste Weg von Budapest nach Italien, insbesondere nach Rom und Neapel über die Linien Budapest-Fiume der kön. ung. Staatsbahnen. Von Fiume fährt das mit allem Komfort ausgestattete Dampfschiff während der Dauer der Sommer-saison, d. i. bis inklusive 14. Oktober wöchentlich zweimal nach folgender Fahrordnung:

**Abfahrt von Fiume** jeden Sonntag und Donnerstag um 7 Uhr 30 Min. Früh. Ankunft in Ancona am selben Tage um 7 Uhr Abends.

**Abfahrt von Ancona** jeden Dienstag und Freitag um 8 Uhr 30 Min. Abends. Ankunft in Fiume am nächsten Tage um 8 Uhr Früh.

Für diese Reiseroute werden direkte Fahrkarten von Budapest nach Ancona und vice versa zu nachfolgenden Preisen ausgegeben:

Für Schnellzüge:  
1. Klasse ... 14 fl. 60 kr.  
2. " ... 12 fl. -- kr.  
Für Personenzüge:  
1. Klasse ... 13 fl. -- kr.  
2. " ... 10 fl. 80 kr.  
3. " ... 7 fl. -- kr.

Die Billets 1. und 2. Klasse sind am Schiffe für den 1. und jene der 3. Klasse für den 3. Platz gültig.

Auf dem Schiffe wird ein Freigewicht von 50 Kgr. gewährt und für das eventuelle Nachgewicht für jede angefangenen 10 Kgr. 50 kr. berechnet.

Die direkten Fahrkarten werden sowohl am Bahnhofe der kön. ungar. Staatsbahnen in Budapest und den größeren Stationen, als auch in den Fahrkarten-Stadtbureau der kön. ung. Staatsbahnen in Budapest, Wien und Belgrad und den Provinzbureau sowie in Cook's Reisebureau in Budapest ausgegeben, wo auch alle sonstigen Auskünfte bereitwillig ertheilt werden.

Schließlich wird zur Orientirung des nach Italien reisenden Publikums noch bemerkt, daß über die in Rede stehende Reiseroute die Fahrt von Budapest nach Rom: Gifzug 1. Kl. fl. 29.60, 2. Kl. fl. 22.50, Personenzug 1. Kl. fl. 28, 2. Kl. fl. 21.30, 3. Kl. fl. 13.80, und nach Neapel: Gifzug 1. Kl. fl. 42.80, 2. Kl. fl. 31.80, Personenzug 1. Kl. fl. 41.20, 2. Kl. fl. 30.60, 3. Kl. fl. 19.70 fest. Budapest, am 29. Sept. 1891.

**Die Direktion.**  
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Komplete **Speis- und Schlafzimmer-Einrichtung** wird von **Direkter Hand,** für die selbe vor kurzer Zeit in hiesigem Möbel-Atelier ersten Ranges eigens angefertigt wurde, verkauft und Original-Faktura vorgelegt. Adr. in der Exp. 44178

**Lehrmädchen**  
wird gesucht, nur die kräftig ist, für photographische Arbeiten. Adr. in der Exp. 44176

**Novelónok vagy korrepetitornak**  
ajánlok egy elkélt házaknál működött joghallgatón. Ajánlatok csevelés zimen kéretnek a kiadóhivatalba. 44167

**35 év óta**  
fennálló vendéglő, mely két nagy gyár között van, hol 3000 munkás foglalkozik, családi körülmények miatt azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 44179

**Buchenshwelken.**  
Ein Fachmann, der ungarischen Sprache mächtig, welcher mit der Erzeugung von Buchenshwelken für Bahnen ersten Ranges in allen ihren Phasen vollkommen vertraut ist, findet dauernde, lohnende Anstellung. Solche, welchen die von der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen angenommenen Arten der Imprägnirung bekannt sind, und welche dieselbe bewerkstelligen können, werden bevorzugt. Offerte unter Angabe des Vermögensnachweises und der Ansprüche zu richten an

**David Horn,**  
Budapest, Palatinagasse. 44128

**Monat-Zimmer.**  
Für den 1. November ist ein möblirtes Salon mit Salon (Ausgicht auf die Donau) u. separates Vorzimmer Marie Valeriegasse Nr. 14, 2. St. Th 10 zu vermieten. 44113

**Stenographie**  
wünscht eine Dame zu lernen. Anträge mit Preisangabe unter „Stenographie“ an die Exp. 44105

**Praktikant**  
wird aufgenommen in der k. und k. Hofmusikalien- und Musikverlags- und Druckerei von **J. u. F. Hofmeister & Co.** Derselbe muß aus guter Familie sein und die **Sau-dels-Akademie** oder Handels-Schule absolvirt haben. Zukunft gesichert, wenn derselbe allen Anforderungen entspricht. 6350

**Leipziger Konservatorin**  
ertheilt gründlichen Klavierunterricht in und außer dem Hause gegen mäßiges Honorar. Beste Referenzen. Näh. Hatvanergasse 8, 2. St. Th. 9. 44174

**Eine feiche Wienerin,**  
blond, und eine brünette Ungarin, tüchtige, aber arme Mädchen, suchen behufs Ehe die ehrbare Bekanntschaft erwerber Männer. Briefe unter „Wienerin 1891“ an die Exp. 44068

**Gustav Klinger's Romane**  
sind nur noch zwei Werke zu haben und auch diese nur in mäßiger Anzahl; Freunde der Klinger'schen Romane werden hiemit eingeladen, die noch vorrätigen Werke sich anzukaufen. Zu haben sind noch: Der Todtengräber aus der Fraustadt, drei Bände stark, 40 kr., mit Postversendung 45 kr., Der Esau aus dem Neugebäude, zwei Bände stark 30 kr., mit Postversendung 35 kr.

Diese Werke werden zu den oben notirten Preisen auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Politischen Volksblattes“. Mittelft Postnachnahme wird, da dies die Sendung erschwert und verteuert, nichts effectuirt.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anträge werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrachte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrikantenabgelegter Göttergasse 6. 43639

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider. Reparatur-, Putz- und Kleider-Anstalt bei Albrecht & Hartmann, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 44004

Zu der orth. isr. Kultus-gemeinde zu Neues Szabol (Kom. Bosphor) ist die Stelle eines שוחט ודוור וברא ובעל תפילה und Religionslehrers zu befehen. Jahresgehalt 150 fl., ganze übliche Nebenemolumente. Bewerber müssen mit Zeugnissen über streng religiösen Lebenswandel und Anzue von anerkannten orth. Rabbinen versehen sein. Diplomirte Lehrer, die obige Qualifikation besitzen, und sich hier eine konfessionirte Schule eröffnen, werden bevorzugt und können auf 4-500 fl. Einkommen rechnen. Reisekosten werden nur dem Acceptirten vergütet. Ignaz Stern, 6321

Kitnő bizonnyitványokkal birő nevelő, ki az elemi és polgári osztályok tantárgyait, német és francia nyelvet tanít, délelőtt vagy egyes órákra alkalmazást keres. Bővebbet a kiadóhivatalban. 44002

Ein seit Jahren bestehendes Speise- u. Wirthschafts-Geschäft, in bestem Gange, vorzüglichster Speisen, ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu übergeben. Jährlicher Konsum 50,000 fl. Anträge von ernstlichen Reflektanten unter „S. S.“ an die Exp. 44020

Stabile 20-30pferbeständige Dampfmaschine samt steffel wird zu kaufen gesucht. Anträge mit näherer Beschreibung sub „S. M.“ an die Exp. 44074

2. Bez., Kettiggasse, sind 2 Gassenzimmer, Borzimmer, Küche mit Wasserleitung, Klozet, Speise u., ab 1. November zu vermieten. Adresse in der Exp. 6287

Zu vermieten. Im Neuban, Kompanngasse 16, sind Gassenzimmer und Magazine per November zu vermieten. Näheres daselbst. 43918

Buchbinder-Mädchen, geübte Falzerinnen, finden in einer großen Buchdruckeri Beschäftigung. Adresse in der Exp. 44444

Geld auf Lose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank-u. Wechselgeschäft Armin Kövör, Patvanergasse 4, Palais Dreher. 5632

Prof. C. Balassa, Große Feldgasse 12, vis-à-vis der Bürger- und Handelsschule, unterrichtet die einfache und doppelte Buchführung, und sämtliche Komptoir-Wissenschaften, Rechnen, Schön- und Rechtschreibung, wie auch Ung., Deutsch, Franz., Englisch u. Italienisch. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. Die Einschreibungen zu den Abendkursen für Buchhaltungen finden täglich statt. Auch besorge ich Buchereinrichtungen, Abschlüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separat-Unterricht. Jeder Schüler kann auf Wunsch an einer öffentlichen Handelsschule Prüfung ablegen. Brieflicher Unterricht in der Buchführung wird pünktlich befolgt. Meine Verbindungen mit den größten Anstalten ermöglichen es mir, meine Schüler entsprechend unterzubringen. 43008

Harmonika-Spieler und Gitarrist werden aufgenommen in einem Gasthaus für Samstag u. Sonntag. Näheres in der Exped. 44026

Für Selbsterwerb geeignetes Marmorpult u. Marmorische zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. 6291

Klavier, vorzügliches Fabrikat, fast neu, ist billig zu verkaufen. 5. Bez., Wollgasse 9, 3. St. 9. 6227

Violinunterricht, 4 fl. monatlich in und 6 fl. außer dem Hause. Antr. unter „Gründlicher Violinlehrer“ an die Expedition. 44010

Kompagnon mit 10,000 fl. zu einer schon in Betrieb stehenden Fabrikation, sehr lebensfähig, unentbehrlicher, stark konsumirender Artikel für Deutschland und Schweiz, wie auch für Oesterreich-Ungarn, bis jetzt von Oesterreich bezogen worden. Jetzt hier erzeugt. Adr. in der Exp. 44093

Hochelegantes Speisezimmer, Schreibisch, Leppich, Borhänge, Lampe, Uhr, Abreißhalber zu verkaufen. Näh. in der Exp. 44114

Neues, unaufgeschchnittenes Makulaturpapier à 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 10 fl. Näheres die Exped. 44029

Möbel. Komplete Schlaf- und Speisezimmer, neue u. gebrauchte, auch Garnituren, Stellagen für jede Branche, Gasthaus- u. Kaffehaus-Einrichtungen, feuerfeste Kassen, Eisen- u. Garbenmöbel sofort billigt. Neuer Marktplan Nr. 6. 6218

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Verbindung bei Adelsheid Seidrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikengasse 34, Thür 1, Barriere rechts (nächt der Andrássystraße). 44008

1 Liter-Flasche sehr guter Rum, sammt 1 Paket russischen Thee 1 fl., 1 Maßflasche vorzügl. Brasilianer Rum fl. 1.15, 1 Liter sehr guter Thee-Rum, ohne Flasche 70 fr. Ferner Ausländer Jamaica-Rum. Ausgezeichnetster russ. Thee, neue Ernte, per Paket à 20, 40, 70 fr. zu und per Kilo u. Defa zu billigsten Preisen bei M. Schüker, Budapest, 5. Bez., Wollgasse 1, Ecke Waignerstraße, „zum Mohren“. 6333

Weinverkauf. 70 Hektoliter ausgezeichneter Badacsonyer Wein preiswürdig zu verkaufen bei Maklary Gyula, dobány-utca 12. 43869

Günstiger Gelegenheitskauf. Wegen Anhäufung meines großen Fabriks-Lagers verkaufe ich zu dem Erzeugungspreis 5000 St. 14 far. Goldbringe, 4 Gramm 5 fl., 2000 St. 14 far. echte Diamantringe 6 fl., 3000 St. 14 far. Gold-Scheringe, Gr. 5 fl. 1000 St. 14 far. Gold-Herrenketten, 30 Gramm 33 fl., 1000 St. 14 far. Gold-Damenketten, 16 Gramm 20 fl., 2000 St. 14 far. Herren Doppelmantel-Remontoir-Uhren 40 fl., 2000 St. 14 far. Damen-Doppelmantel-Remontoir-Uhren 21 fl., 5000 Paar 14 far. Gold, echte Opal-Ohrgehänge in modernster Fagon à fl. 5.50, 5000 Paar 14 far. Gold, Kinder-Ohrgehänge à fl. 1.50, 1000 Dhd. Paar Silber-Scheringe, à 6 Paar in feinen Gluis 14 fl., 1000 Dhd. Paar Silber-Deffert-Scheringe, à 6 Paar in feinen Gluis 7 fl., 5000 St. Expres Taschenuhren, Nickel fl. 4.50, 10,000 St. Bedersuhren fl. 2.65. Provinz-Aufträge gegen Nachnahme an Günter Albert, ekszerész és órász, kerepesi-utca 12.

Kereskedelmi esti szakantoliam. A budapesti kereskedőifjak társulatában (Gizelatór 2. sz.) a XII-ik évi esti szakantoliam f. e. november 2-án veszi kezdetét. E tanév tart 1892. április végéig. Előadatul fognak Zachár Gyula középkeresked. isk. tanár igazgatása mellett az egyszerű és ketős könyvvitel, kereskedelmi számtan, magyar és német levelezés és váltóismeret, hetenként 3 estén át. Beiratkozások elfogadatulnak naponta esti 8-10 között. Tandij társulati tagoknak 10 forint, nem tagoknak 20 frt., mely a beiratkozáskor lefizetendő. 6305

Eine in gutem Zustande befindliche Schlafzimmer. Garnitur ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres: Götvösgasse 25/b, beim Hausinspektor. 44059

Weiße- und Steinkauf, in bestem Betriebe, mit kompletter Bordrunderet, ist Familienverhältnisse halber sofort oder per 1. November zu verkaufen. Adresse in der Exp. 44029

Möbel auf Ratenzahlung. Geistliche, Offiziere, Beamte und industrielle Herren erhalten solche Möbel zu billigen Preisen. Dosa Kalmán, Budapest, Elifabéthplatz 18. Preiscurante gratis und franko. 5345

Effig-Industrie. Langjähriger Fachmann, Leiter einer größeren Effig-Sprit-Fabrik in Ungarn, übernimmt Neuerrichtungen von Effigfabriken, als auch Verbesserungen von bestehenden Effigfabriken, welche schwach arbeiten, unter Garantie für hochfeine, stärkste, chemisch reinste Effig-Essenz wie es nur wenige Effigfabriken aufzuweisen haben. Das vereinbarte Honorar wird erst nach demerzielten Resultat beanprucht, und wird nur auf solide und achtbare Häuser reflektirt. Anträge übernimmt unter „Effig-Industrie“ die Exp. 43675

!! Auf Raten !! Uhren und Juwelen! neue und vom Verjante sportbillig! Für Paar: 12 echtes Silber-Ghbestek 13 fl., 6 Silberlöffel 11 1/2 fl. Gold-fetten 13 1/2 fl., Diamantohrgehänge 7 1/2 fl., Massivgold-ringe 3 fl., Gold-Remontoiruhr 15 1/2 fl., Pendeluhr 8 1/2 fl., Grünberger Armin Wela, Budapest, Stadthausplatz 9, II. Stiege, II. St. 43887

Eine 100pferdige Dampfmaschine mit Expansion und Kondensation. Eine 50pferdige Dampfmaschine, mit Kondensation sammt Corn-wall-Kessel. Eine 50pferdige Dampfmaschine, mit Expansion und Kondensation. Eine 14pferdige Dampfmaschine mit Expansion, zu haben bei S. Moskovits, Miskolczer Eisenwerkerei und Maschinenfabrik, Miskolcz. 6005

Pályázat. A „Caritas“ jótékonyági egyesületnél Budapestben a másodtitkári állás beöltendő, mely egyelőre 720 frtban megállapított felemelésre képes rendes évi fizetéssel és 200 frt. lakbérilletményvel valamint nyugdíjképeséggel jár. Fejtétlen követelmény a magyar és német nyelv és irálybani tökéletes jártasság és tartozik a kinézett 1000 fityai óvadékkot letenni. Pályázni szándékozók felhivatnak, elektkorukat, végzett tanulmányaikat és jelenlegi alkalmaztatásukat igazoló okmányaikkal felszerelt, mindkét nyelvben irandó pályázati kérvényeket f. évi október 15. napjának d. u. 6 óráig az egyesületi igazgatóságánál (V. Váci-körút 46. sz. a.) benyújtani. A „Caritas“ vezér-elnöke, Dr. dombovári Schulhof Geza. 6284

Eine kleines, ebenerdiges Wohnhaus, in Ofen, wird zu kaufen gesucht. Anträge sub „B. J. 10“ nimmt die Exp. entgegen. 44001

Perfekten Unterricht in der franz., engl., deutschen u. ungarischen Sprache ertheilt ein Fräulein. Adresse in der Expedition. 43994

Zu verkaufen ein Paar 4jährige, 16 Faust hohe, elegante Wagenpferde. Adr. in der Exp. 44070

Alcefaat wird zum höchsten Tagespreise gekauft bei Jgr. Halde, Samengroßhändler, Budapest, Karol-körút 9. 6182

Karpathen-Preißel-beeren-Kompot, hochfein, in Zucker gekocht, aromatischer als feierliche od. Böhmerwaber, eine 5 Kilo Post-Tonne . . . 3.-

5 Kilo-Posttonne Rühlinge, Salatschwämme (Rühlinge), in Wein-essig eingelegt zubereitet . . . 4.-

5 Kilo-Kistel hochfeiner milder Herbst-Karpathen-Schaffase . 3.40

5 Kilo-Paquet milder Paloesaer Defert-Käse, feinst . . 4.25

Eine 3/4 Liter geflochtene Postflasche heilkräftiger, bitterer, weißer, echter Wacholder Borovicska . . . 3.80

Eine 3/4 Liter geflochtene Postflasche heilkräftiger süßlich gelber Wacholder Borovicska . . . 3.40

1 Kilo-Sackl getrocknete Ia. feinste aufgeschüttene Herrenpfeife-Schwämme . 3.-

1 Kilo-Sackl getrocknete aromatische echte polnische Schwämme 2.60

Gebräuchsanweisung zur Zubereitung der beiden Schwämme wird beigelegt, wie auch heurige Zipfer Zinsen und Erbsen offerirt zu jeder Poststation bei vorheriger Einbindung des Betrages oder Post-nachnahme: Soloman Leth, Karpathenwald-Produkten und Zipser Spezialitäten-Verband- u. Stabiliffement, Szepes-Szombat (unter den Karpathen). 6286

A „Mátyás Diák“ a legolcsóbb, a legnagyobb és a legmulatságosabb képes elclap. Gazdag tartalommal, pompás képekkel, minden csüörtökön megjelen. A politikai és társadalmi események tréfás méltatása mellett minden számban közöl adomákat, csatános verseket, vigörtóneteket és humoros elbeszéléseket. Állandó alakjai tartkiják a szöveget. Hetenként 5-6 talányt ad gazdag változatban, jutalomkönyvek kiosztásával. Szerkesztője Murai Károly, a ki köré a legtehetségesebb írók csoportosulnak munkatársakul. Kiadótuladonos: Wodiáner F. és Fial. A „Mátyás Diák“ kiadóhivatala (Sarkantyus-utca 3. sz.) ingyen és bérmentve küld mutatványszámokat. A „Mátyás Diák“ előfizési ára az október-decemberi negyvére 1 frt., október márcziusi félévre 2 frt. 6282

Prima heurigen Hauslequar (Schaffelwaare) von 10-30 Kilo, à 25 fr. pr. Kilo, bei Mehrabnahme entsprechend billiger, offeriren Josef Schatteles & Sohn, Lugoš (Süd-Ungarn). 43791

Kapitalisten. Ein im Börsensache erfahrener, im Finanzwesen versierter Disponent, mit hervorragenden Finanzkreisen in stetem Kontakt, ertheilt Rathschläge für Börsen-Operationen; übernimmt auch auf Wunsch die Kontrolle oder Leitung derselben gegen bescheidenste Gewinntheiligung. Diskretion verbürgt. Nichtanonyme Anfragen unter „Berläßlich 50“ an Haafenstein und Vogler (Paulus und Comp.), Budapest. 6238

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor diplomirt u. prakt. Buchhalter (Königs-gasse 20.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums seit 1877 perfekten Unterricht in der einf. und dopp.

Buchführung, sowie in allen Handels-wissenschaften, Schön- und Rechtschreiben, mit deutschem und ungarischem Vortrage. Auf Verlangen kann jeder Schüler an einer öffentlichen Handelsschule Prüfung ablegen. Einschreibungen zu den Abendkursen täglich. Damen erhalten Separat-Unterricht. — Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten auch ganze Verpflegung. Auch besorge ich Buchereinrichtungen u. Abschlüsse (Bilanzirungen). 43305

Ein Eisenmöbel-Lackirer, der auch verziehen kann, findet dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exped. 6331

Gebildetem, strebsamem Herrn von Fleiß, Energie und tadellosem Charakter bietet sich Gelegenheit bei einem alten, angelegenen geschäftlichen Unternehmen zur Gründung einer schönen Existenz. Nur ausführliche, mit Curriculum vitae versehene Offerte werden berücksichtigt unter „Fleißig u. Solid“ an die Exp. 6318

Ein Wirthshof mit oder ohne Requisition, alter Posten, vis-à-vis zweier großer Fabriken, per 1. November zu vergeben. Adr. in der Exp. 43594

Ein anständiger, wenig bemittelter Mann, hier ganz fremd, sucht eine Stelle als Hausmeister, Bureauhelfer oder ähnliches. Würde auch gerne für Vermittlung einige Gulden bezahlen. Adr. in der Exp. 43920

Komptoirista, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen, a francia és angol nyelvet pedig részben bírja, alkalmazást találhat. Ajánlatok az eddigi gyakorlat, nyelv-ismeretek feltüntetésével „komptoirista“ czimen a lap kiadóhivatalához intézendők. 44053

Gelddarlehen für Budapest und Provinz-Kaufleute, Industrielle, Beamte und Offiziere zu 6 bis 8 Prozent in viertel-jährigen Rückzahlungen. Intabulation gegen 39jährige Amortisation zu 4 1/2 Prozent, zweiten und dritten Satz zu 5 bis 6 Prozent. Verlassens-schaften zu 6 Perz. Alle Arten Konvertirungen gegen maßigste Provision. J. Fried, Verkehrs-bureau, Budapest, Kerepeserstr. 34, 2. St. 19. 44061

Ein Beamter wünscht bei einer intelligenten Familie, in der Nähe der Westbahn, Mittagstoft zu nehmen. Anträge sind unter „Mittagstoft“ an die Expedition zu richten. 44063

Kassen, einbruch- und feuerficher, zu herabgejezt billigsten Preisen bei Wiese & Co., Budapest, Gisellaplatz Nr. 6. 6270